

# Struktur und Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte im Bundesgebiet

Bericht des Thünen-Institutes für Waldwirtschaft zur Vorlage beim  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen der  
Berichtspflicht nach § 46 Abs. 3 BWaldG gegenüber dem Deutschen  
Bundestag

Aktenzeichen 533-62001/0003

████████████████████

Hamburg, 15. Juni 2022



## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Erläuterung des Evaluationsauftrags</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsdesign</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Marktübersicht</b>	<b>8</b>
3.1	Konzeption und Durchführung	8
3.2	Zentrale Ergebnisse	9
3.2.1	Forstbetriebe	9
3.2.2	Forstwirtschaftliche Dienstleister	13
<b>4</b>	<b>Verbandsbefragung</b>	<b>15</b>
4.1	Konzeption und Durchführung	15
4.2	Zentrale Ergebnisse	15
<b>5</b>	<b>Betriebsbefragungen</b>	<b>16</b>
5.1	Konzeption und Durchführung	16
5.1.1	Befragung der Forstbetriebe	17
5.1.2	Befragung der forstwirtschaftlichen Dienstleister	19
5.2	Zentrale Ergebnisse	21
5.2.1	Zentrale Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe	22
5.2.2	Zentrale Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister	24
<b>6</b>	<b>Diskussion und Schlussfolgerungen</b>	<b>25</b>
6.1	Methodendiskussion	25
6.2	Ergebnisdiskussion	26
6.3	Schlussfolgerungen	28
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>30</b>
<b>Anhang</b>		<b>31</b>
<b>1</b>	<b>Verbandsbefragung</b>	<b>31</b>
<b>2</b>	<b>Betriebsbefragung</b>	<b>42</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Dreistufiges Evaluationskonzept der Erhebungen zur Evaluation des § 46 BWaldG	8
Abbildung 2:	Produktionswert des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellerpreisen in der Zeitreihe 2010 bis 2020	12
Abbildung 3:	Lorenzkurve der deutschen Privatwaldbetriebe größer 10 ha Waldfläche nach Betriebsanzahl und -fläche in den Jahren 2007, 2010 und 2016	13
Abbildung 4:	Entwicklung der Unternehmensanzahl des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“	14
Abbildung 5:	Entwicklung des Umsatzes und der Bruttowertschöpfung des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“	14
Abbildung 6:	Lorenzkurve des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ für das Jahr 2018	15
Abbildung 7:	Rücklauf der Betriebsbefragung von Forstbetrieben und Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (n: 666)	18
Abbildung 8:	Rücklauf der Befragung der forstlichen Dienstleister, differenziert nach Unternehmensart (n: 124)	20
Abbildung 9:	Verteilung des Rücklaufes der Befragung forstlicher Dienstleister (n: 124 Befragte) und der Grundgesamtheit der steuerpflichtigen Unternehmen des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ nach Umsatzsteuerstatistik 2018 (n: 4.316 Unternehmen) nach Bundesländern	21

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Abschätzung der Grundgesamtheit an Forstbetrieben in Deutschland differenziert nach Eigentumsarten und Größenklassen	10
Tabelle 2:	Forstwirtschaftliche Zusammenhänge im Bundesgebiet 2009 und 2016	10
Tabelle 3:	Entscheidungsbaum der Befragung der Forstbetriebe	17
Tabelle 4:	Entscheidungsbaum der Befragung der forstlichen Dienstleister	19
Tabelle 5:	Zentrale Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe	22
Tabelle 6:	Zentrale Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister	24

## Anhangsverzeichnis

Anhang 1:	Interviewleitfaden der Verbandsbefragung der Waldbesitzer	31
Anhang 2:	Ergebnisse der Verbandsbefragung der Waldbesitzer (WBV)	32
Anhang 3:	Interviewleitfaden der Verbandsbefragung der forstlichen Dienstleister	38
Anhang 4:	Ergebnisse der Verbandsbefragung der forstlichen Dienstleister (DLV)	39
Anhang 5:	Ableitung der Hochrechnungsfaktoren für die Forstbetriebsbefragung	42
Anhang 6:	Fragebogen der Betriebsbefragung der Forstbetriebe	42
Anhang 7:	Ergebnisse der Betriebsbefragung der Forstbetriebe	46
Anhang 8:	Ergebnistabellen der Befragung der Forstbetriebe	70
Anhang 9:	Ableitung der Hochrechnungsfaktoren für die Betriebsbefragung der forstlichen Dienstleister	74
Anhang 10:	Fragebogen der Betriebsbefragung der forstlichen Dienstleister	74
Anhang 11:	Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister	79
Anhang 12:	Ergebnistabellen der Befragung der forstlichen Dienstleister	95

## 1 Erläuterung des Evaluationsauftrags

Mit der Novellierung des Bundeswaldgesetzes im Jahr 2017 wurde im § 46 Bundeswaldgesetz (BWaldG) für die der Rohholzvermarktung vorgelagerten forstwirtschaftlichen Tätigkeiten 1.) Planung und 2.) Ausführung waldbaulicher Maßnahmen, 3.) Markierung, 4.) Ernte und 5.) Bereitstellung des Rohholzes bis einschließlich seiner 6.) Registrierung eine wettbewerbsrechtliche Freistellung erwirkt. Ziel der waldgesetzlichen Novellierung war, für alle Waldbesitzer ein flächendeckendes Angebot von forstlichen Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und den diskriminierungsfreien Zugang zu diesen forstlichen Dienstleistungen sicherzustellen.

Nach § 46 Abs. 3 BWaldG hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) dem Deutschen Bundestag im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bis 31.12.2022 und danach jeweils im Abstand von drei Jahren zu berichten, ob und inwieweit die Regelungen des § 46 BWaldG in den Abs. 1 und 2 weiterhin erforderlich sind. Weiterhin soll der Bericht, unter besonderer Berücksichtigung der zu fördernden Entwicklung der Forstbetriebsgemeinschaften, Vorschläge für gegebenenfalls notwendige Anpassungen der waldgesetzlichen Regelungen enthalten.

Mit Erlass des BMEL vom 27.03.2017 (AZ: 533-62001/003) wurde das Thünen-Institut für Waldwirtschaft (TI-WF) mit der Entwicklung eines Evaluationskonzeptes sowie im Anschluss mit Erhebungen zur Struktur und Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte im Bundesgebiet im Rahmen der Berichtspflicht nach § 46 Abs. 3 BWaldG beauftragt. Das TI-WF wurde weiterhin um die Erstellung eines Berichts gebeten, welcher dem BMEL und dem BMWK als eine Entscheidungsgrundlage für die Berichtspflicht gegenüber dem Deutschen Bundestag dienen soll.

Vom BMEL wurde eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des BMWK, der Forstchefkonferenz von Bund und Ländern (FCK), des Bundeskartellamtes (BKartA) sowie des TI-WF eingerichtet. Diese hatte am 24.08.2020 ihre Auftaktveranstaltung und tagte in mehreren Folgesitzungen. Mit der Steuerungsgruppe wurden die Entwicklung des Evaluationskonzeptes sowie die Erhebungen der forstlichen Dienstleistungsmärkte durch das TI-WF abgestimmt. Ebenso sollte durch die Steuerungsgruppe gewährleistet werden, dass die Informationsbedürfnisse des BMEL und des BMWK für die Berichtspflicht gegenüber dem Deutschen Bundestag durch die Erhebungen des TI-WF sichergestellt sind.

Ausgangspunkt für den Evaluationsauftrag des TI-WF sind die gesetzlichen Regelungen des § 46 BWaldG, welche nachfolgend im Wortlaut nochmals aufgeführt werden:

- „Für Beschlüsse und Vereinbarungen über die der Holzvermarktung nicht zuzurechnenden forstwirtschaftlichen Maßnahmen von nichtstaatlichen oder staatlichen Trägern oder von deren Kooperationen, soweit auf diese Beschlüsse und Vereinbarungen die Regelungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen anzuwenden sind, gelten die Voraussetzungen für eine Freistellung im Sinne des § 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen als erfüllt. Maßnahmen im Sinne des Satzes 1 umfassen die Bereiche der Planung und Ausführung waldbaulicher Maßnahmen, der Markierung, der Ernte und der Bereitstellung des Rohholzes bis einschließlich seiner Registrierung.
- Soweit auf Beschlüsse und Vereinbarungen im Sinne des Absatzes 1 die Regelungen des Artikels 101 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union anzuwenden sind, wird vermutet, dass die Voraussetzungen für eine Freistellung im Sinne des Artikels 101 Absatz 3 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union erfüllt sind.
- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Deutschen Bundestag im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bis spätestens 31. Dezember 2022 und danach jeweils im Abstand von drei Jahren zu berichten, ob und inwieweit die Regelungen in den Absätzen 1 und 2 weiterhin erforderlich sind, um ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und den diskriminierungsfreien Zugang zu diesen Dienstleistungen für alle Waldbesitzer sicherzustellen. Die Berichte sollen, unter besonderer Berücksichtigung der zu fördernden Entwicklung der

Forstbetriebsgemeinschaften, Vorschläge für gegebenenfalls notwendige Anpassungen der Regelungen enthalten.“

Aus dem Gesetzestext leiten sich für den Evaluationsauftrag folgende zentrale Prüfkriterien für die aufgeführten sechs forstlichen Tätigkeiten ab: Besteht für alle Waldbesitzer ein 1.) flächendeckendes Angebot, 2.) zu angemessenen Bedingungen und 3.) ein diskriminierungsfreier Zugang zu den forstlichen Dienstleistungen? Hervorzuheben ist, dass nach § 46 Abs. 3 BWaldG der Waldbesitzer als Nachfrager nach forstlichen Dienstleistungen maßgeblich für die Prüfung dieser unbestimmten Rechtsbegriffe ist. Diese drei unbestimmten Rechtsbegriffe wurden vom BKartA für den Evaluationsauftrag wie folgt präzisiert (Wagemann, 2021):

- Sicherstellung eines flächendeckenden Angebots

„Der Begriff „flächendeckendes Angebot“ taucht im Bundeswaldgesetz außerhalb des § 46 Abs. 3 nicht auf. Es handelt sich dabei auch nicht um einen kartell- oder vergaberechtlichen Begriff. Aus der in § 46 Abs. 3 gestellten Frage nach der Erforderlichkeit des Zusammenwirkens zwischen an sich unabhängigen nichtstaatlichen oder staatlichen Trägern/Kooperationen ergibt sich jedoch die eigentliche Fragestellung: Fehlt es ohne dieses (freigestellte) Zusammenwirken an sonstigen privaten Dienstleistungsunternehmen, um ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen zu gewährleisten?“

- Sicherstellung von angemessenen Bedingungen

„Dabei handelt es sich um einen kartellrechtlich verwendeten Begriff. Im vorliegenden Fall sollen Waldbesitzer ein Angebot forstlicher Dienstleistungen „zu angemessenen“ Bedingungen erhalten können. In erster Linie dürfte dies einen angemessenen Preis meinen. Im Kartellrecht schützt das Angemessenheitserfordernis die Nachfrage vor einem überhöhten Preis in einer Situation fehlenden oder unvollkommenen Wettbewerbs, d.h. wenn der Anbieter eine marktbeherrschende oder marktstarke Position innehat.“

- Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Zugangs

„Im Kartellrecht allgemein als Diskriminierungsverbot bekannt, das sich an marktbeherrschende und marktstarke Unternehmen richtet (§§ 19, 20 GWB). Es geht um das Verbot der sachlich nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlung von gleichartigen Unternehmen. Beim Zugang zu forstlichen Dienstleistungen kann sich eine Diskriminierung z.B. in einer Abschlussverweigerung, unterschiedlichen Geschäftsbedingungen oder auch der Verweigerung der Leistungserbringung zeigen. Maßgebend ist, ob die relative Schlechterstellung eines Nachfragers als ein Ergebnis wettbewerbskonformen Interessenausgleichs erscheint oder auf Willkür und Missbrauch beruht. Bei hinreichender Anbietervielfalt ist demgegenüber davon auszugehen, dass es keine Anreize für Diskriminierung von Kunden im Zugang zu den Dienstleistungen gibt.“

In §46 Abs. 1 BWaldG sind nachfolgende sechs forstwirtschaftliche Tätigkeiten mit wettbewerbsrechtlicher Freistellung aufgeführt, welche der (nicht wettbewerbsrechtlich freigestellten) Rohholzvermarktung vorgelagert sind. Die in Klammer genannten Beispiele wurden zur Verdeutlichung dieser forstlichen Tätigkeitsbereiche ergänzt und sind nicht umfassend.

- Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten (z. B. Forsteinrichtungsplanung, Betriebsjahresplanung oder Hiebsplanung)
- Ausführung waldbaulicher Maßnahmen (z. B. Waldverjüngung, Läuterungen und Dickungspflege)
- Markierung von Beständen (z. B. Auszeichnen, Z-Baumauswahl<sup>1</sup>)
- Holzeinschlagsmaßnahmen (z. B. Durchforstung, Endnutzungen, Verjüngungsnutzung, Sanitäts-, Kalamitäts- und Sammelhiebe, Feinerschließung, Rohholzaushaltung, Vorliefern)
- Bereitstellung von Rohholz (z. B. Holzrückung, Polterung und Lagerung)

---

<sup>1</sup> „Z-Bäume“ ist ein forstlicher Begriff für waldbaulich zu fördernder Zukunftsbäume.

- Registrierung von Rohholz (z. B. Rohholzsortierung (Dimensions- und Qualitätssortierung), Rohholzaufnahme (Datenerfassung und Holzlistenerstellung))

Abschließend soll die Rolle des TI-WF als Ressortforschungseinrichtung des BMEL bei der Evaluation und der Berichtspflicht nach § 46 BWaldG nochmals verdeutlicht werden. Aufgabe des TI-WF war es, dem BMEL und BMWK für deren Berichtspflicht gegenüber dem Deutschen Bundestag evidenzbasierte Informationsgrundlagen zu bieten. Hierfür wurden auf Basis der Evaluationskonzeption Befragungen und Auswertungen von Statistiken zur Struktur und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte im Bundesgebiet durchgeführt. Seitens der Marktteilnehmer erfolgten alle Auskünfte auf freiwilliger Basis, da für sie gegenüber TI-WF als Ressortforschungseinrichtung keine Auskunftspflicht besteht. Bei den Betriebsbefragungen waren die Teilnehmer für das Thünen-Institut anonym (Kapitel 5). Ebenso wurden durch das TI-WF im Rahmen der Erhebungen zu den zentralen Prüfkriterien des § 46 BWaldG Abs. 3 Indizien gesammelt, jedoch kein wettbewerbsrechtlicher Nachweis geführt. Ebenso war es nicht Aufgabe des TI-WF, Vorschläge für gegebenenfalls notwendige Anpassungen der gesetzlichen Regelungen gegenüber dem Deutschen Bundestag zu formulieren.

## 2 Untersuchungsdesign

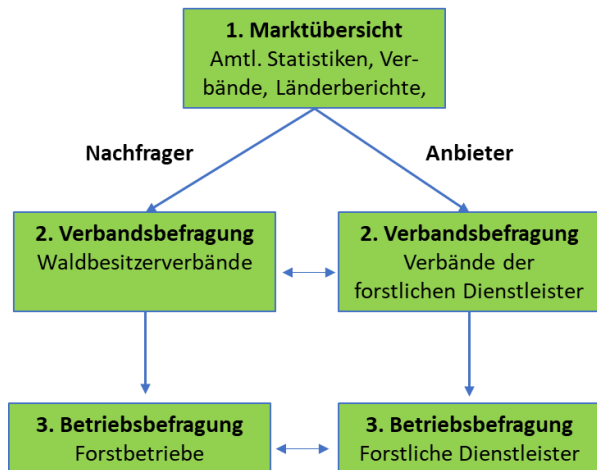
In Abstimmung mit der Steuerungsgruppe wurde durch das TI-WF ein dreistufiges Evaluationskonzept entwickelt (**Abbildung 1**). Als Untersuchungsansatz wurde ein Top-down-Ansatz gewählt („Vom Allgemeinen zum Speziellen“). Dieses Vorgehen diente u. a. zur Absicherung der jeweils folgenden Erhebungsschritte.

Durch eine „spiegelbildliche“ Befragung der Nachfrager und der Anbieter forstlicher Dienstleistungen sollten ein Abgleich und eine zusätzliche Absicherung der Befragungsergebnisse sichergestellt werden. Bei den Waldbesitzern sollten grundsätzlich Forstbetriebe aller Eigentumsarten und Größenklassen sowie Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (FwZ) befragt werden. Als Untersuchungsgebiet wurde, zusammen mit der Steuerungsgruppe, das Bundesgebiet ohne weitere regionale Differenzierung festgelegt. Als Stichjahre für die Erhebungen der Entwicklungen der forstlichen Dienstleistungsmärkte im Bundesgebiet wurden die Jahre 2017 sowie 2020 gewählt. Das Jahr 2017 stellt das erste Jahr des Inkrafttretens der waldgesetzlichen Regelungen des § 46 BWaldG dar.<sup>2</sup> Zur erstmaligen Evaluation des § 46 BWaldG in der zeitlichen Entwicklung wurde weiterhin das Jahr 2020 mit der Steuerungsgruppe vereinbart, was sich u.a. in der dreijährigen Berichtspflicht nach § 46 BWaldG Abs. 3 begründet. In diesen Betrachtungszeitraum fallen die bundesweit hohen Waldschäden 2018 bis 2020 (siehe z. B. Möhring et al., 2021) sowie die Corona-Pandemie, welche ab dem Jahr 2020 gravierende Folgen auf zahlreiche Gesellschaftsbereiche und auch auf die Rohholzmärkte hatte. Die Ceteris-paribus-Annahme beim Vergleich der Jahre 2017 und 2020 unterliegt daher grundsätzlich Einschränkungen.

---

<sup>2</sup> Die Gesetzesänderung ist mit Verkündung im Bundesgesetzblatt (Jahrgang 2017, Teil I, Nr. 4) am 26.01.2017 in Kraft getreten.

**Abbildung 1: Dreistufiges Evaluationskonzept der Erhebungen zur Evaluation des § 46 BWaldG**



Quelle: Eigenen Darstellung.

- **Marktübersicht**

Zunächst wurde anhand von amtlichen und weiteren Statistiken ein Überblick über die Nachfrager und Anbieter auf den forstlichen Dienstleistungsmärkten gewonnen. Mit diesem Arbeitsschritt sollten insbesondere die Grundgesamtheiten der Anbieter und Nachfrager für bundesweite Hochrechnungen der Beurteilungsstichproben der Betriebsbefragungen bestimmt werden. Ebenso sollte ein Überblick zur Entwicklung des Produktionswertes gewonnen und die Marktkonzentration ermittelt werden (Kapitel 3).

- **Verbandsbefragungen**

Im folgenden Schritt wurden die Bundes- und Landesverbände der Waldbesitzer und Forstdienstleister um ihre Einschätzungen zur Struktur und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte gebeten. Die Verbandsbefragung hat zwei Funktionen. Zum einen bot sie eine erste Einschätzung zu den forstlichen Dienstleistungsmärkten in Vorbereitung auf die folgenden Betriebsbefragungen. Zum anderen wurden die Verbandsexperten um einen Pretest der Fragebögen der Betriebsbefragungen gebeten (Kapitel 4).

- **Betriebsbefragungen**

Im letzten Schritt erfolgte die Befragung von Forstbetrieben und FwZ als Nachfrager forstlicher Dienstleistungen sowie forstlichen Dienstleistungsunternehmen als Anbieter dieser Leistungen. Durch diese Befragungen soll ein umfassendes Bild des Marktes aus Betriebssicht geboten werden (Kapitel 5).

## **3 Marktübersicht**

### **3.1 Konzeption und Durchführung**

Um eine erste Marktübersicht zu den Anbietern und Nachfragern aus den forstlichen Dienstleistungsmärkten im Bundesgebiet zu erhalten und zentrale Basiskennzahlen ausweisen zu können, wurden regelmäßig erscheinende und öffentlich zugängliche Datenquellen verwendet. Primär wurden hierfür amtliche Statistiken sowie Berichtssysteme des TI-WF herangezogen. Die verwendeten Datenquellen sowie Annahmen der eigenen Berechnungen werden nachfolgend im Ergebnisteil vorgestellt.



## 3.2 Zentrale Ergebnisse

### 3.2.1 Forstbetriebe

Deutschland verfügt über eine Waldfläche von 11,4 Millionen ha, knapp die Hälfte davon ist in privatem Eigentum, ca. 20 % in körperschaftlichen und ca. 30 % im Eigentum der Länder und des Bundes. Nur ein geringer Teil ist im Eigentum des Bundes. Ungefähr ein Viertel der deutschen Gesamtwaldfläche ist dem Kleinprivatwald mit Waldeigentum unter 20 ha zuzuordnen (BMEL, 2012).

Zur Ermittlung der Grundgesamtheit der staatlichen, körperschaftlichen und privaten Forstbetriebe im Bundesgebiet wurde vom TI-WF eine Abschätzung durch Verschneidung der Agrarstrukturerhebung (ASE) des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 3 Reihe 2.1.1) und einer repräsentativen Privatwaldbesitzerbefragung von Feil et al. (2018a) aus dem Jahr 2017 durchgeführt. In der Agrarstrukturerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe mit Waldflächen ausgewiesen, wenn die Betriebe bestimmte Mindestgrößen (die entsprechenden Erfassungsgrenzen richten sich nach den jeweiligen Produkten; für landwirtschaftlich genutzte Fläche allgemein beträgt die Grenze z. B. 5,0 ha) und zusätzlich Waldflächen aufweisen. Weiterhin werden forstwirtschaftliche Betriebe ausgewiesen, auch wenn diese keine der Erfassungsgrenzen eines landwirtschaftlichen Betriebes erreichten, jedoch mindestens 10 ha Waldfläche haben. Aufgrund dieser Erfassungsgrenzen wird vor allem der Kleinprivatwald kleiner 10 ha in der Agrarstrukturerhebung unzureichend erfasst.

Die Grundgesamtheit der Betriebe des Privatwaldes kleiner 10 ha wurde daher auf Basis von Feil et al. (2018a) berechnet. Hierbei wurde die von Feil et al. (2018a) ermittelte Anzahl von 1,82 Mio. Privatwaldeigentümern in Deutschland mit Hilfe von Erhebungsdaten zur Größe des Waldeigentums und der Anzahl der Miteigentümer in Privatwaldbetriebe umgerechnet. Die ermittelte Betriebsanzahl von Privatwaldbetrieben kleiner 10 ha wurde dann in die Daten aus der amtlichen Agrarstrukturerhebung integriert. Hierbei wird unterstellt, dass sämtliches Klein- und Kleinstprivatwaldeigentum auch Betriebseigenschaften aufweist. Grundsätzlich können auch sehr kleine Forstbetriebe als Anbieter von stofflichen und energetischen Produkten auf den Rohholzmärkten auftreten und forstliche Dienstleistungen nachfragen, wenn ihre Angebots- und Nachfragemengen bspw. durch FwZ gebündelt werden.

Das Ergebnis der Zusammenführung dieser beiden Datengrundlagen ist in **Tabelle 1** dargestellt. Die Anzahl der Forstbetriebe des Privatwaldes größer 10 ha ergibt sich aus der Agrarstrukturerhebung (Fachserie 3 Reihe 2.1.1) des (aktuellsten) Berichtsjahres 2016 und die der Privatforstbetriebe kleiner 10 ha auf Basis der Berechnungen von Feil et al. (2018a) aus dem Jahr 2017. Die Grundgesamtheit des Kommunalwaldes und des Staatswaldes ergibt sich ebenfalls aus der Agrarstrukturerhebung (Fachserie 3 Reihe 2.1.1) des (aktuellsten) Berichtsjahres 2016. Für Deutschland errechnen sich rund 1,2 Millionen Forstbetriebe, 95 % davon verfügen über eine Waldfläche von weniger als 10 ha (**Tabelle 1**). Die für das Bundesgebiet dargestellten Abschätzungen zur Forstbetriebsanzahl wurden auch differenziert nach Bundesländern berechnet.

**Tabelle 1: Abschätzung der Grundgesamtheit an Forstbetrieben in Deutschland differenziert nach Eigentumsarten und Größenklassen**

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Staatswald	Körperschaftswald	Privatwald	Summe	Anteil
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
0 – 10	0	0	1.182.662	1.182.662	95,40%
10 – 20	10	1.021	28.646	29.677	2,39%
20 – 30	4	679	8.030	8.713	0,70%
30 – 50	4	918	5.400	6.322	0,51%
50 – 100	17	1.248	3.481	4.746	0,38%
100 – 200	14	1.269	1.339	2.622	0,21%
200 – 500	15	1.279	989	2.283	0,18%
500 – 1000	16	588	474	1.078	0,09%
1000 – 2000	29	326	287	642	0,05%
2000 – 3000	47	85	181	313	0,03%
3000 – 5000	64	43	175	282	0,02%
> 5000	153	22	179	354	0,03%
<b>Insgesamt</b>	<b>373</b>	<b>7.478</b>	<b>1.231.843</b>	<b>1.239.694</b>	<b>100,00%</b>

Quelle: eigene Berechnung auf Basis StBa 2017: F3 R 2.1.1. und Feil et al. 2018.

Die Grundgesamtheit der FwZ im Bundesgebiet kann auf Basis einer Länderabfrage des BMEL (Stand: 2016) für den Waldbericht der Bundesregierung 2017 abgeschätzt werden (BMEL, 2017). Demnach bestanden im Jahr 2016 insgesamt 3.490 FwZ (2009: ca. 4.300) mit rund 430.000 Mitgliedern (2009: ca. 413.000), die zusammen rund 3,5 Mio. Hektar Wald besitzen (2009: ca. 3,8 Mio. Hektar). Es wird angenommen, dass sich bedingt durch Effizienzkriterien die Gesamtzahl der FwZ infolge der Zusammenlegung kleinerer Zusammenschlüsse seither verringert hat (BMEL 2017). Zur Entwicklung der FwZ nach dem Jahr 2016 liegen dem TI-WF keine Informationen vor.

Werden die 430.000 FwZ-Mitglieder des Jahres 2016 in Bezug zur eigenen Abschätzung der Grundgesamtheit der deutschen Forstbetriebe von 1,2 Mio. gesetzt (**Tabelle 1**), wären rund 35 % der deutschen Forstbetriebe in FwZ organisiert. In der Privatwaldbefragung von Feil et al. (2018a: 108) gaben 29 % der Privatwaldeigentümer an, Mitglied in einer FwZ zu sein. Von den Nichtmitgliedern war 70 % bekannt, dass FwZ zur gemeinsamen Bewirtschaftung des Waldes existieren. 26 % der Nichtmitglieder konnten sich einen Beitritt in eine FwZ vorstellen. Aus diesen Ergebnissen kann abgeleitet werden, dass unter den Rahmenbedingungen der Befragung von Feil et al. (2018) im Jahr 2017 rund die Hälfte der Privatwaldeigentümer eine FwZ-Mitgliedschaft für sich ausschlossen.

**Tabelle 2: Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse im Bundesgebiet 2009 und 2016**

	Anzahl		
	Zusammenschlüsse	Anzahl Mitglieder	Fläche [Mio. ha]
2009	4.300	413.000	3,8
2016	3.490	428.443	3,5

Quelle: nach BMEL, 2017.

Zur Ausweisung ökonomischer Kennzahlen zur Forstwirtschaft wird nachfolgend auf die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) des TI-WF zurückgegriffen.<sup>3</sup> Die FGR wird jährlich vom TI-WF berechnet und bietet einen

<sup>3</sup> Mit einer Erfassungsgrenze von Forstbetrieben größer 200 ha Waldfläche bietet das Testbetriebsnetz Forst des BMEL nur für die mittleren und großen Forstbetriebe Informationen zur wirtschaftlichen Situation. Nach § 24 UStG besteht für Forstwirte die Möglichkeit, nicht die Regelbesteuerung, sondern die Durchschnittssatzbesteuerung zu wählen (pauschalierende Forstbetriebe). Da zahlreiche Forstbetriebe die Möglichkeit zur Durchschnittsbesteuerung nutzen, werden diese nicht in der

Überblick über die Entstehung der Güter und Einkommen im Wirtschaftsbereich „Forstwirtschaft“. Nach der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes entspricht der Wirtschaftsbereich „Forstwirtschaft“ der Abteilung 02 „Forstwirtschaft und Holzeinschlag“. Hiermit umfasst der Wirtschaftsbereich neben der Forstwirtschaft auch die forstlichen Dienstleister (Wirtschaftszweig „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“). Wesentliche Datenquelle für die Berechnung der FGR-Kennzahlen sind die Buchführungsergebnisse der Teilnehmerbetriebe des Staats-, Körperschafts- und Privatwaldes größer 200 ha Holzbodenfläche des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst) des BMEL.<sup>4</sup> Für Forstbetriebe kleiner 200 ha werden die wirtschaftlichen Kennzahlen auf Basis des TBN-Forst über Annahmen abgeleitet und unter Verwendung weiterer Datenquellen für das Bundesgebiet hochgerechnet (Seintsch et al., 2020). Eine Differenzierung der Entstehung des Produktionswertes nach Eigentumsarten und Größenklassen der Forstbetriebe ist auf Basis der FGR nicht möglich.

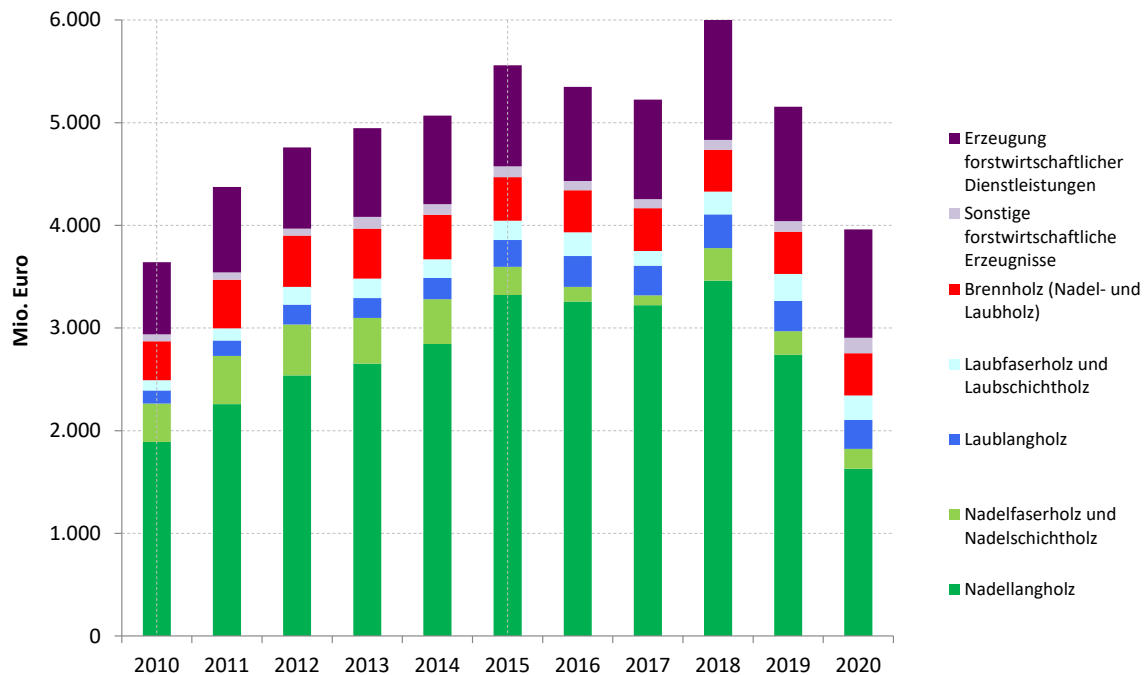
In **Abbildung 2** ist die Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches zu Herstellerpreisen in der Zeitreihe dargestellt. Vom gesamten Produktionswert des Jahres 2020 von 3.961 Mio. Euro zu Herstellerpreisen entfielen rund 73 % auf die Rohholzproduktion und 27 % auf die Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist der Produktionswert der Rohholzproduktion damit um 47 % gefallen, während der Produktionswert der forstwirtschaftlichen Dienstleistungen um 8 % gestiegen ist. Der starke Rückgang des Produktionswertes der Rohholzproduktion, ebenso wie der zwischenzeitliche Anstieg im Jahr 2018, ist mit den Waldschäden und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Rohholzmärkten der letzten Jahre zu begründen (siehe z. B. Möhring et al., 2021). Der Anstieg des Produktionswertes der forstwirtschaftlichen Dienstleistungen lässt sich u.a. auf eine erhöhte Auftragslage aufgrund der Waldschäden zurückführen.

---

Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen, da sie keine Vorsteuer abziehen können. Da zusätzlich viele aussetzende Forstbetriebe und Kleinprivatwaldbetriebe unter der Erfassungsgrenze der Umsatzsteuer liegen, werden die deutschen Forstbetriebe durch die Umsatzsteuerstatistik unzureichend abgebildet.

<sup>4</sup> Die TBN-Forst-Buchführungsergebnisse sind unter „Statistiken und Berichte“ des BMEL im Internet abrufbar: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/testbetriebsnetz-forst-buchfuehrungsergebnisse/>

**Abbildung 2: Produktionswert des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellerpreisen in der Zeitreihe 2010 bis 2020**

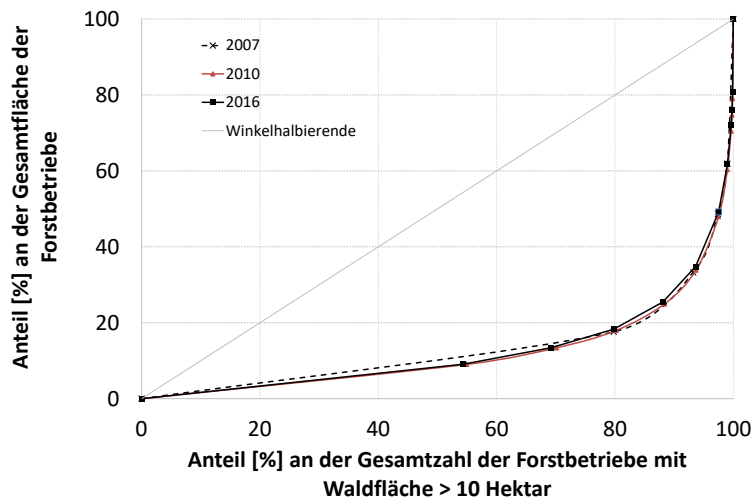


Quelle: auf Basis Seintsch et al., 2020 (FGR-Ergebnisse für die Berichtsjahre 2019 und 2020 bisher unveröffentlicht)

Da für die Forstwirtschaft keine belastbaren Daten zum Produktionswert differenziert nach Betriebsgrößenklassen (und Eigentumsarten) vorliegen, soll nachfolgend der Konzentrationsgrad der Forstwirtschaft anhand des Produktionsfaktors Holzbodenfläche für den Privatwald aufgezeigt werden. Über die Verteilung der Holzbodenfläche können indirekt auch Rückschlüsse zur Verteilung der Rohholzproduktion auf betriebliche Größenklassen gezogen werden.

Von Englert et al. (2019) ist in **Abbildung 3** für den deutschen Privatwald die Lorenzkurve der Forstbetriebsanzahl und Forstbetriebsfläche auf Basis der Agrarstrukturerhebung (ASE) für Forstbetriebe ab 10 ha Waldfläche für die Jahre 2007, 2010 und 2016 dargestellt. In die Auswertung von Englert et al. (2019) gingen rund 28.000 landwirtschaftliche Betriebe mit Waldflächen und rund 22.000 „reine“ Forstbetriebe mit einer Gesamtwaldfläche der Privatwaldbetriebe größer 10 ha von rund 2,8 Mio. ha ein. Die Lorenzkurven zur Verteilung der Holzbodenflächen in den Jahren 2007, 2010 und 2016 sind als kumulative Darstellung der relativen Betriebsanzahl des Privatwaldes ab 10 ha Waldfläche (X-Achse) und der relativen Forstbetriebsfläche (Y-Achse) jeweils von Gesamt berechnet. Lorenzkurven, deren Verlauf nahe der Winkelhalbierenden liegen, zeigen eine geringe Konzentration an, Kurvenverläufe weit entfernt von der Winkelhalbierenden dagegen eine hohe Konzentration. Die Lorenzkurven zeigen, dass die Kurvenverläufe weit von der Winkelhalbierenden entfernt liegen und damit die Gesamtholzbodenfläche der deutschen Privatwaldbetriebe größer 10 ha auf wenige (große) Betriebe konzentriert ist. Weiterhin wird deutlich, dass sich die Konzentration der Holzbodenfläche auf die Privatwaldbetriebe im Betrachtungszeitraum nur wenig verändert hat.

**Abbildung 3: Lorenzkurve der deutschen Privatwaldbetriebe größer 10 ha Waldfläche nach Betriebsanzahl und -fläche in den Jahren 2007, 2010 und 2016**



Quelle: Englert et al., 2019.

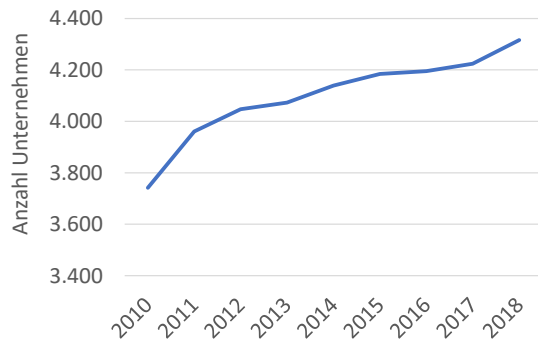
### 3.2.2 Forstwirtschaftliche Dienstleister

Nach der Vorstellung der Forstbetriebe wird nachfolgend eine Marktübersicht zu den forstwirtschaftlichen Dienstleistern geboten. Zur Abschätzung der Grundgesamtheit und der Marktentwicklung der forstlichen Dienstleister kann als Datenquellen auf die Umsatzsteuerstatistik (Fachserie 14 Reihe 8.1) des Statistischen Bundesamtes und die Clusterstatistik Forst und Holz des Thünen-Instituts<sup>5</sup> zurückgegriffen werden. Als forstliche Dienstleister werden Unternehmen des Wirtschaftszweigs „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ nach der amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation betrachtet. In der Umsatzsteuerstatistik werden Unternehmen mit einem zu versteuernden Jahresumsatz (Lieferungen und Leistungen) ab 22.000 Euro und damit einer vergleichsweise niedrigen Erfassungsgrenze ausgewiesen. Die Finanzverwaltungen ordnen ein Unternehmen mit seinen gesamten Umsätzen einem einzigen Wirtschaftszweig zu. Maßgebend für die Zuordnung ist dabei die Haupttätigkeit des Unternehmens (Schwerpunktprinzip). Dies hat zur Folge, dass die nachfolgende Betrachtung des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ der Umsatzsteuerstatistik die Grundgesamtheit der Unternehmen, welche forstliche Dienstleistungen anbieten, unterschätzt. Innerhalb dieses Wirtschaftszweiges finden sich bspw. keine Unternehmen, welche in Nebentätigkeit forstliche Dienstleistungen gegen Entgelt für Dritte anbieten (z. B. Holzhandelsunternehmen, Forstbetriebe oder FwZ). Da kommunale und staatliche Anbieter forstlicher Dienstleistungen ebenfalls Umsatzsteuerpflichtig sein dürften, werden auch sie durch die Umsatzsteuerstatistik erfasst (vorausgesetzt sie sind entsprechend dem Schwerpunktprinzip dem Wirtschaftszweig zugeordnet).

In **Abbildung 4** ist die Entwicklung der Unternehmensanzahl des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ dargestellt. Seit 2010 ist ein stetiger Anstieg der Unternehmenszahl zu beobachten. Zwischen den Jahren 2017 (4.224 Unternehmen) und 2018 (4.316 Unternehmen) stieg die Unternehmenszahl leicht an. Zu betonen ist allerdings nochmals, dass diese Angabe zur Unternehmensanzahl die tatsächliche Anzahl von Anbietern forstlicher Dienstleistungen (als Haupt- und Nebentätigkeit) deutlich unterschätzen dürfte.

<sup>5</sup> Zahlreiche Kennzahlen der Clusterstatistik Forst und Holz des Thünen-Instituts werden ebenfalls auf Datenbasis der Umsatzsteuerstatistik (Fachserie 14 Reihe 8.1) ausgewiesen.

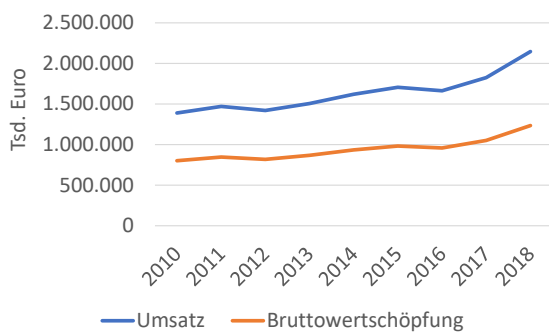
**Abbildung 4: Entwicklung der Unternehmensanzahl des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Umsatzsteuerstatistik.

Auch der Umsatz und die Bruttowertschöpfung des Wirtschaftszweiges sind seit 2010 gestiegen, wobei der deutlichste Umsatzanstieg ebenfalls zwischen den Jahren 2017 (1,8 Mrd. Euro) und 2018 (2,1 Mrd. Euro)<sup>6</sup> zu beobachten ist (**Abbildung 5**). Dieser jüngste Umsatzanstieg der forstlichen Dienstleister dürfte sich maßgeblich in den hohen Waldschäden 2018 begründen. So ist der bundesweite Einschlag nach Einschlagsrückrechnung des Thünen-Institutes zwischen den Jahren 2017 auf 2018 von 69,0 Mio. m<sup>3</sup> auf 76,8 Mio. m<sup>3</sup> um 11 %-Punkte gestiegen.<sup>7</sup>

**Abbildung 5: Entwicklung des Umsatzes und der Bruttowertschöpfung des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“**



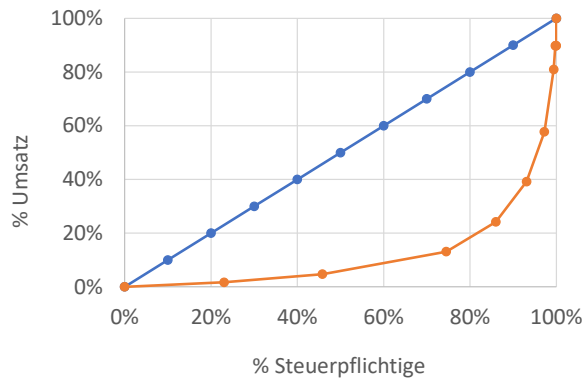
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Clusterstatistik des TI-WF.

Die Lorenzkurve zur Konzentration des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ nach Unternehmensanzahl und steuerpflichtigem Umsatz weist auf eine hohe Konzentration der forstlichen Dienstleister hin. Wenige große Unternehmen vereinen nennenswerte Anteile des Gesamtumsatzes des Wirtschaftszweiges auf sich, denen zahlreiche umsatzschwache Unternehmen gegenüberstehen (**Abbildung 6**). Diese Aussage ist jedoch insofern zu relativieren, als nach Umsatzsteuerstatistik für das Berichtsjahr 2012 30 % der Unternehmen in der Umsatzgrößenklasse 17.500 - 50.000 Jahresumsatz liegen, nur wenige Einzelunternehmen des Wirtschaftszweiges dagegen in Umsatzgrößenklassen über 5 Mio. Euro Jahresumsatz.

<sup>6</sup> Die Abweichungen zwischen dem Produktionswert der „Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen“ von 1,2 Mrd. Euro im Berichtsjahr 2018 der FGR und des steuerpflichtigen Umsatzes des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ der Umsatzsteuerstatistik von 2,1 Mrd. Euro (2018) dürfte sich zu einem nennenswerten Teil durch die Verbuchung nach dem „Schwerpunktprinzip“ (inkl. Nebentätigkeiten) der Umsatzsteuerstatistik ergeben.

<sup>7</sup> <https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/holzeinschlag-und-rohholzverwendung/>

**Abbildung 6: Lorenzkurve des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ für das Jahr 2018**



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis Umsatzsteuerstatistikabfrage (Vor Anmeldungen).

## 4 Verbandsbefragung

### 4.1 Konzeption und Durchführung

Um erste Experteneinschätzungen zur Situation und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte in Deutschland zu erhalten, wurden die Bundes- und Landesverbände der Waldbesitzer und der forstlichen Dienstleister im Rahmen einer Online-Befragung befragt. Dazu wurden den Verbänden eine Reihe von Leitfragen vorgelegt, die sie als Freitext beantworten sollten (Anhang 1 und Anhang 3).

Von den Waldbesitzerverbänden wurden dazu im Oktober 2021 die 13 Landeswaldbesitzerverbände, der Bundesverband sowie der Städte- und Gemeindebund als Vertreter des Kommunalwaldes angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Zum Befragungsende im Januar 2022 waren von 6 Verbänden Antworten beim TI-WF eingegangen. Neben den Waldbesitzerverbänden wurden auch 7 Verbände der forstlichen Dienstleister angeschrieben und um Ihre Befragungsteilnahme gebeten. Bis Januar 2022 standen aus diesem Kreis 3 Antworten zur Verfügung. Die antwortenden Verbände der forstlichen Dienstleister vertreten v.a. die Interessen von Forstsachverständigen. Verbandsvertreter der forstlichen Lohnunternehmer waren zwar eingeladen, nahmen aber nicht an der Befragung teil. Anfang November 2022 wurde drei der vorgenannten Verbände im Rahmen von Videokonferenzen die Intention der gesamten Befragung und des Interviewleitfadens durch das TI-WF erläutert. Aufgrund des geringen Rücklaufes bei der Verbandsbefragung wurden sämtliche Verbände ohne Rückantwort im Oktober 2021 vom TI-WF nochmals telefonisch kontaktiert und um Teilnahme gebeten.

### 4.2 Zentrale Ergebnisse

Die Einschätzungen der Verbände der Waldbesitzer und der forstlichen Dienstleister zur Struktur und zur Entwicklung des forstlichen Dienstleistungsmarktes erscheinen insgesamt konsistent. Die zentralen Ergebnisse der Verbandsbefragung können wie nachfolgend beschrieben zusammengefasst werden (die vollständigen Antworten befinden sich im Anhang 2 und Anhang 4).

Nach Einschätzung der Verbandsexperten besteht im Regelfall für alle Waldbesitzergruppen im Bundesgebiet in allen forstlichen Tätigkeitsbereichen des § 46 BWaldG ein flächendeckendes Angebot an forstlichen Dienstleistungen. Als Ausnahmen wurde überwiegend auf Kapazitätsspitzen, z. B. nach Kalamitäten, hingewiesen. Der gesamte forstliche Dienstleistungsmarkt wird durch die Verbände in drei Teilmärkte unterteilt:

- (1) Forstliche Planung (Gutachten, Forsteinrichtung, Inventur usw.)

- (2) Revierleitertätigkeiten (Beratung, Auszeichnung, Vorbereitung/Planung von Maßnahmen, Organisation sonstiger Dienstleister, Holzaufnahme usw.)
- (3) Durchführung forstlicher Betriebstätigkeiten (Waldverjüngung, Durchforstung, Erschließung, Rückung usw.)

Auf den Dienstleistungs(teil)märkten (1) und (3) besteht nach Wahrnehmung der Verbände überwiegend ein Wettbewerb zwischen mehreren Anbietern. Auf dem Dienstleistungs(teil)markt (2) ist dies bisher nur eingeschränkt der Fall. Hier gab es aus Verbandssicht seit 2017 zwar eine Zunahme von Anbietern, aber teilweise dominieren hier noch immer stark die staatlichen Anbieter. Dadurch wird der Zugang neuer, privater Dienstleister erschwert, teilweise wurde auch von Behinderungen beim Markteintritt berichtet. In der Folge ist für alle Waldbesitzer zwar ein flächendeckender Zugang zu den entsprechenden Dienstleistungen gegeben, allerdings besteht nicht für alle die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Dienstleistern wählen zu können. Diese nicht immer bestehende Wahlfreiheit wurde durch die Verbände teilweise als eine Einschränkung der Angemessenheit der Bedingungen für Waldbesitzer interpretiert. Insbesondere im Kommunalwald ist die Wahlfreiheit teilweise auch durch landesgesetzliche Regelungen eingeschränkt.

Für die Marktentwicklung wird das zukünftige Engagement der staatlichen Anbieter als wichtigste Einflussgröße angesehen. Ein weiterer kritischer Punkt für die zukünftige Marktentwicklung ist die Verfügbarkeit von Fachkräften.

## 5 Betriebsbefragungen

### 5.1 Konzeption und Durchführung

Im Rahmen der Betriebsbefragungen wurden zwei Befragungen durchgeführt. Mit der 1.) Befragung der Forstbetriebe wurden die Nachfrager nach forstlichen Dienstleistungen und mit der 2.) Befragung der forstlichen Dienstleister die Anbieter befragt. Die Forstbetriebsbefragung adressierte Forstbetriebe aller Eigentumsarten und Größenklassen sowie FwZ, die in den Jahren 2017 und 2020 forstliche Dienstleistungen beschafft haben bzw. einen entsprechenden Bedarf hatten. Bei größeren Forstbetrieben war die Organisationsebene adressiert, welche für die Vergabe forstwirtschaftlicher Dienstleistungen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich ist. Die Befragung forstlicher Dienstleister richtete sich an Anbieter von entgeltlichen Dienstleistungen für Forstbetriebe (und FwZ) in den Jahren 2017 und 2020. Dazu gehören forstliche Dienstleistungsunternehmen, Forstsachverständige oder auch FwZ und Forstbetriebe, die selbst als Dienstleister für andere Forstbetriebe fungieren. Teilnehmer der Befragung der Forstbetriebe, welche selbst forstliche Dienstleistungen gegen Entgelt für Dritte anbieten, wurde daher gebeten, zusätzlich an der Befragung der forstlichen Dienstleister teilzunehmen.

Zur Durchführung der beiden Online-Befragungen wurde eine eigene Internetseite unter <https://www.forstliche-dienstleistungsmaerkte.de/> erstellt, über die Interessierte an den Befragungen teilnehmen konnten. Die Befragungen fanden vom 6.12.2021 bis zum 31.1.2022 statt. Sie waren als offene und anonyme Onlinebefragungen konzipiert. D. h. jede Person mit Internetzugang, der die Internetadresse der Befragungsseite bekannt war, konnte theoretisch an den Befragungen anonym teilnehmen. Die durch die Befragungen erhobenen Stichproben sind damit als Beurteilungsstichproben anzusehen.

Der Start der Befragungen sowie die Links zu den Fragebögen wurde in Fachzeitschriften sowie den Social-Media-Kanälen des Thünen-Instituts bekannt gemacht. Ungefähr zur Hälfte der Befragungszeit erfolgte zusätzlich die Bekanntmachung über die Mitgliederzeitschrift „LSV kompakt“ der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).<sup>8</sup> Daneben wurden zu Beginn und nach der Hälfte des Befragungszeitraums die Bundes- und Landesverbände der Waldbesitzer und forstlichen Dienstleister gebeten, ihre Mitglieder auf die

---

<sup>8</sup> Die SVLFG ist als Berufsgenossenschaft der zuständige gesetzliche Unfallversicherungsträger für alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Forstwirtschaft. Bei der SVLFG sind rund 800 Tsd. Forstunternehmer (pflicht-)versichert.



Befragung aufmerksam zu machen und um Teilnahme zu bitten (z. B. über den Emailverteiler der Verbände oder Verbandszeitschriften).

Die Online-Befragungen selbst wurden mit der Umfrage-Software LimeSurvey technisch umgesetzt. Die Ergebnisse wurden mit den Auswertungswerkzeugen der Umfragesoftware sowie mit Microsoft Excel statistisch ausgewertet.

### 5.1.1 Befragung der Forstbetriebe

In der Online-Befragung wurden weitgehend geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien gestellt. Der Fragebogen bestand aus mehreren Teilen und stützte sich im Kern auf einen Entscheidungsbaum (**Tabelle 3**) über den die Frage beantwortet werden sollte, ob für alle Waldbesitzer unter angemessenen Bedingungen ein flächendeckender und diskriminierungsfreier Zugang zum forstlichen Dienstleistungsmarkt bestand. Der Entscheidungsbaum enthielt vier „Stufen“:

- Bestand Bedarf nach forstlichen Dienstleistungen (differenziert nach Tätigkeitsgruppen)? (Bedarf)
- Konnte der Bedarf mit Dienstleistern gedeckt werden (differenziert nach Tätigkeitsgruppen)? (Bedarfsdeckung)
- Standen mehrere Dienstleister zur Auswahl (differenziert nach Tätigkeitsgruppen)? (Wettbewerbssituation)
- Gibt es Indizien, dass es Einschränkungen beim diskriminierungsfreien Zugang gab bzw. dass dieser zu unangemessenen Bedingungen für Waldbesitzer erfolgte?

**Tabelle 3: Entscheidungsbaum der Befragung der Forstbetriebe**

1) Bestand bei den Waldbesitzern Bedarf nach den forstlichen Tätigkeiten?	2) Konnte der Bedarf nach den forstlichen Tätigkeiten mit Dienstleistern gedeckt werden?	3) Standen mehrere Dienstleister zur Auswahl?	4) Finden sich Indizien, dass kein diskriminierungsfreier Zugang und keine angemessenen Bedingungen für die Waldbesitzer bei den forstlichen Dienstleistungen bestand?	Mögliche § 46-Evaluationskonsequenzen für BMEL und BMWK
ja	ja	ja		Indiz dafür, dass Wettbewerbssituation besteht
		nein	ja	Indiz für Bedarf an Weiterentwicklung §46
			nein	Indiz, dass Anforderungen von §46 erfüllt sind
	nein			Indiz für Bedarf an Weiterentwicklung §46
nein				kein Bedarf an Dienstleistungen

Die Prüfung möglicher Indizien für eine Einschränkung beim diskriminierungsfreien Zugang von Waldbesitzern und FwZ zum forstlichen Dienstleistungsmarkt erfolgte differenziert nach der Wettbewerbssituation. Hierbei war ein zentrales Kriterium, ob den Waldbesitzern mehrere Dienstleister zur Auswahl standen oder nicht. Wenn mehrere Anbieter als Dienstleister zur Auswahl standen, wurde grundsätzlich eine Wettbewerbssituation mit angemessenen Bedingungen und diskriminierungsfreiem Zugang unterstellt.

Ergänzend enthielt das Erhebungsinstrument Fragen zum Kooperationsverhalten und zu den Rahmenbedingungen der Auftragsvergabe. Für alle Fragebogenteile wurde die Situation sowohl für das Jahr 2017 als auch für das Jahr 2020 abgefragt. Der vollständige Fragebogen befindet sich im Anhang 6.

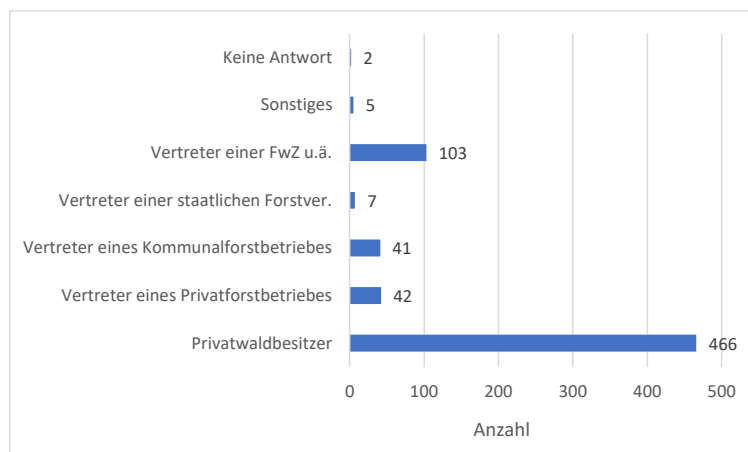
Bis zum Befragungsende am 31.1.2022 wurden 666 Fragebögen der Online-Befragung von Forstbetrieben und FwZ durch die Befragten an das TI-WF zur Auswertung gesendet. Im Vergleich mit anderen durch das TI-WF durchgeführten offenen Online-Befragungen ist dieser Rücklauf als hoch einzuschätzen (z. B. Kownatzki et al. (2017) oder Seintsch et al. (2012)).

An der Befragung haben 508 Privatwaldbesitzer bzw. Vertreter von Privatwaldbetrieben, 103 Vertreter eines FwZ, 41 Vertreter von Kommunalforstbetrieben sowie 7 Vertreter staatlicher Forstbetriebe und 5 sonstige teilgenommen (2-mal wurde keine Angabe gemacht) (**Abbildung 7**). Aufgrund der Angaben zur Waldfläche der teilnehmenden staatlichen Forstbetriebe ist die Schlussfolgerung zu ziehen, dass ausschließlich einzelne Forstreviere geantwortet haben. Aufgrund dieses geringen Rücklaufs staatlicher Waldbesitzer, wurde

entschieden diese Forstbetriebe nicht in die weiteren Auswertungen mit einzubeziehen, da keine belastbaren Aussagen zur Nachfrage nach forstlichen Dienstleistungen des Bundes- und Landeswaldes hieraus abgeleitet werden können.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der antwortenden Privatwaldbetriebe lag bei 101 ha (Median 17 ha), bei Vertretern von Privatwaldbetrieben bei 900 ha (Median 275 ha) und für den Kommunalwald bei 1.072 ha (Median 850 ha). Rund drei Fünftel der antwortenden Forstbetriebe waren Mitglieder in einem FwZ. Nach Feil et al. (2018b) liegt der Zusammenschlussgrad des Privatwaldes deutschlandweit bei ca. 30 %. Die an der Befragung teilnehmenden Zusammenschlüsse haben im Mittel eine Mitgliedsfläche von ca. 7.500 ha (Median 1.780 ha) und 780 Mitglieder (Median 320).

**Abbildung 7: Rücklauf der Betriebsbefragung von Forstbetrieben und Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (n: 666)**



Quelle: eigene Darstellung.

In Absprache mit der Steuerungsgruppe wurden die Nachfrager nach forstwirtschaftlichen Dienstleistungen für die weiteren Auswertungen in folgende vier Untergruppen differenziert:

- Kleinprivatwaldbetriebe mit Waldfläche kleiner 20 ha (KPW),
- restliche Privatwaldbetriebe mit Waldfläche größer 20 ha (RestPW),
- Körperschaftswaldbetriebe (KW) und
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (FwZ).

Um belastbare Aussagen für das Bundesgebiet treffen zu können, wurde die jeweilige Beurteilungstichprobe der vier Untergruppen in Anlehnung an das Hochrechnungsverfahren des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst) des BMEL über die Betriebsanzahl der Grundgesamtheit in der Differenzierung nach Ländern hochgerechnet (siehe z. B. Seintsch et al., 2017). Haben bspw. aus einem Bundesland 5 von insgesamt 100 Körperschaftswaldbetrieben an der Befragung teilgenommen, wurden die Antworten der einzelnen Teilnehmerbetriebe mit dem Faktor 20 gewichtet. Ein Teilnehmerbetrieb repräsentiert demnach 20 Körperschaftswaldbetriebe seines Bundeslandes. Als Grundgesamtheit wurden die in Kapitel 3.2.1 vorgestellten Abschätzungen zur Grundgesamtheit der Forstbetriebe und FwZ in der Differenzierung nach Bundesländern verwendet.

Dieses Vorgehen hatte jedoch zur Folge, dass Privatwald- und Kommunalwaldbetriebe sowie FwZ, die entweder kein Bundesland (oder beim Privatwald keine Waldbetriebsfläche) angegeben haben, in der Hochrechnung und späteren Auswertung nicht berücksichtigt wurden. Der verwertbare Rücklauf reduziert sich damit auf 627 teilnehmende Forstbetriebe und FwZ. Im Anhang sind tabellarisch die Hochrechnungsfaktoren nach Betriebsanzahl der Grundgesamtheit für die vier Untergruppen aufgeführt (Anhang 5). In den tabellarischen Ergebnisdarstellung im Anhang sind auch jeweils die ungewichteten und gewichteten Antworten der

teilnehmenden Forstbetriebe und FwZ in Summe dargestellt (Anhang 8). Die gewichteten Angaben in Summe errechnen sich hierbei durch Addition der gewichteten Ergebnisse der vier ausgewiesenen Untergruppen.

### 5.1.2 Befragung der forstwirtschaftlichen Dienstleister

Auch der Online-Fragebogen für die Anbieter forstlicher Dienstleistungen weist überwiegend geschlossene Fragen mit vorgegeben Antwortkategorien auf. Der Fragebogen besteht ebenfalls aus mehreren Teilen. Auch dieser wurde entlang des in **Tabelle 4** dargestellten Entscheidungsbaumes entwickelt. Als „Spiegelbild“ zur Befragung der Forstbetriebe und FwZ sollte er ebenfalls Indizien zur Beantwortung der Frage erheben, ob für alle Waldbesitzer ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und ein diskriminierungsfreier Zugang besteht. Der Entscheidungsbaum besteht aus drei Stufen:

1. Sind Lücken im Angebot zu erkennen (differenziert nach Tätigkeitsgruppen)? (Angebotsstruktur)
2. Gibt es Mitbewerber (differenziert nach Tätigkeitsgruppen)? (Wettbewerbssituation)
3. Gibt es Indizien, dass es Einschränkungen beim diskriminierungsfreien Zugang gibt bzw. dass dieser zu unangemessenen Bedingungen für Waldbesitzer erfolgt? (Indizien für Diskriminierung und für Unangemessenheit)

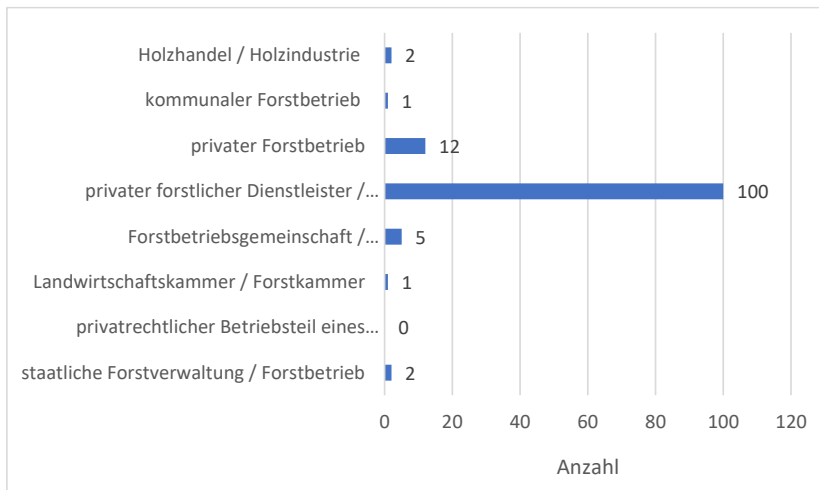
Ergänzend wurden Fragen zum Kooperationsverhalten und zu verschiedenen Rahmenbedingungen der Auftragsvergabe gestellt. Der vollständige Fragebogen befindet sich im Anhang 10. Für alle Fragebogenteile wurde die Situation sowohl für das Jahr 2017 als auch für das Jahr 2020 abgefragt.

**Tabelle 4: Entscheidungsbaum der Befragung der forstlichen Dienstleister**

1) Sind Lücken im Angebot forstlicher Dienstleister zu erkennen?	2) Gibt es Mitbewerber?	3) Finden sich Indizien, dass kein diskriminierungsfreier Zugang und keine angemessenen Bedingungen für die Waldbesitzer bei den forstlichen Dienstleistungen besteht?	Mögliche § 46-Evaluationskonsequenz für BMEL und BMWK
ja			Indiz für Bedarf an Weiterentwicklung §46
nein	ja		Wettbewerbssituation besteht
	nein	ja	Indiz für Bedarf an Weiterentwicklung §46
		nein	Indiz, dass Anforderungen von §46 erfüllt sind

Aus der Befragung der forstlichen Dienstleister standen 124 beantwortete Fragebögen für die Auswertung zur Verfügung. An der Befragung haben überwiegend private forstliche Dienstleister und Sachverständige teilgenommen (**Abbildung 8**). Staatliche Anbieter von forstlichen Dienstleistungen („staatliche Forstverwaltungen / Forstbetriebe“ sowie „Landwirtschaftskammer / Forstkammer“) haben an der Befragung nur in marginalem Umfang teilgenommen, weshalb in der Auswertung keine differenzierten Rückschlüsse auf das Angebotsverhalten dieser Anbietergruppe gezogen werden konnte. Ebenso konnten die Angaben der Unternehmen zu den Fragen zur Umsatzentwicklung nicht ausgewertet werden, da zum einen nur die Hälfte der Teilnehmer überhaupt Angaben gemacht hat und zum anderen die angegebenen Größenordnungen teilweise unplausibel waren.

**Abbildung 8: Rücklauf der Befragung der forstlichen Dienstleister, differenziert nach Unternehmensart (n: 124)**

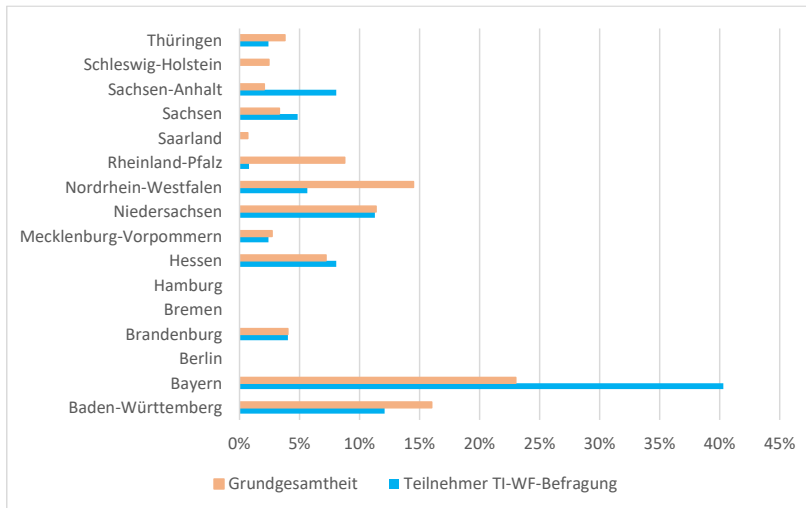


Quelle: eigene Darstellung.

Um Aussagen für das Bundesgebiet treffen zu können, wurde die Beurteilungsstichprobe der forstlichen Dienstleister ebenfalls in Anlehnung an das Hochrechnungsverfahren des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst) des BMEL über die Betriebsanzahl der Grundgesamtheit in der Differenzierung nach Ländern hochgerechnet (siehe z. B. Seintsch et al., 2017). Als Grundgesamtheit der forstlichen Dienstleister wurde hierbei die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ der Umsatzsteuerstatistik für das Berichtsjahr 2018 (4.316 Unternehmen) in der Differenzierung nach Bundesländern unterstellt (**Abbildung 9**). Die Hochrechnungsfaktoren befinden sich im Anhang 9.

Da keine Informationen zur Grundgesamtheit der privaten Forstbetriebe und FwZ vorlagen, welche ebenfalls als Anbieter von forstlichen Dienstleistungen gegen Entgelt für Dritte auftreten, können entsprechende Verzerrungen nicht ausgeschlossen werden. Im Besonderen fehlen jedoch ausreichende Angaben zum Marktverhalten staatlicher Anbieter von forstlichen Dienstleistungen für differenziertere Aussagen. Auch eine Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen ist aufgrund der teilweise geringen Rückläufe aus den Bundesländern und die zusätzlich lückenhaften Angaben zum Umsatz in der Befragung nicht möglich.

**Abbildung 9: Verteilung des Rücklaufes der Befragung forstlicher Dienstleister (n: 124 Befragte) und der Grundgesamtheit der steuerpflichtigen Unternehmen des Wirtschaftszweiges „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ nach Umsatzsteuerstatistik 2018 (n: 4.316 Unternehmen) nach Bundesländern**



Quelle: eigene Darstellung.

## 5.2 Zentrale Ergebnisse

Sämtliche Fragen der Befragung der Forstbetriebe und der Befragung der forstlichen Dienstleister wurden in Form deskriptiver Statistiken ausgewertet. Neben einer Auswertung in Summe für alle Teilnehmer, ungewichtet und gewichtet (Hochrechnung der Beurteilungsstichproben für das Bundesgebiet über die Betriebsanzahl der Grundgesamtheit nach Ländern) wurden die gewichteten Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe für die Untergruppen: 1. Kleinprivatwaldbetriebe mit Waldfläche kleiner 20 ha (KPW), 2. restliche Privatwaldbetriebe mit Waldfläche größer 20 ha (RestPW), 3. Körperschaftswaldbetriebe (KW) und 4. Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (FwZ) ausgewertet. Bei der Betrachtung der gewichteten Ergebnisse in Summe für die Forstbetriebe und FwZ (insgesamt) ist zu beachten, dass die Gruppe des KPW aufgrund der hohen Betriebsanzahl das Gesamtergebnis dominiert. Ebenso ist immer zu berücksichtigen, dass hinter den Angaben der einzelnen Forstbetriebe und FwZ zu ihrer Nachfrage nach forstlichen Dienstleistungen eine sehr große Spannweite an Auftragsvolumen steht. Häufige Nennungen von vielen Kleinprivatwaldbetrieben zur Vergabe forstlicher Dienstleistungen bilden somit u. U. tatsächlich nur ein marginales Segment des Gesamtmarktvolumens ab.

Um den Evaluationsbericht nicht mit ausufernden, verbalen Ergebnisbeschreibungen zu jeder Frage zu überfrachten, wurde eine grafische Ergebnisdarstellung mit stichwortartiger Ergebnisinterpretation der gewichteten Ergebnisse zu jeder Frage in den Anhang gestellt (Anhang 7 und Anhang 11). In der Ergebnisdarstellung im Anhang befindet sich jeweils die Fragensignatur und die originale Fragenformulierung sowie Hinweise zu den Antwortmöglichkeiten. Weiterhin ist die hochgerechnete Grundgesamtheit angegeben und der relative Anteil der Antwortnennungen für die Jahre 2017 und 2020 ausgewiesen. Die ausgewiesene Grundgesamtheit für das Bundesgebiet der Ergebnisauswertungen kann hierbei von der ermittelten Grundgesamtheit für das Bundesgebiet in Kapitel 3 abweichen. Dies begründet sich darin, dass die Beurteilungsstichprobe der teilnehmenden Forstbetriebe, FwZ und forstlichen Dienstleister differenziert nach der Grundgesamtheit der Betriebe in den einzelnen Bundesländern hochgerechnet (Faktor der repräsentierten Betriebsanzahl) und dann für das Bundesgebiet summiert wurde. Wenn aus einem Bundesland kein Teilnehmer in der Betriebsbefragung vorhanden war, ging dieses Bundesland mit dem Wert Null in die Addition für das Bundesgebiet ein. Da aus einzelnen Bundesländern zum Beispiel keine FwZ an der Befragung teilnahmen, ergibt sich als Summe der gewichteten Hochrechnung der Beurteilungsstichprobe eine Grundgesamtheit von 3.128

Zusammenschlüssen, während die Grundgesamtheit der FwZ durch BMEL (2017) im Jahr 2016 mit insgesamt 3.490 Zusammenschlüssen angegeben wird.

Weiterhin ist zu beachten, dass sich die relativen Anteile in der grafischen Ergebnisdarstellung immer auf die (gesamte) gewichtete Grundgesamtheit der jeweiligen Beurteilungstichprobe beziehen. Dies gilt auch, wenn Folgefragen nur durch einen Teil der Befragungsgruppe beantwortet wurden. So wurde bspw. die Folgefrage FB3 („Standen mehrere Dienstleister zur Verfügung?“) nur von der Teilgruppe beantwortet, die die vorherige Frage FB2 („Haben Sie bei diesen Tätigkeiten Dienstleister mit der Durchführung der Aufgaben beauftragt?“) mit „Ja, mit Dienstleistern“ beantwortet haben.

Als Zusammenfassung dieser Ergebnisauswertungen finden sich in **Tabelle 5** die zentralen Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe und in **Tabelle 6** die zentralen Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister. Die Darstellung orientiert sich an den Kategorien des Entscheidungsbaums für die Forstbetriebe (**Tabelle 3**) und des Entscheidungsbaums für die forstlichen Dienstleister (**Tabelle 4**), nicht an der chronologischen Reihenfolge im Fragebogen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit sind nachfolgend immer die Fragesignaturen aufgeführt, zu denen Bezug genommen wird.

### 5.2.1 Zentrale Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe

Im Folgenden sind die zentralen Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe dargestellt (**Tabelle 5**).

**Tabelle 5: Zentrale Ergebnisse der Befragung der Forstbetriebe**

Fragebogenbereich	Frage	Zentrale Ergebnisse
Bedarf	FB1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei allen forstlichen Tätigkeitsbereichen bestand bei allen Forstbetriebsgruppen und den FwZ Bedarf an Dienstleistungen.</li> <li>– Häufigster Bedarf bei Holzeinschlag, am geringsten bei forstlichen Planungstätigkeiten.</li> </ul>
Bedarfsdeckung	FB2	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Bedarf kann insgesamt gedeckt werden.</li> <li>– Lücken in der Bedarfsdeckung sind überwiegend beim Kleinprivatwald zu finden.</li> <li>– Dienstleister haben eine besondere Bedeutung für Holzeinschlag und Bereitstellung von Rohholz bei größeren Forstbetrieben und im Kommunalwald.</li> <li>– Nachfrage nach Dienstleistungen ist bei FwZ am häufigsten.</li> </ul>
Wettbewerbssituation	FB3	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Häufig bestand keine Auswahl zwischen Dienstleistern. Besonders ausgeprägt ist diese Situation im Kleinprivatwald.</li> <li>– Bei Holzeinschlag und Bereitstellung von Rohholz sowie der Ausführung waldbaulicher Arbeiten bestand am häufigsten eine Auswahl.</li> </ul>
Wettbewerbssituation – Auswahl vorhanden	FB4, FB5, FB6	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Höheres Vertrauen zum Anbieter und eingespielte Zusammenarbeit waren die wichtigsten Auswahlgründe.</li> <li>– Der günstigste Preis allein ist ein nachrangiger Auswahlgrund.</li> <li>– Die Angebotspreise wichen insgesamt nur wenig voneinander ab.</li> <li>– Am häufigsten sind private Dienstleister zum Einsatz gekommen.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Vergleich zwischen den Gruppen kommen Vertreter der staatlichen Forstverwaltung als Dienstleister am häufigsten bei FwZ zum Einsatz.</li> </ul>
Wettbewerbssituation – keine Auswahl vorhanden	FB7, FB8, FB9	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Als Grund für fehlende Auswahl zwischen verschiedenen Anbietern wurde durch die Nachfrager am häufigsten angegeben, dass gar kein anderes Angebot eingeholt wurde.</li> <li>– Soweit die Befragten in der Lage waren das (einzige) ihnen vorliegende Angebot mit Angeboten anderer Forstbetriebe oder Regionen zu vergleichen, wurde das Angebot überwiegend als vergleichbar erachtet.</li> <li>– Von FwZ wurde häufiger angegeben, dass ihr (einziges) Angebot nicht mit anderen Angeboten vergleichbar und schlechter war.</li> <li>– Private Dienstleister, Vertreter der staatlichen Forstverwaltungen und FwZ sind ungefähr gleich häufig als Dienstleister zum Einsatz gekommen.</li> <li>– Die Bedeutung von Vertretern der staatlichen Forstverwaltungen als Dienstleistern ist bei Angeboten ohne Auswahl relativ größer als bei Angeboten mit Auswahl.</li> <li>– Eine besonders große Bedeutung haben die staatlichen Forstverwaltungen als Dienstleister bei den FwZ.</li> </ul>
Wettbewerbssituation – keinen Dienstleister gefunden	FB10	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Als häufigster Grund, dass kein Dienstleister gefunden wurde, wurden voll ausgelastete Kapazitäten der Dienstleister genannt.</li> </ul>
Kooperationen	FB12, FB13	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kooperation unter den beauftragten Dienstleistern kommt nach Einschätzung der Forstbetriebe und FwZ eine gewisse Bedeutung zu. Die höchste Bedeutung haben Kooperationen der Dienstleister bei Aufträgen nach Einschätzung des Kommunalwaldes.</li> <li>– Kooperationen unter Forstbetrieben haben eine nachgeordnete Bedeutung.</li> </ul>
Beschaffungsmarkt	FB15, FB16, FB17	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überwiegend wurden lokale bis regionale Beschaffungsmärkte der Forstbetriebe und FwZ für forstliche Dienstleistungen angegeben.</li> <li>– Ausländische Dienstleister kommen nur in sehr geringem Umfang zum Einsatz.</li> </ul>
Vertragliche Rahmenbedingungen	FB11, FB18, FB19, FB20, FB21, FB22, FB23, FB24	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Als Vertragsform dominiert die projektweise bzw. anlassbezogene Beauftragung.</li> <li>– Die häufigste Vergabeform ist die freihändige Vergabe.</li> <li>– Bei der Auftragsvergabe sind insbesondere betriebliche Selbstverpflichtungen sowie förderrechtliche und forstgesetzliche Auflagen zu beachten.</li> <li>– FwZ und Vertreter der staatlichen Forstverwaltungen spielen bei der Auftragsvergabe als Berater am häufigsten eine Rolle.</li> </ul>

## 5.2.2 Zentrale Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister

Die zentralen Ergebnisse der Dienstleisterbefragung finden sich in **Tabelle 6**.

**Tabelle 6: Zentrale Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister**

Fragebogenteil	Frage	Zentrale Ergebnisse
Angebotsstruktur	DL1, DL8, DL9	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alle forstlichen Tätigkeitsbereiche werden angeboten.</li> <li>– Forstbetriebe werden nicht grundsätzlich aufgrund von Kleinstrukturiertheit bei der Angebotsabgabe ausgeschlossen.</li> <li>– Als wichtigstes Merkmal für die Angebotsgestaltung wird die Lage der Auftragsflächen und nachfolgend die Betriebsgröße genannt.</li> </ul>
Wettbewerbssituation	DL15, DL16, DL17, DL18, DL19, DL20, DL21, DL22, DL23	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Es existieren für alle Tätigkeitsgruppen regelmäßig Mitbewerber.</li> <li>– Unter diesen Mitbewerbern sind ganz überwiegend keine ausländischen Mitbewerber.</li> <li>– Aus Sicht der Dienstleister sind die wichtigsten Gründe für erfolgreiche eigene Angebote eine gefestigte Marktposition und höheres Vertrauen der Forstbetriebe.</li> <li>– Als Gründe für eine Nicht-Beauftragung wird v.a. ein günstigerer Preis der Mitbewerber gesehen. (der z. T. unter dem Marktpreis liegt)</li> <li>– Wenn Dienstleister trotz Aufforderung auf die Abgabe eines Angebotes verzichtet haben, wurden voll ausgelastete Kapazitäten als häufigster Grund genannt.</li> </ul>
Kooperationen	DL2, DL3, DL4, DL5, DL6, DL7	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ungefähr die Hälfte der Anbieter hat mit anderen Dienstleistern kooperiert.</li> <li>– Als häufigstes Kooperationsfeld wurde die gemeinsame Durchführung von Aufträgen genannt.</li> <li>– Ausländische Kooperationspartner sind nur in sehr geringem Umfang beteiligt.</li> <li>– Kooperationsmöglichkeiten der Anbieter kommt nennenswerte Bedeutung für das Angebotsverhalten zu.</li> </ul>
Angebotsmarkt	DL10	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der eigene Angebotsmarkt der Dienstleister wurde als überwiegend lokal bis regional beschrieben.</li> <li>– Dienstleister aus dem Ausland spielen nur eine geringe Rolle.</li> </ul>
Bedeutung §46	DL12, DL13, DL14	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regelungen nach § 46 BWaldG sind den antwortenden Forstdienstleistern überwiegend nicht bekannt.</li> <li>– Die Regelungen nach § 46 BWaldG haben einen nachgeordneten Einfluss auf die Erweiterung der bisherigen Angebotsstruktur.</li> </ul>
Vertragliche Rahmenbedingungen	DL24, DL25, DL26, DL27	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Waldbesitzer oder deren Angestellte sind wichtigste Ansprechpartner für die Dienstleister bei der Auftragsvergabe.</li> <li>– Die Beauftragung erfolgt überwiegend projektweise.</li> </ul>



- 
- Ein Viertel der befragten Dienstleister wurde noch nicht aufgrund formaler Auflagen der Forstbetriebe von der Auftragsvergabe ausgeschlossen.
  - Die häufigsten Vergabeformen sind die freihändige Vergabe und die Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter.
- 

## 6 Diskussion und Schlussfolgerungen

Im Rahmen der Berichtspflicht nach § 46 Abs. 3 BWaldG sollte das TI-WF Erhebungen zur Struktur und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte im Bundesgebiet durchführen. Die Erhebungsergebnisse sollen dem BMEL und dem BMWK als eine Entscheidungsgrundlage für die Berichtspflicht gegenüber dem Deutschen Bundestag dienen. Für die sechs forstlichen Tätigkeiten mit wettbewerbsrechtlicher Freistellung sind für den Evaluationsauftrag des § 46 Abs. 3 BWaldG drei zentrale Prüfkriterien formuliert: Es ist zu prüfen, ob 1.) ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen 2.) zu angemessenen Bedingungen und 3.) der diskriminierungsfreie Zugang zu diesen Dienstleistungen für alle Waldbesitzer sichergestellt ist. Nach dem erstmaligen Bericht an den Deutschen Bundestag bis 31.12.2022 ist danach jeweils im Abstand von drei Jahren zu berichten. Für die Erhebungen durch das TI-WF wurde ein dreistufiges Evaluationskonzept mit 1.) Marktübersicht, 2.) Verbandsbefragung und 3.) Betriebsbefragung entwickelt. Nachfolgend sollen das methodische Vorgehen sowie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und diskutiert sowie Schlussfolgerungen für mögliche Folgeevaluations gezogen werden.

### 6.1 Methodendiskussion

In einem ersten Arbeitsschritt wurde durch Auswertung amtlicher und weiterer Statistiken eine Marktübersicht über die Nachfrager und Anbieter auf den forstlichen Dienstleistungsmärkten im Bundesgebiet gewonnen. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die regelmäßig erscheinenden und öffentlich zugänglichen Datenquellen nur wenige und lückenhafte Informationen für den Evaluationsauftrag nach § 46 BWaldG bereitstellen. Teilweise liegen sogar keine regelmäßig erscheinenden Datenquellen zu Basisdaten, wie Unternehmensanzahl, Umsatz oder Produktionswert, für Zeitreihenanalysen vor (z. B. Anzahl der FwZ im Bundesgebiet). Die Abschätzungen zur Anzahl der Anbieter von forstlichen Dienstleistungen unterliegen hohen Unsicherheiten, und die eigene Herleitung über die amtliche Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 14 Reihe 8.1) dürfte nur einen Teil des tatsächlichen Dienstleistungsmarktes abbilden. Ebenso liegen keine Informationsquellen zum forstbetrieblichen Bedarf nach den forstlichen Tätigkeiten vor oder zu welchem Anteil dieser Bedarf durch innerbetriebliche Kapazitäten und zu welchem Anteil durch forstliche Dienstleister in den einzelnen Tätigkeitsgruppen gedeckt wird. Ein wesentliches Ergebnis dieses Arbeitsschrittes war die Abschätzung der Grundgesamtheit der Forstbetriebe und FwZ sowie der forstlichen Dienstleister differenziert nach Ländern, auf deren Basis die Beurteilungsstichproben der Betriebsbefragungen für das Bundesgebiet hochgerechnet wurden (dritter Arbeitsschritt).

Als nachfolgender Arbeitsschritt der Erhebungskonzeption des TI-WF wurden die Bundes- und Landesverbände der Waldbesitzer und forstlichen Dienstleister online befragt. Die Verbandsbeteiligung an der freiwilligen Befragung war, trotz telefonischer „Nachfassaktion“ des TI-WF, gering. Von 14 angeschriebenen Waldbesitzerverbänden haben sich sechs Verbände beteiligt. Eine häufige Beteiligung erfolgte durch Verbände aus Ländern mit ehemaliger „Einheitsforstverwaltung“<sup>9</sup>. Ebenso haben sich knapp die Hälfte (3 Verbände) der insgesamt sieben angeschriebenen Verbände der forstlichen Dienstleister beteiligt. Primär haben die

---

<sup>9</sup> Einheitsforstverwaltungen zeichnen sich dadurch aus, dass die Forstämter sowohl hoheitliche Aufgabe wahrnehmen als auch für die Bewirtschaftung des Landeswaldes und die Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes zuständig sind.

Interessenvertretungen der Forstsachverständigen teilgenommen, während sich Verbände der forstlichen Lohnunternehmer nicht beteiligt haben. Inwiefern diese Verbandsbeteiligung ein Ausdruck der Betroffenheit durch die Regelungen in § 46 BWaldG ist, kann durch das TI-WF nicht abgeschätzt werden.

In einem letzten Arbeitsschritt wurden offene Online-Befragungen von Forstbetrieben und von forstlichen Dienstleistern durchgeführt. Die Befragungen der Forstbetriebe sowie die Befragung der forstlichen Dienstleister wurden „spiegelbildlich“ zu einander konzipiert, anhand von zwei Entscheidungsbäumen zur Beantwortung der zentralen Prüfkriterien des Evaluationsauftrages. Grundsätzlich hat sich diese „Doppelbefragung“ als zielführend erwiesen, da so die Nachfrager- und Anbieterseite abgeglichen werden konnte. Als offene und anonyme Online-Befragungen mit u.a. Ankündigung über die Fachpresse und Verbände stellen die Befragungen Beurteilungsstichproben dar. Die Beurteilungsstichproben wurden für das Bundesgebiet über die Betriebsanzahl der Grundgesamtheit differenziert nach Ländern, in Anlehnung an das Hochrechnungsverfahren des TBN Forst, hochgerechnet. Für die Forstbetriebe wurden hierbei weitere Untergruppen gebildet. Vor allem die Hochrechnung der Antworten der forstlichen Dienstleister unterliegt hierbei Unsicherheiten, da die tatsächliche Anzahl der Anbieter nur unzureichend abgeschätzt werden konnte. Aufgrund der großen Anzahl der Kleinprivatwaldbetriebe mit Waldflächen kleiner 20 ha werden die Ergebnisse für sämtliche Forstbetriebe und FwZ in Summe durch diese Untergruppen überlagert. Zumindest bei den Forstbetrieben erhalten durch dieses Hochrechnungsverfahren die Antworten der sehr zahlreichen und umsatzschwachen Kleinbetriebe mit einem geringen Anteil am Gesamtmarktvolumen ein hohes Gewicht in der Ergebnisauswertung. Hierbei ist jedoch als Ergebnis der Marktübersicht zu berücksichtigen, dass die Anbieter und Nachfrager auf den forstlichen Dienstleistungsmärkten durch hohe Konzentration im Bundesgebiet gekennzeichnet sind. An den Betriebsbefragungen haben 666 Forstbetrieben und FwZ sowie 124 Forstdienstleister teilgenommen. Der verhältnismäßig umfangreiche Fragebogen und die Doppelbeantwortung jeder Frage für die Jahre 2017 und 2020 sind als wenig förderlich für den Rücklauf einzuschätzen. Eine (weitere) Reduktion des Befragungsumfanges war, aufgrund des abgestimmten Informationsbedarfes von BMEL und BMWK, nicht möglich. Mit 666 antwortenden Forstbetrieben (und FwZ) ist der Rücklauf zu vergleichbaren offenen Online-Befragungen des TI-WF dennoch als hoch einzuschätzen (vgl. z. B. Kownatzki et al., 2017, Seintsch et al. 2012). Als Verzerrung der Befragung der Forstbetriebe und der forstlichen Dienstleister ist der vernachlässigbar geringe Rücklauf seitens staatlicher Forstbetriebe bzw. Landwirtschaftskammern als Nachfrager (7 Teilnehmer) und als Anbieter (3 Teilnehmer) von forstlichen Dienstleistungen zu betrachten. Die staatlichen Forstbetriebe wurden daher auch nicht als Nachfrager als eigene Untergruppe ausgewertet. Auch wenn staatliche Forstbetriebe bzw. Landwirtschaftskammern im Rahmen der Betreuung entgeltliche forstliche Dienstleistungen anbieten dürften, liegen zu deren Anbieterverhalten aus der Befragung keine hinreichenden Informationen vor. Wie die Befragung der Forstbetriebe insgesamt aufgezeigt hat, kommen den staatlichen Forstbetrieben und Landwirtschaftskammern als Anbietern forstlicher Dienstleistungen gegen Entgelt in einigen Tätigkeitsbereichen und bei einigen Untergruppen der Forstbetriebe und FwZ ein hoher Stellenwert zu.

## 6.2 Ergebnisdiskussion

Die Grundgesamtheit der Forstbetriebe in Deutschland umfasst rund 1,2 Mio. Betriebe, welche als potenzielle Nachfrager forstlicher Dienstleistungen agieren. Nach Größenklassen entfallen hiervon rund 95 % auf Betriebe kleiner 10 ha Waldfläche sowie rund 99 % auf den Privatwald. Ausgehend von einem Produktionswert der „Erzeugung Forstwirtschaftlicher Güter“ (der Forstbetriebe) von 4,2 Mrd. Euro (2017) nach FGR reduzierte sich dieser Produktionswert in Folge der großen Waldschäden auf 2,9 Mrd. Euro (2020). Im Gegensatz dazu stieg nach FGR der Produktionswert der „Erzeugung Forstwirtschaftlicher Dienstleistungen“ von 1,0 Mrd. Euro (2017) in Folge der Waldschäden leicht auf 1,1 Mrd. Euro (2020). Die Lorenzkurve des Jahres 2016 weist für die Privatwaldbetriebe größer 10 ha eine hohe Konzentration in Bezug auf die Holzbodenfläche auf.

Auf Basis der Umsatzsteuerstatistik lassen sich als forstliche Dienstleister für das Jahr 2017 insgesamt 4.224 Unternehmen mit einem Umsatz von 1,8 Mrd. Euro und als aktuellstes Berichtsjahr für 2018 4.316 Unternehmen

mit einem Umsatz von 2,1 Mrd. Euro ausweisen. Aufgrund des Schwerpunktprinzips liegen diese Umsätze deutlich über den ermittelten Produktionswerten der FGR für die „Erzeugung Forstwirtschaftlicher Dienstleistungen“. Zumindest die Anzahl der Anbieter forstlicher Dienstleistungen dürfte auf Basis der Umsatzsteuerstatistik unterschätzt sein, da bspw. Forstbetriebe ebenfalls als Nebentätigkeit forstliche Dienstleistungen für andere Forstbetriebe anbieten oder als „Kleinunternehmer“ unter der Erfassungsgrenze von 22.000 Euro Jahresumsatz liegen. Ebenso wie bei den deutschen Privatwaldbetrieben größer 10 ha Waldfläche zeigt auch der Wirtschaftszweig „02.4 Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag“ im Jahr 2018 eine hohe Konzentration des Gesamtumsatzes auf wenige große Unternehmen. Diese Aussage ist insofern zu relativieren, als es sich selbst bei den „großen“ forstlichen Dienstleistern im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen um umsatzschwache Unternehmen handelt. Zukünftig könnten die Ergebnisse des Verbundprojektes „Neue Wege der Forstlichen Beratung und Betreuung“, welches von der FH Erfurt koordiniert wird und in dessen Rahmen eine Marktstudie der Beratungs- und Betreuungsangebote im Privatwald durchgeführt wird, differenziertere Information zur Beschreibung des forstlichen Dienstleistungsmarktes liefern.<sup>10</sup>

Von den Verbänden der Waldbesitzer und forstlichen Dienstleister wurde überwiegend ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und mit diskriminierungsfreiem Zugang für Waldbesitzer wahrgenommen. Bei den „Revierleitertätigkeiten“ als forstliche Dienstleistung wurde teilweise auf eine Dominanz staatlicher Anbieter hingewiesen. Ebenso berichten einige Verbände von einem erschwerten Marktzugang privater Dienstleister bzw. einer Behinderung des Marktzugangs berichtet. Diese Verbandseinschätzungen zum Marktzugang privater forstlicher Dienstleister wurden vom TI-WF in der folgenden Betriebsbefragung nicht weiter überprüft, da sich der Evaluationsauftrag des § 46 BWaldG ausschließlich auf das „flächendeckende Angebot forstlicher Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und den diskriminierungsfreien Zugang zu diesen Dienstleistungen für alle Waldbesitzer“ erstreckte.

Eine wahrgenommene Dominanz staatlicher Anbieter bei einigen forstlichen Dienstleistungssegmenten könnte sich auch in gewachsenen Strukturen mit hohem Vertrauensverhältnis und den Präferenzen von Privatwaldeigentümern begründen. In der bevölkerungsrepräsentativen Privatwaldeigentümergebefragung von Feil et al. (2018a) aus dem Jahr 2017, gaben von den Waldeigentümern, welche in den letzten 10 Jahren Beratung und Betreuung für Ihren Wald durch professionelle Forstleute in Anspruch genommen hatten, 71 % an, dass dies „Staatliche Forstleute/Förster/Revierleiter/forstliche Dienstleister“ gewesen seien. Befragt nach ihren zukünftigen Präferenzen nach staatlichen oder privaten Forstleuten/ Forstdienstleistern für die Beratung und Betreuung Ihres Waldes gaben ebenfalls 47 % staatliche Anbieter an. Zudem wurde in der Betriebsbefragung von zahlreichen Kleinprivatwaldbetrieben angegeben, dass bei der Auftragsvergabe häufig nur ein Angebot eingeholt wird. Die von den Verbänden genannte Zunahme von Anbietern forstlicher Dienstleister seit dem Jahr 2017 wird durch die Zeitreihe der Umsatzsteuerstatistik grundsätzlich gestützt.

Als weiteres Ergebnis der Verbandsbefragung kann herausgestellt werden, dass die Kategorisierung der forstlichen Tätigkeiten nach § 46 BWaldG von der Kategorisierung der forstlichen Dienstleistungsmärkte aus Verbandssicht abweicht. Die der Rohholzvermarktung vorgelagerten forstlichen Tätigkeiten können üblicherweise drei unterschiedlichen Dienstleistungs(teil)märkten zugeordnet werden, welche abweichenden Marktsituationen und -entwicklungen unterliegen. Während die Märkte für „Forstliche Planung“ und für die „Durchführung forstlicher Betriebstätigkeiten“ durch die Verbände als Märkte mit Wettbewerbssituation beschrieben wurden, wurde teilweise auf eine Dominanz staatlicher Anbieter auf dem Dienstleistungsmarkt für „Revierleitertätigkeiten“ hingewiesen. Von den im § 46 Abs. 1 BWaldG aufgeführten Tätigkeiten wären dem Dienstleistungs(teil)markt für „Revierleitertätigkeiten“ (idealtypisch) die „1. Forstwirtschaftlichen Planungs-

---

<sup>10</sup> Das Verbundvorhaben „Neue Wege der Forstlichen Beratung und Betreuung“ wird aktuell von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. gefördert und von der Fachhochschule Erfurt, dem Bundesverband der Freiberuflichen Forstsachverständigen und der AGDW-Die Waldeigentümer bearbeitet (FKZ 2220NR075C) (siehe z. B. <https://www.waldeigentuemmer.de/foerderer-und-sponsoren/kooperationspartner/forstliche-beratung-und-betreuung-im-privatwald/>)

tätigkeiten“ (in Teilen), die „3. Markierung von Beständen“ sowie die „6. Registrierung von Rohholz“ zuzuordnen. Ein Teil der Tätigkeiten der „1. Forstwirtschaftlichen Planungstätigkeiten“ nach BWaldG wäre als Ergebnis der Verbandsbefragung jedoch auch dem Dienstleistungsmarkt „Forstliche Planung“ zuzuordnen, welcher einer anderen Marktsituation unterliegt. Bei der Ergebnisinterpretation wäre demnach zu berücksichtigen, dass die tatsächliche Wirtschaftspraxis innerhalb der Tätigkeit „1. Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten“ nach § 46 BWaldG unterschiedlich ausfallen kann.

Als zentrales Ergebnis der Befragung der Forstbetriebe und forstlichen Dienstleister kann festgehalten werden, dass grundsätzlich für alle Waldbesitzer ein flächendeckendes Angebot für alle forstlichen Dienstleistungen besteht. Lediglich im Kleinprivatwald waren kleinere Lücken in der Bedarfsdeckung zu erkennen. Indizien für eine regelmäßige Diskriminierung einzelner Waldbesitzergruppen oder nicht angemessene Angebote an einzelne Waldbesitzergruppen wurden nicht gefunden. Die u. U. starke Marktposition einzelner Anbieter scheint nicht dazu zu führen, dass Forstbetriebe oder einzelne Gruppen von Forstbetrieben regelmäßig diskriminiert werden oder Leistungen zu nicht angemessenen Bedingungen beziehen müssen. Für den Großteil der Forstbetriebe besteht der Zugang zu forstlichen Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen und ohne Diskriminierung.

Als ein Ergebnis der Betriebsbefragungen waren hinsichtlich der Prüfkriterien des § 46 BWaldG zwischen den Jahren 2017 und 2020 keine grundlegenden Änderungen zu beobachten. Allerdings scheinen die tatsächlichen Inhalte des § 46 BWaldG in der Praxis einer Reihe von Marktteilnehmern auch nicht bekannt zu sein. Eine finale Einschätzung "was ohne § 46 BWaldG gewesen wäre", ist auch deshalb schwer möglich, weil große staatliche Marktteilnehmer nicht teilgenommen haben. Sie sind aber wichtige Dienstleister. Wie die Befragung weiterhin aufgezeigt hat, spielen Kooperationsmöglichkeiten auf den Angebotsmärkten für forstliche Dienstleistungen eine Rolle, was auch ein wesentlicher Regelungsinhalt des § 46 BWaldG ist.

### 6.3 Schlussfolgerungen

Aus den Erhebungen des TI-WF zur Struktur und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte lassen sich für die vorgesehenen Folgeberichtspflichten in dreijährigen Abstand nach § 46 BWaldG nachfolgende Schlussfolgerungen ziehen: Aufgrund der erstmaligen Evaluation war der Abstimmungsaufwand für die Präzisierung des Informationsbedarfes, der Klärung unbestimmter Rechtsbegriffe und der gemeinsamen Entwicklung der Erhebungskonzeption für alle Beteiligten der Steuerungsgruppe zeitaufwendig. Bis zur vorliegenden Berichtslegung ist im TI-WF für die Evaluation nach § 46 BWaldG ein Personalaufwand der Planstellen in Größenordnung von rund 1,5 Personenjahren entstanden. Ein großer Teil dieses Aufwandes dürfte „investiven Charakter“ haben und wird vermutlich bei zukünftigen Erhebungen zur Struktur und zur Entwicklung der forstlichen Dienstleistungsmärkte nur noch in geringem Maße anfallen.

Obwohl sich das entwickelte Erhebungskonzept des TI-WF grundsätzlich als geeignet erwiesen hat, wird empfohlen, dieses für Folgeevaluationen nochmals kritisch hinsichtlich des Aufwandes und des erforderlichen Informationsbedarfes für die Berichtspflicht gegenüber dem Deutschen Bundestag zu überprüfen. Die regelmäßig erscheinenden und öffentlich zugänglichen Datenquellen (z. B. amtliche Statistiken oder Berichtssysteme des TI-WF) bieten aber nur wenige und lückenhafte Informationen, um dem Evaluationsauftrag nach § 46 BWaldG nachkommen zu können. Eine weitere Möglichkeit zur Reduktion des Erhebungsaufwandes könnte darin bestehen, andere bestehende forstliche Berichtssysteme um Teile des Informationsbedarfes für die Evaluation nach § 46 BWaldG zu erweitern. Grundsätzlich denkbar wäre, Zusatzfragen in das TBN Forst des BMEL oder, bei einer Verstetigung des laufenden Verbundvorhabens „Benchmarking Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse“ (BenchmarkingFwZ), in dieses beabsichtigte Berichtssystem zu integrieren.<sup>11</sup> Grundsätzlich wäre wünschenswert,

---

<sup>11</sup> Das Verbundvorhaben BenchmarkingFwZ wird aktuell von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. gefördert und von der UNIQUE forestry and land use GmbH und der AGDW-Die Waldeigentümer bearbeitet (FKZ 22019718) (siehe z. B. <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=22019718>)

wenn der allgemeine Kenntnisstand zu den Anbietern forstlicher Dienstleistungen deutlich erweitert werden könnte. Ebenso wäre es wünschenswert, wenn Basisdaten zu den FwZ im Bundesgebiet regelmäßig erhoben und veröffentlicht würden. Auch wenn sich in Folgeerhebungen der Aufwand für die Befragten bei möglicherweise reduziertem Fragenumfang und Antworten für lediglich ein Berichtsjahr deutlich reduzieren dürfte, ist bei Folgebefragungen auf freiwilliger Basis von einer rückläufigen Teilnahmebereitschaft der Verbände als auch der Betriebe auszugehen.

## 7 Literaturverzeichnis

- BMEL [Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft] (2012) Dritte Bundeswaldinventur. Berlin: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), zu finden in <<https://bwi.info>>
- BMEL [Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft] (2017) Waldbericht der Bundesregierung 2017. Bonn: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), 289 p
- Englert H, Cormon F, Rosenkranz L, Seintsch B (2019) Betriebskonzentrationen und Skaleneffekte im Privatwald. AFZ - Der Wald 74(23):13-16
- Feil P, Neitzel C, Seintsch B, Dieter M (2018a) Privatwaldeigentümer in Deutschland: Ergebnisse einer bundesweiten Telefonbefragung von Personen mit und ohne Waldeigentum. Landbauforschung - Applied Agriculture and Forestry Research 68(3/4):87-130
- Feil P, Neitzel C, Seintsch B, Dieter M (2018b) Privatwaldeigentümer und gesellschaftliche Ansprüche. AFZ/Der Wald 73(5):24-27
- Kownatzki D, Blomberg GM von, Demant L, Lutter C, Meyer P, Möhring B, Paschke M, Seintsch B, Selzer AM, Franz K (2017) Status quo der Umsetzung von Naturschutz im Wald gegen Entgelt in Deutschland: Ergebnisse einer Befragung von Forstbetrieben, Johann Heinrich von Thünen-Institut (Thünen-Institut). Thünen Working Paper
- Möhring B, Bitter AW, Bub G, Dieter M, Dög M, Hanewinkel M, Hatzfeld N Graf von, Köhler J, Ontrup G, Rosenberger R, Seintsch B, Thoma F (2021) Schadenssumme insgesamt 12,7 Mrd. Euro: Abschätzung der ökonomischen Schäden der Extremwetterereignisse der Jahre 2018 bis 2020 in der Forstwirtschaft. Holz-Zentralblatt(9):155-158
- Seintsch B, Englert H, Dieter M (2020) Kalamitäten führen zu forstlichem "Rekordergebnis": Ergebnisse der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung 2018. Großer Produktionswert und hoher Unternehmensgewinn. Holz-Zentralblatt 146(27):506-507
- Seintsch B, Englert H, Neitzel C (2017) Vergleich einer Hochrechnung des TBN-Forst auf AS- und BWI-Basis. AFZ - Der Wald 72(23):11-13
- Seintsch B, Wippel B, Rosenkranz L (2012) Befragung von Forstbetrieben zu Auswirkungen von FFH-Maßnahmenplanungen. AFZ - Der Wald 67(20):10-11
- Wagemann M (2021) Berichtsauftrag gemäß § 46 (3) BWaldG und Definition der darin enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe

## Anhang

### 1 Verbandsbefragung

#### Anhang 1: Interviewleitfaden der Verbandsbefragung der Waldbesitzer

Nr.	Leitfrage
WV1	Für welchen räumlichen Zuständigkeitsbereich werden durch Ihren Verband die Interessen von Waldbesitzern vertreten?
WV2	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verband und welcher Anteil an der Gesamtzahl der Waldbesitzer in Ihrem Zuständigkeitsbereich entspricht das etwa?
WV3	Welche Waldbesitzer erreichen Sie eher nicht? Spielt z.B. die Waldbesitzgröße oder die waldbauliche Ausstattung eine Rolle, ob sich Waldbesitzer für eine Mitgliedschaft in Ihrem Verband entscheiden oder sind andere Kriterien entscheidender?
WV4	Hat sich Ihre Mitgliederstruktur im Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2020 geändert? Wenn ja, erläutern Sie bitte kurz.
WV5	Wie hoch schätzen Sie den Anteil Ihrer Mitglieder, die auch selbst als forstliche Dienstleister auf dem Markt agieren?
WV6	War Ihrer Einschätzung nach im Jahr 2020 ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen für Waldbesitzer gegeben? Wenn nein, wo sehen Sie Lücken? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV7	Waren im Jahr 2020 Ihrer Einschätzung nach überall angemessene Bedingungen für Waldbesitzer (u.a. Preis, Vertragsgestaltung) auf den Märkten forstlicher Dienstleistungen gegeben? Wenn nein, wo sehen Sie Einschränkungen? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV8	Sind Ihnen Information darüber bekannt, ob bestimmte Waldbesitzergruppen (u.a. Besitzgröße, waldbauliche Ausstattung, Lage) im Jahr 2020 Probleme beim Zugang zu forstlichen Dienstleistungen hatten? Wenn ja, wie sehen diese Probleme aus und was sind Ihrer Einschätzung nach die Gründe? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV9	Gab es 2020 bei solchen Dienstleistern, die einen hohen Marktanteil haben, irgendwelche Besonderheiten in Bezug auf deren Angebot für Waldbesitzer? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV10	Haben aus Ihrer Sicht die Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz einen Einfluss auf das forstliche Dienstleistungsangebot für Ihre Mitgliedsbetriebe? Wenn ja, welche Auswirkungen sind das und wie lassen sich diese Auswirkungen begründen?
WV11	Welche zukünftigen Entwicklungen erwarten Sie auf dem Dienstleistungsmarkt für Waldbesitzer in Ihrem Zuständigkeitsbereich?
WV12	Ist Ihnen bekannt, ob Ihre Mitglieder bei der Vergabe forstlicher Dienstleistungen kooperieren? Wenn ja, wie sehen diese Kooperationen aus? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV13	Welche Rolle spielten ausländische Dienstleister im Jahr 2020 in Ihrem Zuständigkeitsbereich? Erläutern Sie bitte kurz Ihre Einschätzung. War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
WV14	Wenn Sie uns noch etwas sagen wollen, können Sie dies hier tun.

## Anhang 2: Ergebnisse der Verbandsbefragung der Waldbesitzer (WBV)

### WBV1

#### WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich

Bundesland

#### WV2 - Mitglieder

50%

#### WV3 - wer wird nicht erreicht

unorganisierte, passive Waldeigentümer

Kleinstwaldeigentümer

#### WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017

Verlust von 3.000 ha Mitgliedsfläche durch Auflösung von FwZ und Eigentümerwechsel

#### WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten

0,10%

#### WV6 - flächendeckendes Angebot

keine grundsätzliche Änderung

relativ wenige DL

DL für z.B. Forsteinrichtung sind in angemessenen Zeiträumen schwer zu finden

forsttechnische Dienstleistungen (Revierdienst) v.a. durch Landesforst (oder eigenes Personal)

#### WV7 - angemessene Bedingungen

Verfügbarkeit der DL (Forsteinrichtung) bestimmt Auftragsvergabe

klassischer Revierdienst überwiegend durch Landesforst

Bedarf an forstl. Dienstleistern durch Katastrophensituation spürbar gestiegen

#### WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang

durch flächendeckende Betreuung durch Landesforst Zugang für alle Waldbesitzer einfach

Ausnahme Forsteinrichtung

durch Katastrophe strebt Landesforst intensivere Betreuung des PW an

#### WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern

überwiegender Teil der Waldbesitzer arbeitet mit Landesforst

nur wenige lassen sich von freiberuflichen Forstsachverständigen betreuen

#### WV10 - Auswirkungen §46

keine unmittelbaren Auswirkungen erkennbar

#### WV11 - Zukünftige Entwicklung

hängt von Engagement und Preisgestaltung staatlicher Beförderung ab

Angebot forstfachlich ausgebildetem Personal, also auch Angebot freiberuflicher Dienstleister spielt Rolle

beides hängt wahrscheinlich voneinander ab

#### WV12 - Kooperationen bei der Vergabe von Dienstleistungen

nicht bekannt

#### WV13 - ausländische Dienstleister

zunehmende Rolle bei klassischen Waldarbeiten (Holzernte, Pflanzung ...)

nicht bei ingenieurtechnischen Leistungen

#### WV14 - sonstiges



## **WBV2**

### **WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

### **WV2 - Mitglieder**

### **WV3 - wer wird nicht erreicht**

Kleinstwaldbesitzer  
nicht in FwZ eingebundene Waldbesitzer

### **WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017**

Austritte durch FwZ, wegen Unzufriedenheit mit Verbandsentscheidung Umstellung auf direkte Förderung aktiv zu begleiten

Unzufriedenheit Mitglieder, dass Holzvermarktung nicht mehr mit SW erfolgen darf, wird Verband angelastet Landesforst schürt Unzufriedenheit, dadurch, dass rechtliche Notwendigkeit bis vor wenigen Jahren negiert wurde und aktiv gegen WBV Stimmung gemacht wurde vermehrt Austritte infolge von Kapital- und Substanzverlusten durch Kalamitäten, betrifft FwZ und auch Einzelbetriebe

### **WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten**

0,10%

### **WV6 - flächendeckendes Angebot**

2020 flächendeckendes Angebot nur durch Landesforst  
Anbieter auf freiem Markt werden immer zahlreicher, aber noch nicht flächendeckend  
2017 war Angebot noch geringer, aufgrund Preisdumping des Landesforst  
Forsteinrichtung flächendeckend durch Private Anbieter, 2017 und 2020  
waldbaul. Maßnahmen freier Markt, 2017 und 2020  
Auszeichnen gehört zur Beförderung => bis 2017 kaum durch Private  
Holzeinschlag - planerisch einschl. Rohholzaushaltung bis 2017 kaum durch Private, praktische Arbeiten freier Markt  
Bereitstellung von Rohholz freier Markt  
Registrierung von Rohholz bis 2017 kaum durch Private da Teil Beförderung

### **WV7 - angemessene Bedingungen**

gilt für anerkannte FwZ  
räumlich 2017 und 2020 flächendeckendes Angebot (Einschränkung 2017 nur, wenn FwZ/Waldbesitzer nicht mit zugeteiltem Förster zufrieden und keine Wahlmöglichkeit vorhanden)  
2020 gibt es durch Einführung direkte Förderung Wahlmöglichkeit  
mit Einführung direkte Förderung in 2020 grundsätzlich fairer Wettbewerb gegeben  
2017 kein preislich fairer Wettbewerb

### **WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

2020 allgemein Probleme bei FwZ da aufgrund Corona Abstimmung Maßnahmen erschwert  
daher auch Umstellung auf direkte Förderung verzögert  
2020 schlimmstes Jahr der Waldschäden => gravierende Verknappung der Dienstleister für Holzernte sowie nachgelagerte Kette  
besonders betroffen: kleinere Betriebe (auch innerhalb FwZ) => Kleinprivatwald klar im Nachteil, wenn nicht zu Bewirtschaftungseinheiten (Waldpflegeverträge) zusammengeschlossen  
bzgl. Beförderung keine Hinweise über Probleme des Zugangs zu diesen DL  
aber nur Betriebe innerhalb FwZ bekommen direkte Förderung für Beförderung  
zahlreiche Antragsvoraussetzungen erschweren Förderberechtigung zusätzlich (Zertifizierung, Forsteinrichtung)

### **WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

Dienstleister mit höchsten Anteil in 2017 und 2020: Landesforst  
Landesforst enge Bindung zu PW und v.a. FwZ, durch Waldschadenssituation und intensive Fördermittelnachfrage Bindung noch gestärkt  
das Nähe Druck auf Entscheidung eines auszuwählenden Beförderungsdienstleisters ausübt, kann im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden

### **WV10 - Auswirkungen §46**

dadurch wurde Umstellung von indirekter zu direkter Förderung überhaupt erst angegangen

### **WV11 - Zukünftige Entwicklung**

private Anbietermarkt für Beförderung wird sich weiter ausbauen  
Voraussetzung: Landesforst nutzt Präsenz auf Fläche in Kombination mit hoheitlicher Tätigkeit nicht weiter wettbeverbsverzerrend aus

### **WV12 - Kooperationen unter Dienstleistern**

Kooperation im Sinn von Bereitschaft direkte Förderung anzunehmen eher gering und weil es nicht anders geht, da indirekte Förderung zu Ende des Jahres ausläuft  
ebenso schleppend Bereitschaft zur Gründung von Vermarktungsk Kooperationen (erst nachdem gemeinschaftliche Vermarktung nicht mehr möglich war)  
Kooperation bei Vergabe DL in Form FwZ Voraussetzung für Beförderungsförderung  
bis 2017 hat staatlicher Förster auf Nachfrage Einsatz u. Koordination (ggf. Kooperation) der DL sichergestellt  
Waldschäden und Corona haben an sich keinen Einfluss auf Kooperation, erschweren aber Umstellung auf direkte Förderung  
Umstellung auf direkte Förderung überfordert viele ehrenamtlich geführte FwZ  
diese schwierige Situation wird durch Waldschäden und Corona verschärft  
einzelne Waldbesitzer werden Bewirtschaftung Wälder aufgeben und auch FwZ werden Arbeit einstellen

### **WV13 - ausländische Dienstleister**

in Beförderung eher nicht  
aber in der Durchführung von Ernte- und anderen Maßnahmen sehr wohl

### **WV14 - sonstiges**

**WBV3**

**WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

**WV2 - Mitglieder**

15

28%

**WV3 - wer wird nicht erreicht**

größere Betriebe erkennen Notwendigkeit der Lobbyarbeit gefühlt eher

Kleinwaldbesitzer werden eher in persönlichen Gesprächen auf Informationsveranstaltungen überzeugt

**WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017**

durch Kalamitätsjahre Mitglieder und Flächenverluste

**WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten**

0,01%

**WV6 - flächendeckendes Angebot**

Waldbesitzer mit kleinen Flächen => hohen Rüstzeiten => tlw. Probleme Harvester zu bekommen  
bzgl. Forstplanung/Einrichtung: Planungsbüros fragen regelmäßig bei Verband nach Personal mit Referendariat an

**WV7 - angemessene Bedingungen**

**WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

aufgrund Schadholz/Käferholz tlw. Engpässe in Aufarbeitung und Abfuhr, Pflanzenverfügbarkeit wird zunehmend zum Problem

**WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

nicht bekannt

**WV10 - Auswirkungen §46**

**WV11 - Zukünftige Entwicklung**

von der reinen Holzernte wird es ggf. weitere Bestrebungen geben im Bereich Forstplanung und Betreuung.  
Hat auch mit zu erhebenden Vollkosten bei derzeitigen Betreuungsinstitutionen zu tun

**WV12 - Kooperationen unter Dienstleistern**

gemeinsame Auftragsvergabe um Holzmenge zu erreichen, die für Unternehmer und Waldeigentümer lohnend sind

**WV13 - ausländische Dienstleister**

**WV14 - sonstiges**

#### **WBV4**

##### **WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

##### **WV2 - Mitglieder**

14

8%

##### **WV3 - wer wird nicht erreicht**

Kleinstwaldbesitzer systematisch nicht erreicht

je geringer wirtschaftl. Interesse/Bewirtschaftungsinteresse am Wald, umso geringer Wahrscheinlichkeit Anteil ländlicher Waldbesitzer insgesamt größer als der der urbanen

##### **WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017**

nein

##### **WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten**

5%

##### **WV6 - flächendeckendes Angebot**

forstliche Dienstleistungsmarkt in 3 Bereiche geteilt:

1. Forstliche Planung (Forsteinrichtung, Inventur): i.d.R. nur im größeren PW und KW relevant, flächendeckendes Angebot vorhanden, Bedarf nicht flächendeckend (keine FE-Pflicht)
2. Revierleitertätigkeiten (Beratung, Auszeichnung, Vorbereitung/Planung von Maßnahmen, Organisation sonst. DL, Holzaufnahme):

im kleineren PW fast ausschließlich staatliche Förster (oder Eigenleistung)

Ausnahme: einzelne FwZ bieten Leistung an, dieses Angebot hat seit 2017 etwas zugenommen, aber immer noch in Kinderschuhen

durch Umstellung auf direkte Förderung hat Vielfalt der DL leicht zugenommen

verstärkt Angebote für größeren PW

KW rechtlich nur durch staatliche Förster oder eigenes Personal betreibbar

3. Durchführung forstlicher Betriebstätigkeiten (Waldverjüngung, Durchforstung, Erschließung, Rückung ...):

kaum Änderung

flächendeckendes Angebot grundsätzlich vorhanden

aber Zugang für KleinPW erschwert => geringe Flächengr. Unattraktiv für DL

durch Katastrophen regional Unterversorgung

Corona-Pandemie irrelevant

##### **WV7 - angemessene Bedingungen**

1. Forstliche Planung: keine Markteinschränkungen bekannt

2. Revierleitertätigkeiten: KleinPW und KW praktisch bzw. rechtl kaum/keine Wahlmöglichkeit

Kosten durch direkte Förderung und Gemeinwohlonorierung (KW) reduziert

3. Durchführung: Markteinschränkung bei KW, sonst keine bekannt

im Bereich abgefragter DL nur leichte Veränderungen ab 2017

wesentliche Veränderungen im Bereich Holzverkauf (da Einstellung der staatlichen DL in dem Bereich)

##### **WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

Zugangsprobleme für KleinPW zu praktischen DL

##### **WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

nicht bekannt

DLMarkt eher kleinstrukturiert

##### **WV10 - Auswirkungen §46**

gemeinsame Vereinbarungen von nichtstaatlichen und staatlichen Waldbesitzern mit DL

(Nachfragekooperationen) wären möglich => durch organisatorischen Abtrennung des SW in eigene

Organisation nicht mehr relevant

SW selbst bietet keine DL mehr an, sondern die (organisatorisch getrennte) staatliche Forstverwaltung => ob

für diese DL §46 relevant ist, ist unklar

Angebotskooperationen forstlicher DL, die durch §46 ebenfalls legitimiert wären, bislang nicht bekannt

##### **WV11 - Zukünftige Entwicklung**

ggf. Zunahme nichtstaatlicher DL für Revierleitertätigkeiten im mittleren PW

Konzentrationsprozesse bei forstlichen DL sind möglich, derzeit aber nicht bekannt

aufgrund Fachkräftemangel dürfte Versorgung mit DLangeboten schwieriger werden

##### **WV12 - Kooperationen unter Dienstleistern**

tlw. Kooperationen innerhalb von FwZ oder organisiert über staatlichen Revierdienst

zunehmende Bedeutung durch Katastrophen

insgesamt nimmt Anteil Eigenleistung im Vergleich zu externer DL ab

##### **WV13 - ausländische Dienstleister**

nur im Bereich der Durchführung forstlicher Betriebstätigkeiten

Anteil eher zunehmend aufgrund von Fachkräftemangel bei heimischen Betrieben

##### **WV14 - sonstiges**

1. Hauptproblem: zunehmender Fachkräftemangel bei sinkendem Eigenleistungsanteil der WB und höheren Ansprüchen an forstliche Tätigkeiten (Waldumbau/Waldpflege im Klimawandel)

2. Hauptproblem: eingeschränktes Aufgabenfeld der forstwirtschaftlichen Vereinigungen (§37 BWaldG) nicht mehr zeitgemäß

ehrenamtliche Strukturen in FBG durch Förderung von FBG-Geschäftsstellen unterstützen

**WBV5**

**WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

**WV2 - Mitglieder**

1000

2%

**WV3 - wer wird nicht erreicht**

im WBV organisierte Waldbesitzer verfügen über 20% der Waldfläche  
nicht erreicht werden KW und kleine PW,  
besonders wenn sie in FBG organisiert sind

**WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017**

nein

**WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten**

2%

**WV6 - flächendeckendes Angebot**

flächendeckendes Angebot, insbesondere auch durch private Anbieter und DL vorhanden  
keine Änderung zu 2017

**WV7 - angemessene Bedingungen**

ja

keine Änderung zu 2017

**WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

nein

keine Änderung zu 2017

**WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

nein

keine Änderung zu 2017

**WV10 - Auswirkungen §46**

nein

**WV11 - Zukünftige Entwicklung**

**WV12 - Kooperationen unter Dienstleistern**

viele WB kooperieren durch Bündelung der Aktivitäten in FBG und der Forstwirtschaftlichen Vereinigung  
keine Änderung zu 2017

**WV13 - ausländische Dienstleister**

keine nennenswerten

**WV14 - sonstiges**

## **WBV6**

### **WV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

### **WV2 - Mitglieder**

1100

65%

### **WV3 - wer wird nicht erreicht**

kleinere WB nur über FWZ

Geschäfte FWZ bisher weitgehend durch Landesforst geführt

### **WV4 - Änderung Mitgliederstruktur seit 2017**

dtl. Mitgliederzuwachs bei KW => nach Ankündigung Landesforst Holz von Waldbesitzern über 100 ha nicht mehr zu vermarkten, haben die sich andere Informationsquellen (Waldbesitzerverband) gesucht

### **WV5 - Anteil Waldbesitzer, die auch als forstliche Dienstleister auftreten**

2%

### **WV6 - flächendeckendes Angebot**

ja => Landesforst bietet Betreuungsverträge für jeden Waldbesitzer an (ausgenommen Holzvermarktung bei Betrieben über 100 ha)

alle aufgeführten DL werden von Landesforst und zunehmender Anzahl Dienstleister angeboten

2001 Einführung Wahlfreiheit für waldbesitzende Kommunen => langsame aber kontinuierliche

Verbesserung des Angebots forstlicher DL

2013 Liberalisierung der Forsteinrichtung => bis dahin waren Forstsachverständige abhängig von

Auftragsvergabe durch Landesforst (um wenigsten als Subunternehmer arbeiten zu können)

seit 2013 haben Sachverständige ein eigenes Leistungsverzeichnis, das als Grundlage für Ausschreibung und Auftragsvergabe dient

Forstsachverständige i.d.R. durch bessere Serviceleistungen bei geringeren Preisen gegenüber Angebot

Landesforst voll wettbewerbsfähig (es fehlen eher junge Forstsachverständige)

durch Zwang eigenständige Holzvermarktung aufzubauen, sind bisher etwa 100.000 ha Kommunalwald aus der Betreuung durch Landesforst ausgeschieden

dadurch ergibt sich für KleinPW zunehmendes Problem, da Forstämter tlw. aufgelöst werden (weil verbleibende PW-Fläche zu klein, wenn KW ausgeschieden)

### **WV7 - angemessene Bedingungen**

im Zuge der Waldschäden mit extrem geringen Holzpreisen mussten KPW, die Vorbereitung Holzernte und Vermarktung im Rahmen eines Beförsterungsvertrags durch Landesforst durchführen ließen, sehr viel zahlen (tlw. mehr als 2.000 €/ha)

2020 Beschluss Landtag für 20 bis 24 Corona-Sonervermögen an Landesforst => Betreuungsentgelt sinkt um etwa 11 €/ha und Jahr => private und kommunale Waldbesitzer mit eigener Forstverwaltung oder privaten Dienstleistern gingen leer aus

=> Wettbewerbsverzerrung, die begonnene Liberalisierung der Forstdienstleister in 2020 und 21 spürbar behindert hat

### **WV8 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

für KPW seit Beginn der Waldschäden 2018 sehr schwer private Einschlagsunternehmen zu bekommen

### **WV9 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

Holzeinschlagsunternehmen bedienen zuerst größere Waldbesitzer, durch große Schäden dort lange

beschäftigt => KPW kommt fast immer zuletzt dran und verliert dadurch Geld (fortgeschrittene

Käferentwicklung, entwertetes Holz)

### **WV10 - Auswirkungen §46**

positiv: für jeden Waldeigentümer (auch KPW) steht qualifizierter DL zur Verfügung

negativ: immer noch Wettbewerbsverzerrungen

a) Kosten forsttechnischer Leistungen für von Landesforst betreute waldbesitzende Kommunen trägt Land

b) Corona-Behilfen Absenkung der Beförsterungskostenbeiträge für Landesforst

c) durch ständigen direkten Kontakt mit kommunalen Entscheidungsträgern hat Landesforst

Informationsvorsprung gegenüber Wettbewerbern, von Landesforst betreute Waldbesitzer verlassen sich

umgekehrt auf Infos und angebotene Leistungen, ohne sie mit alternativen Angeboten zu vergleichen

### **WV11 - Zukünftige Entwicklung**

1) Beförsterungsbeiträge von Landesforst für PW und KW werden 2022 evaluiert

2) Anpassung Landeswaldgesetz ist wahrscheinlich

3) durch Entwicklung neu gegründeter Holzvermarktungsorganisationen wird es zusätzliche

forstwirtschaftliche Dienstleistungsangebote als Alternative zu Landesforst geben

### **WV12 - Kooperationen unter Dienstleistern**

a) überbetriebliche Zusammenarbeit bei forstlichen Betriebsmaßnahmen geübte Praxis

b) erste Kooperationen bei Vergabe forstwirtschaftlicher Dienstleistungen, meist arbeiten waldbesitzende

Kommunen zusammen

### **WV13 - ausländische Dienstleister**

ausländische DL spielen bei forstbetrieblichen Arbeiten eine große Rolle

bei Holzhandel waren 2019 bis 21 ausländische Unternehmen sehr aktiv

beim Angebot forstlicher Dienstleistungen haben ausländische Unternehmen keine Chance

### **WV14 - sonstiges**

FWZ als Selbsthilfeorganisationen sollten gestärkt, dauerhaft gefördert und unterstützt werden

Land ist dort gefordert, wo Eigeninitiative der Waldeigentümer versagt => regelmäßig im Realteilungsgebiet der Fall

### Anhang 3: Interviewleitfaden der Verbandsbefragung der forstlichen Dienstleister

Nr.	Leitfrage
DV1	Für welchen räumlichen Zuständigkeitsbereich werden durch Ihren Verband die Interessen von forstlichen Dienstleistungsunternehmen vertreten?
DV2	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verband?
DV3	Welche Dienstleistungen bieten Ihre Mitglieder an? Geben Sie bitte jeweils den ungefähren Anteil Ihrer Mitglieder an, der die jeweilige Tätigkeitsgruppe anbietet.
DV4	Können Sie ungefähr abschätzen, wie viele Unternehmen mit Sitz im räumlichen Zuständigkeitsbereich Ihres Verbandes die aufgeführten forstlichen Dienstleistungen im Jahr 2020 angeboten haben, egal ob Mitglied in Ihrem Verband oder nicht?
DV5	Wie groß war 2020 etwa der Gesamtumsatz aller forstlichen Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Ihrem räumlichen Zuständigkeitsbereich? Welcher Anteil davon entfiel auf Ihre Mitgliedsbetriebe?
DV6	Wodurch unterscheiden sich Ihre Mitglieder von Nicht-Mitgliedern? Denken Sie dabei bitte u.a. an Mitarbeiterzahl und Rechtsform. Erläutern Sie bitte kurz.
DV7	Zu welchen Anteilen sind Ihre Mitglieder auf den folgenden Märkten tätig?
DV8	Hat sich Ihre Mitgliederstruktur 2020 gegenüber 2017 geändert? Wenn ja, erläutern Sie bitte kurz. Denken Sie dabei bitte besonders an die eben abgefragten Aspekte.
DV9	Welcher Anteil Ihrer Mitglieder besitzt auch selbst Wald?
DV10	Waren im Jahr 2020 in Ihrem Zuständigkeitsbereich Dienstleister aus dem Ausland tätig? Welchen geschätzten Anteil am Gesamtumsatz haben diese und aus welchen Ländern kommen diese Dienstleister hauptsächlich?
DV11	Kooperierten die Mitglieder Ihres Verbandes bei der Erbringung forstlicher Dienstleistungen nach Ihrer Einschätzung im Jahr 2020 miteinander? Wenn ja, wie sahen diese Kooperationen aus und was waren Ihrer Einschätzung nach mögliche Gründe für diese Kooperationen? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
DV12	War Ihrer Einschätzung nach im Jahr 2020 überall ein flächendeckendes Angebot forstlicher Dienstleistungen für alle Waldbesitzer gegeben? Wenn nein, wo sehen Sie Lücken? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
DV13	War Ihrer Einschätzung nach von angemessenen Bedingungen für Waldbesitzer auf den Märkten forstlicher Dienstleister im Jahr 2020 auszugehen (u.a. Preis, Vertragsgestaltung)? Wenn nein, wo sehen Sie Einschränkungen? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
DV14	Gab es bestimmte Waldbesitzergruppen (u.a. Besitzgröße, waldbauliche Ausstattung, Lage), für die Ihre Mitglieder keine Angebote für forstliche Dienstleistungen gemacht haben? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
DV15	Gab es 2020 bei solchen Dienstleistern, die einen hohen Marktanteil haben, irgendwelche Besonderheiten in Bezug auf deren Angebot für Waldbesitzer? War die Situation 2017 anders? Wenn ja, was war anders? Bitte versuchen Sie dabei auch mögliche Einflussfaktoren aufzuzeigen (z.B. Waldschäden, Corona-Pandemie, gesetzliche Änderungen).
DV16	Haben aus Ihrer Sicht die Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz einen Einfluss auf die Angebotsstruktur Ihrer Mitgliedsbetriebe? Wenn ja, welche Auswirkungen sind das und wie lassen sich diese Auswirkungen begründen?
DV17	Welche zukünftigen Entwicklungen erwarten Sie auf dem Dienstleistungsmarkt im Zuständigkeitsbereich Ihres Verbandes für Waldbesitzer?
DV18	Wenn Sie uns noch etwas sagen wollen, können Sie dies gern hier tun.

## Anhang 4: Ergebnisse der Verbandsbefragung der forstlichen Dienstleister (DLV)

### DLV1

#### DV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich

bundesweit

#### DV2 - Mitglieder

120

#### DV3 - Tätigkeitsbereiche

Forstwirtschaftlich Planung: 50%

Ausführung waldbaulicher Maß: 5%

Markierung von Beständen: 5%

Holzeinschlag: 5%

Bereitstellung von Rohholz: 5%

Registrierung von Rohholz: 5 %

sonstiges: 25 %

#### DV4 - Dienstleister gesamt

1000

#### DV5 - Umsatz gesamt, Anteil Mitglieder

150.000.000 Euro

15%

#### DV6 - Unterschied zu Nicht-Mitgliedern

keine Aussage möglich

#### DV7 - Märkte

eigener Landkreis: 10%

eigenes BL: 70 %

bundesweit: 15 %

Ausland: 5 %

#### DV8 - Änderung Mitgliederstruktur

infolge Kartellverfahren wettbewerbskonforme anpassung des Angebots einer Länderforstverwaltungen (direkte Förderung, Kostendeckung Dienstleistungen u.s.w.)

in der Folge Anpassung DL-Spektrum der Verbandsmitglieder und Verbesserung wirtschaftliche Situation => Zunahme Beratungs- und Beförsterungsleistungen, bessere Auslastung, Stabilisierung der Unternehmen, bessere Preise

#### DV9 - Dienstleister mit Wald

30

#### DV10 - ausländische Dienstleister

nicht bekannt

Marktanteil dürfte unbedeutend sein

#### DV11 - Kooperationen unter Dienstleistern

70 % Einzelunternehmer, 30 % in Gesellschaften zusammengeschlossen

Mitglieder kooperieren bei Bedarf projektbezogen

Trend zur Kooperation nimmt seit 2017 durch besseres Marktumfeld zu

#### DV12 - flächendeckendes Angebot

Lücken dort, wo staatliche Verwaltungen als DL Wettbewerb verhindern

führt bei privaten DL zu reduziertem Umfang und Vielfalt der Angebote

Bedarf nach DL seit 2017 aufgrund Waldschäden gestiegen

in Ländern, die Betreuung umgestellte haben (direkte Förderung), hat und wird sich weiter Umfang und

Qualität der privaten DL-Angebote zum Nutzen der WB verbessern

#### DV13 - angemessene Bedingungen

was sind "angemessene Bedingungen"?

kann WB DL nicht frei wählen und ist gezwungen staatlichen Anbieter zu nehmen, hat das nichts mit

angemessenen Marktbedingungen zu tun

#### DV14 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang

in einzelnen Bundesländern dürfen private Dienstleister keine Leistungen für kommunale WB erbringen

(gesetzliche Vorgabe)

#### DV15 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern

manche Landesforsten bauen unter Überschrift der Waldschäden ihr Wettbewerbssituation im DLMarkt

weiter aus

#### DV16 - Auswirkungen §46

erhebliche Auswirkungen

dient als Freifahrtsschein für Landesforstverwaltungen/-betriebe zu wettbewerbswidrigen Verhalten

das führt zur Verdrängung von Mitgliedsbetrieben vom Markt

und damit zu einer Einschränkung des Angebots für Waldbesitzer => diskriminiert Waldbesitzer hinsichtlich

freien Zugangs zu DL

#### DV17 - Zukünftige Entwicklung

Fairer Wettbewerb und damit verbunden vielfältige Dienstleistung und Innovationen zum Nutzen der

Waldbesitzer.

#### DV18 - sonstiges

**DLV2****DV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

**DV2 - Mitglieder**

20

**DV3 - Tätigkeitsbereiche**

Forstwirtschaftlich Planung: 90%

Ausführung waldbaulicher Maß: 20 %

Markierung von Beständen: 40 %

Holzeinschlag: 10 %

Bereitstellung von Rohholz: 10%

Registrierung von Rohholz: 25 %

sonstiges: 80 %

**DV4 - Dienstleister gesamt****DV5 - Umsatz gesamt, Anteil Mitglieder****DV6 - Unterschied zu Nicht-Mitgliedern**

Schwerpunkt auf Planung und Sachverständigentätigkeit

praktische Holzernte eher die Ausnahme

**DV7 - Märkte**

eigener Landkreis: 100%

eigenes BL: 100 %

bundesweit: 40 %

Ausland: 20 %

**DV8 - Änderung Mitgliederstruktur**

nicht wesentlich

**DV9 - Dienstleister mit Wald**

50

**DV10 - ausländische Dienstleister**

im Sachverständigenbereich nicht

Holzeinschlag eventuell

**DV11 - Kooperationen unter Dienstleistern**

Zusammenarbeit bei Arbeitsspitzen oder großen Ausschreibungslosen hat zugenommen

Grund ist allg. verbesserte Auftragslage vor Hintergrund Rückgang öffentliches Forstpersonal

**DV12 - flächendeckendes Angebot**

flächendeckend ja, bei relativ geringer Zahl von Anbietern

Anteil DL des Staates ist zurückgegangen, private Anbieter haben Lücke (tlw.) gefüllt

**DV13 - angemessene Bedingungen**

nein

bestimmte DL unterliegen nach wie vor staatlichem Monopol bw. Zugangsbeschränkungen

Bsp: Beförderung KW durch private DL in manchen Bundesländern per Gesetz ausgeschlossen,

Holzvermarktung durch Holzvermarktungsorganisationen im KW quasi kostenfrei => erschwert Eintritt von Wettbewerbern

Infos über Waldbesitzer/Eigentumsverhältnisse liegen Landesforsten vor, Privaten aber nicht

keine Änderung seit 2017

**DV14 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

nein

keine Veränderung

**DV15 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern**

höhere Schlagkraft durch eigenes Personal

leichter Personalanstieg seit 2017

**DV16 - Auswirkungen §46**

bedingt

es bestehen weiterhin Beschränkungen, entsprechende DL werden von Mitgliedern auch nicht angeboten

**DV17 - Zukünftige Entwicklung**

aufgrund Rückgang staatlichen Forstpersonals verstärkt Aufträge an Private, wenn auch unter staatlicher Kontrolle

**DV18 - Sonstiges**

Holzvermarktung auch durch Waldbesitzervereinigungen ist benachteiligt gegenüber zentral entstandenen Holzvermarktungsorganisationen

weiterhin indirekte Subventionierung (staatlicher Privatwaldbetreuer) dadurch Wettbewerbsverzerrung =>

direkte Förderung würde helfen

Fachkräftemangel => Staat sollte verstärkt ausbilden, nicht nur für Eigenbedarf

Verpachtung von KW wird durch Staat massiv behindert



**DLV3****DV1 - räumlicher Zuständigkeitsbereich**

Bundesland

**DV2 - Mitglieder**

12

**DV3 - Tätigkeitsbereiche**

Sachverständigenverband

**DV4 - Dienstleister gesamt****DV5 - Umsatz gesamt, Anteil Mitglieder****DV6 - Unterschied zu Nicht-Mitgliedern****DV7 - Märkte****DV8 - Änderung Mitgliederstruktur**

Ende 2017 gegründet, 2018 Betrieb aufgenommen

aktuell 12 Mitglieder

**DV9 - Dienstleister mit Wald**

50

**DV10 - ausländische Dienstleister**

keine

**DV11 - Kooperationen unter Dienstleistern**

im Einzelfall könnten Bietergemeinschaften gebildet werden

**DV12 - flächendeckendes Angebot**

nein => Wettbewerbsverzerrung durch Dominanz staatlicher Betreuung/Vorfilterung von Informationen und

DL durch engen Kontakt mit WB führen zu Wettbewerbsverzerrung

in manchen Bundesländern weiterhin reduzierte Betreuungskosten bei staatlich betreuten KW und PW

direkte Förderung entsprechender Leistungen für nicht staatliche Beratung gibt es nicht

Forsteinrichtung wird oft durch staatliche Betreuung direkt übernommen => Landesbetrieb übernimmt

Aufträge und beauftragt Werkvertragnehmer (Sachverständige), Kommunen wissen in der Regel nichts

davon => diese DL könnte aber dtl. günstiger auf dem freien Markt gekauft werden

wenn Forsteinrichtung direkt durch Kommunen vergeben werden, wird oft staatliche Leistungsverzeichnis

verwendet (weil staatliche Beratung) => dort werden tlw. Leistungen gefordert, die ein privater

Sachverständiger nicht erbringen kann, da Leistungen am staatliche Programm ausgerichtet und bezeichnet

sind, eine Änderung nach Zuschlagserteilung ist für Sachverständigen schwierig

Holzeinschlag wird durch Staat, Kommunen oder PW vergeben => Strukturen undurchsichtig

Ausschreibungen für staatlich betreute Kommunen erfolgt in der Regel zentral durch Landesforst

**DV13 - angemessene Bedingungen**

nein => Staat hat indirekten Zugriff auf meisten Kommunalen Ausschreibungen, Erläuterungen

**DV14 - Waldbesitzer mit Problemen beim Zugang**

ja => aufgrund neuer Verbeamtungswelle im Landesbetrieb fehlt es an ausgebildetem Fachpersonal, das auf freiem Markt eingesetzt werden kann

es fehlt an Informationen über weitere Tätigkeitsfelder, Sachverständigenwesen für Regie und DL-Bereich

**DV15 - Besonderheiten bei großen Dienstleistern****DV16 - Auswirkungen §46**

§46 schränkt DL ein, fördert staatliche und subventionierte DL, lässt keinen Wettbewerb zu

**DV17 - Zukünftige Entwicklung**

Veränderung der staatlichen Betreuungsstruktur

mehr Beratung, mehr Aufsicht, weniger Flächenzugriff

**DV18 - Sonstiges**

## 2 Betriebsbefragung

### Anhang 5: Ableitung der Hochrechnungsfaktoren für die Forstbetriebsbefragung

	Teilnahme TI-WF-Forstbetriebs-Befragung				Grundgesamtheit				Hochrechnungsfaktoren nach BL und EigArt sowie Größenklasse (bei PW)			
	KPW	RestPW	FBG	KW	KPW	RestPW	FBG	KW	KPW	RestPW	FBG	KW
BB	7	8	1	1	68.359	1.515	291	121	9.766	189	291	121
BW	32	11		1	186.313	2.388	165	1.153	5.822	217		1.153
BY	107	88	43	15	290.811	5.997	136	1.719	2.718	68	3	115
HE	14	17	1		69.842	537	45	428	4.989	32	45	
MV	2	12	1		19.450	870	62	137	9.725	73	62	
NI	11	28	12	5	124.366	3.679	116	945	11.306	131	10	189
NW	35	38	24	12	163.882	2.460	256	441	4.682	65	11	37
RP	9	1	1	3	113.371	202	37	838	12.597	202	37	279
SH	2	2			28.860	316	15	84	14.430	158		
SL		1		1	23.359	56	2	53		56		53
SN	9	7	1	1	46.007	737	24	193	5.112	105	24	193
ST	3	14	1	2	16.666	782	131	48	5.555	56	131	24
TH	8	18	17		57.486	737	233	387	7.186	41	14	

### Anhang 6: Fragebogen der Betriebsbefragung der Forstbetriebe

Nr	Frage	Antwortoption (jeweils für 2017 und 2020)
<b>Bedarfsabfrage</b>		
FB1	Bestand in Ihrem Verantwortungsbereich Bedarf nach den folgenden forstlichen Tätigkeiten im Jahr 2017 und im Jahr 2020?	<input type="checkbox"/> Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten (z.B. Forsteinrichtung, Betriebsjahresplanung oder Maßnahmenplanung) <input type="checkbox"/> Ausführung waldbaulicher Maßnahmen (z.B. Waldverjüngung, Läuterung und Dickungspflege) <input type="checkbox"/> Markierung von Beständen (z.B. Auszeichnen, Z-Baumauswahl) <input type="checkbox"/> Holzeinschlagsmaßnahmen (z.B. Durchforstung, Hauptnutzungen, Verjüngungsnutzung, Sanitäts-, Kalamitäts- und Sammelhiebe, Feinerschließung, Rohholzaushaltung, Vorliefern) <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Rohholz (z.B. Holzrückung, Polterung und Lagerung) <input type="checkbox"/> Registrierung von Rohholz (z. B. Rohholzaufnahme (Rohholzsortierung, Datenerfassung und Holzlistenerstellung))
<b>Bedarfsdeckung</b>		
FB2	Haben Sie bei diesen Tätigkeiten Dienstleister mit der Durchführung der Aufgaben beauftragt? Dabei ist es egal, ob die Leistungen einzeln oder in Pakten beauftragt wurden.	<input type="checkbox"/> Ja, mit DL <input type="checkbox"/> Nein, betriebseigene Kapazitäten <input type="checkbox"/> Nein, keine DL gefunden (Differenziert nach Tätigkeitsbereichen <sup>12</sup> )

<sup>12</sup> Die Tätigkeitsbereiche sind:

- Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten (z.B. Forsteinrichtung, Betriebsjahresplanung oder Maßnahmenplanung)
- Ausführung waldbaulicher Maßnahmen (z.B. Waldverjüngung, Läuterung und Dickungspflege)
- Markierung von Beständen (z.B. Auszeichnen, Z-Baumauswahl)
- Holzeinschlagsmaßnahmen (z.B. Durchforstung, Hauptnutzungen, Verjüngungsnutzung, Sanitäts-, Kalamitäts- und Sammelhiebe, Feinerschließung, Rohholzaushaltung, Vorliefern)
- Bereitstellung von Rohholz (z.B. Holzrückung, Polterung und Lagerung)
- Registrierung von Rohholz (z. B. Rohholzaufnahme (Rohholzsortierung, Datenerfassung und Holzlistenerstellung))

### Wettbewerbssituation

- FB3 Standen mehrere Dienstleister zur Verfügung?
- Ja, es standen mehrere Dienstleister zur Auswahl
  - Nein, es stand genau ein Dienstleister zur Auswahl (Differenziert nach Tätigkeitsbereichen<sup>2</sup>)

### Wettbewerbssituation – mehrere Angebote

- FB4 Was waren die wichtigsten Auswahlgründe für die Beauftragung der Dienstleister? Denken Sie dabei bitte an alle vergebenen forstlichen Tätigkeiten.
- Günstigster Angebotspreis
  - Bestes Preis-Leistungsverhältnis
  - Bester Leistungsumfang
  - Empfehlung durch Dritte
  - Höheres Vertrauen zum Anbieter
  - Eingespielte Zusammenarbeit
  - Sonstige Gründe

- FB5 Wie stark wichen die Angebotspreise voneinander ab? Antworten Sie bei der Vergabe von mehreren Dienstleistungen bitte für die Vergabe mit dem größten Auftragsvolumen.
- Gar nicht
  - Wenig
  - Stark
  - Sehr stark

- FB6 Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie unter mehreren Dienstleistern gewählt
- Staatliche Forstverwaltung/Forstbetrieb
  - Landwirtschaftskammer
  - Forstbetriebsgemeinschaft/Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss
  - Privater forstlicher Dienstleister/Forstunternehmer/Forstsachverständiger
  - Andere private oder kommunale Forstbetriebe
  - Holzhandel/Holzindustrie
  - Sonstiges

### Wettbewerbssituation – ein Angebot

- FB7 Sind nach ihrer Einschätzung die Preise und Konditionen für Tätigkeiten, bei denen Sie nur einen Anbieter als Dienstleister hatten, vergleichbar mit den Angeboten von Dienstleistern in benachbarten Regionen oder für andere Waldbesitzer bzw. andere forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse? Denken Sie dabei bitte an alle Dienstleistungen, bei denen Sie nicht zwischen verschiedenen Dienstleistern ausgewählt haben.
- Ja, die erhaltenen Angebote waren vergleichbar
  - Nein, die erhaltenen Angebote waren im Vergleich schlechter
  - Nein, die erhaltenen Angebote waren im Vergleich besser
  - Kann ich nicht einschätzen

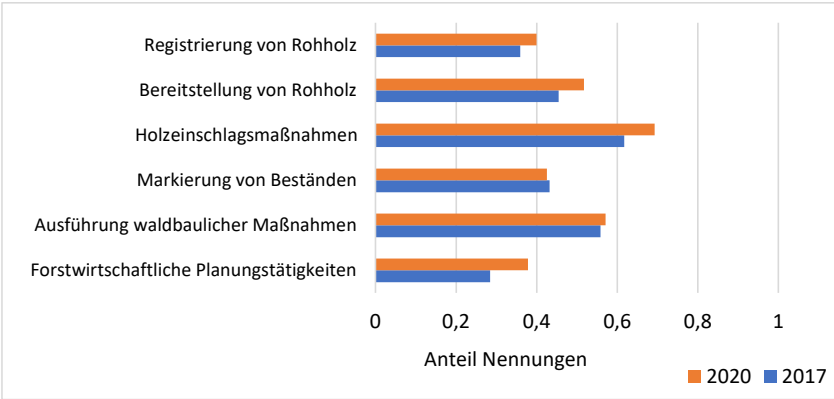
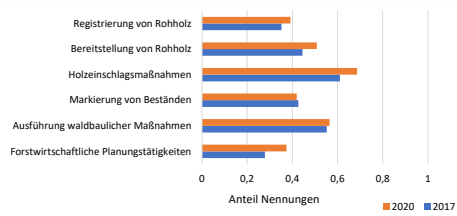
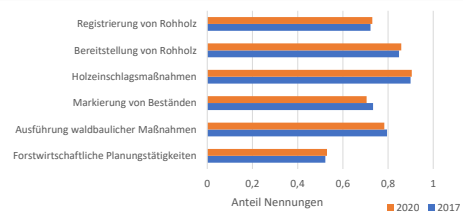
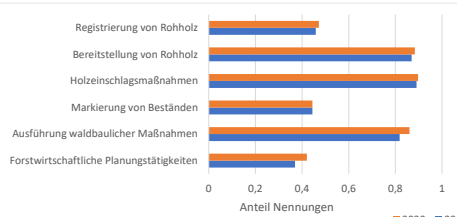
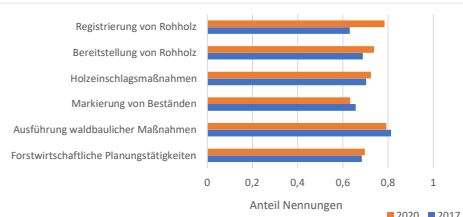
- FB8 Warum haben Sie ihrer Meinung nach nur ein Angebot bekommen?
- Wir arbeiten immer mit diesem Dienstleister und haben gar kein anderes Angebot eingeholt.
  - Es gibt nur einen Dienstleister für diese Tätigkeiten auf meinem Beschaffungsmarkt.
  - Andere potentielle Dienstleister hatten voll ausgelastete Kapazitäten.
  - Keine weiteren Angebote erhalten aufgrund unserer Betriebsgröße
  - Keine weiteren Angebote erhalten aufgrund unserer waldbaulichen Ausstattung.
  - Keine weiteren Angebote erhalten aufgrund unserer Lage und Topographie.
  - Keine weiteren Angebote erhalten aufgrund unserer Eigentumsart.
  - Keine weiteren Angebote erhalten aufgrund unseres Vergabeverfahrens.

<p>FB9 Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie unter mehreren Dienstleistern gewählt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Sonstiges</li> <li><input type="checkbox"/> Staatliche Forstverwaltung/Forstbetrieb</li> <li><input type="checkbox"/> Landwirtschaftskammer</li> <li><input type="checkbox"/> Forstbetriebsgemeinschaft/Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss</li> <li><input type="checkbox"/> Privater forstlicher Dienstleister/Forstunternehmer/Forstsachverständiger</li> <li><input type="checkbox"/> Andere private oder kommunale Forstbetriebe</li> <li><input type="checkbox"/> Holzhandel/Holzindustrie</li> <li><input type="checkbox"/> sonstiges</li> </ul>
<p><b>Wettbewerbssituation – keinen Dienstleister gefunden</b></p>	
<p>FB10 Was waren Ihrer Meinung nach Gründe, weshalb Sie keinen geeigneten Dienstleister gefunden haben? Denken Sie dabei bitte an alle Tätigkeiten, für die Sie keinen Dienstleister gefunden haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Es gab keinen Dienstleister für die Tätigkeit.</li> <li><input type="checkbox"/> Potentielle Dienstleister hatten voll ausgelastete Kapazitäten.</li> <li><input type="checkbox"/> keine Angebote aufgrund unserer Betriebsgröße</li> <li><input type="checkbox"/> keine Angebote aufgrund unserer waldbaulichen Ausstattung</li> <li><input type="checkbox"/> keine Angebote aufgrund unserer Lage oder Topographie</li> <li><input type="checkbox"/> keine Angebote aufgrund unserer Eigentumsart</li> <li><input type="checkbox"/> keine Angebote aufgrund unseres Vergabeverfahrens</li> <li><input type="checkbox"/> erhaltene Angebote erschienen uns nicht angemessen (z.B. überhöhte Preise, inakzeptable Vertragsbedingungen)</li> <li><input type="checkbox"/> erhaltene Angebote waren für uns nicht passend</li> <li><input type="checkbox"/> sonstiges</li> </ul>
<p><b>Kooperationen</b></p>	
<p>FB12 Haben von Ihnen beauftragte Dienstleister bei Ihren Aufträgen mit anderen Dienstleistern kooperiert? Denken Sie dabei z.B. an die gemeinsame Nutzung von Maschinen und Personal.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ja</li> <li><input type="checkbox"/> Nein</li> <li><input type="checkbox"/> Kann ich nicht sagen</li> </ul>
<p>FB13 Geben Sie bitte an, wenn Sie bei der Beschaffung forstlicher Dienstleistungen mit anderen Forstbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen kooperiert haben. Wie sah diese Kooperation aus?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Es wurde nicht mit anderen Forstbetrieben bzw. forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen kooperiert</li> <li><input type="checkbox"/> Dienstleister wurden gemeinsam gesucht</li> <li><input type="checkbox"/> Aufträge wurden gemeinsam vergeben</li> <li><input type="checkbox"/> Die Überwachung der Auftragsdurchführung erfolgte gemeinsam.</li> <li><input type="checkbox"/> Sonstiges</li> </ul>
<p>FB14 Welchen Anteil hatten diese Kooperationen an ihrem insgesamt vergebenen Auftragsvolumen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%</li> </ul>
<p><b>Beschaffungsmarkt</b></p>	
<p>FB15 Woher kamen die von Ihnen beauftragten Dienstleister? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Entfernung an</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> aus dem eigenen Landkreis</li> <li><input type="checkbox"/> aus dem eigenen Bundesland</li> <li><input type="checkbox"/> aus benachbarten Bundesländern</li> <li><input type="checkbox"/> aus dem gesamten Bundesgebiet</li> <li><input type="checkbox"/> aus dem Ausland</li> </ul>
<p>FB16 Welchen Anteil am Gesamtauftragsvolumen Ihres Forstbetriebes nehmen ausländische Dienstleister ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%</li> </ul>
<p>FB17 In welchem Umkreis um die Waldflächen ihres Betriebes bzw. ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses haben Sie forstliche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Bis 50 km</li> <li><input type="checkbox"/> 51 bis 100 km</li> </ul>

	Dienstleister beauftragt? Geben Sie bitte jeweils die weiteste Entfernung an.	<input type="checkbox"/> 101 bis 200 km <input type="checkbox"/> 201 bis 400 km <input type="checkbox"/> Über 400 km
<b>Rahmenbedingungen</b>		
FB11	Wie sieht die Vertragssituation in Ihrem Betrieb üblicherweise aus?	<input type="checkbox"/> projektweise Beauftragung <input type="checkbox"/> Jahresvertrag <input type="checkbox"/> Mehrjahresvertrag <input type="checkbox"/> unbefristeter Vertrag <input type="checkbox"/> Selbstwerber <input type="checkbox"/> Stockverkauf <input type="checkbox"/> Sonstiges
FB18	Welche Vergabeformen haben Sie bei der Auswahl der Dienstleister verwendet?	<input type="checkbox"/> (öffentliche) Ausschreibung <input type="checkbox"/> Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter <input type="checkbox"/> freihändige Vergabe <input type="checkbox"/> sonstige Vergabeform
FB19	Müssen Sie bei der Vergabe forstlicher Dienstleistungen formale Kriterien beachten?	<input type="checkbox"/> forstgesetzliche Auflagen <input type="checkbox"/> vergaberechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> förderrechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> haushaltsrechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> betriebliche Auflagen / Selbstverpflichtungen <input type="checkbox"/> Sonstige
FB20	Wurden Sie bei der Vergabe forstlicher Tätigkeiten von Dritten beraten oder unterstützt?	<input type="checkbox"/> staatliche Forstverwaltung / Forstbetrieb <input type="checkbox"/> Landwirtschaftskammer / Forstkammer <input type="checkbox"/> Forstbetriebsgemeinschaft / Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss / Forstzweckverband <input type="checkbox"/> privater forstlicher Dienstleister / Sachverständiger <input type="checkbox"/> andere private oder kommunale Forstbetriebe <input type="checkbox"/> Holzhandel / Holzindustrie <input type="checkbox"/> Sonstige
FB21	War Ihr Forstbetrieb im Jahr 2017 oder im Jahr 2020 Mitglied in einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
FB22	Wie hoch war ungefähr der prozentuale Anteil der Waldschadensfläche an der Gesamtfläche ihres Forstbetriebs / ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses?	<input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%
FB23	Mussten Arbeiten aufgrund von Waldschäden zurückgestellt werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
FB24	Wie stark waren Sie im Jahr 2020 in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?	<input type="checkbox"/> Gar nicht <input type="checkbox"/> Kaum <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Stark <input type="checkbox"/> Sehr stark

**Anhang 7: Ergebnisse der Betriebsbefragung der Forstbetriebe**

**Bedarf**

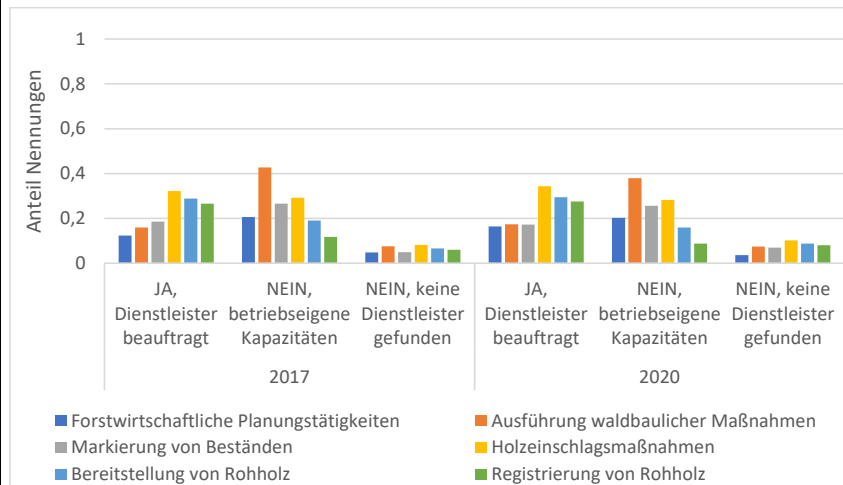
FB1	<i>Bestand in Ihrem Verantwortungsbereich Bedarf nach den folgenden forstlichen Tätigkeiten im Jahr 2017 und im Jahr 2020?</i>		
Mehrfachantworten möglich			
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p>  <p>N=1.214.329</p>	<p>KPW</p>  <p>N=1.185.414</p>	<p>RestPW</p>  <p>N=20.276</p>	
	<p>KW</p>  <p>N=5.511</p>	<p>FwZ</p>  <p>N=3.128</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei allen Gruppen bestand Bedarf nach allen forstlichen Tätigkeiten (Keine Aussagen zur Häufigkeit des Bedarfs möglich)</li> <li>- Im KPW aufgrund Größe des einzelnen Forstbetriebs eher weniger oft Bedarf.</li> <li>- Andere Gruppen aufgrund Waldgröße häufiger Bedarf (zeigt sich auch in Ergebnissen).</li> <li>- Im KW sind Unterschiede zwischen verschiedenen Tätigkeitsgruppen am deutlichsten ausgeprägt (möglicherweise von geringer Stichprobengröße abhängig).</li> <li>- Bei FwZ sind Unterschiede im Bedarf nach einzelnen Tätigkeitsgruppen am schwächsten ausgeprägt.</li> <li>- 2020 ist Bedarf bei allen Tätigkeiten etwas höher als 2017. Dies ist aufgrund Schadsituation im Wald erklärbar.</li> </ul>			

## Bedarfsdeckung

**FB2** Haben Sie bei diesen Tätigkeiten Dienstleister mit der Durchführung der Aufgaben beauftragt? Dabei ist es egal, ob diese forstliche Tätigkeit einzeln oder in Kombination mit anderen Tätigkeiten als Dienstleistung beauftragt wurde.

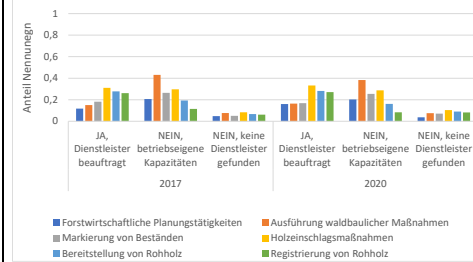
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



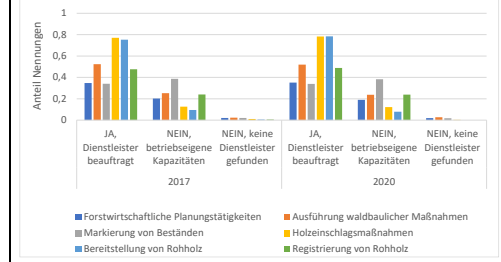
N=1.214.329

KPW



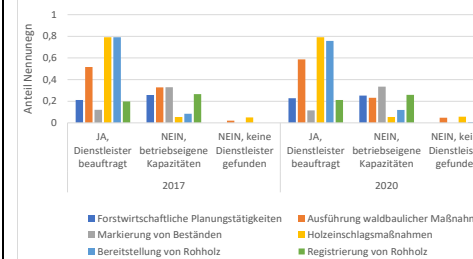
N=1.185.414

RestPW



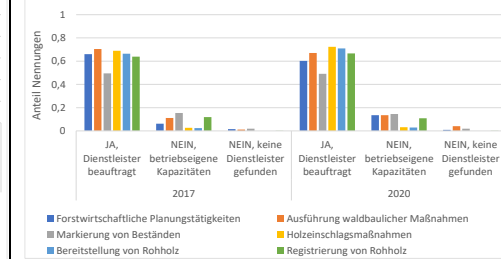
N=20.276

KW



N=5.511

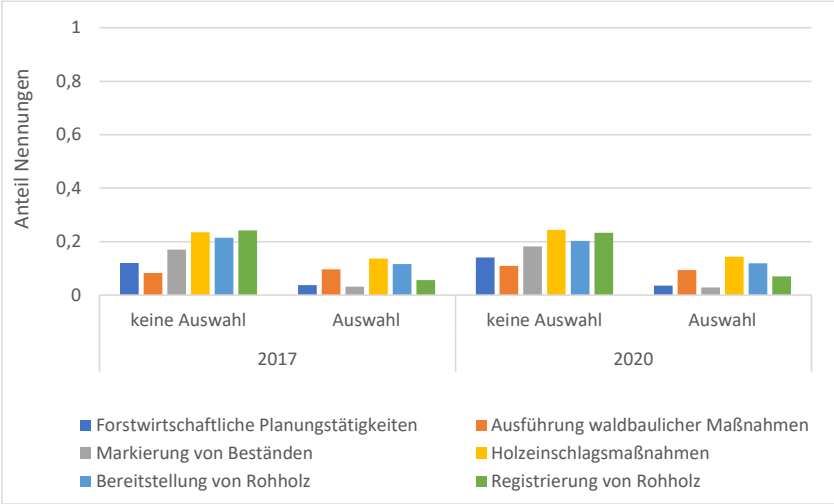
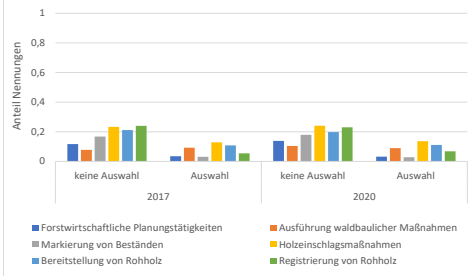
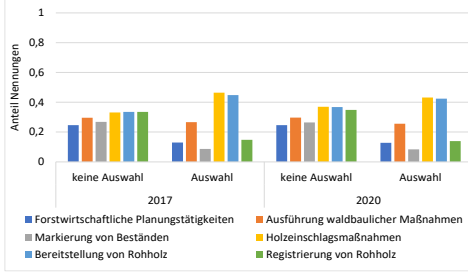
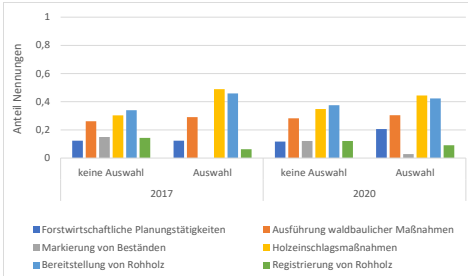
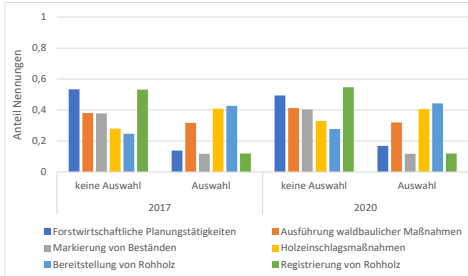
FwZ



N=3.128

- Bedarf kann überwiegend gedeckt werden, es ergeben sich keine deutlichen Unterschiede zwischen den Jahren 2017 und 2020.
- Insgesamt konnte nur ein geringer Teil der Befragten ihren Bedarf nicht decken.
- Größte Lücken bei KPW, der auch im Vergleich den geringsten Bedarf hat.
- Stärkste Nachfrage nach Dienstleistungen durch FwZ.
- Beim KPW hält sich Bedarfsdeckung durch (externe) Dienstleister und durch betriebseigene Kapazitäten die Waage.
- Bei den anderen Gruppen überwiegt die Bedarfsdeckung durch Dienstleister, insbes. bei Holzeinschlag u. der Bereitstellung sowie Ausführung waldb. Maßnahmen.
- Keine nennenswerten Unterschiede in der Bedarfsdeckung durch Dienstleister in allen Gruppen zwischen den Jahren 2017 und 2020.

## Wettbewerbssituation

FB3	Haben Sie zwischen verschiedenen Dienstleistern ausgewählt?	
Mehrfachantworten möglich		
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p>  <p>N=1.214.329</p>	<p>KPW</p>  <p>N=1.185.414</p>	<p>RestPW</p>  <p>N=20.276</p>
	<p>KW</p>  <p>N=5.511</p>	<p>FwZ</p>  <p>N=3.128</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt bestand häufiger keine Auswahl bei den Dienstleistern. Dies betrifft alle Tätigkeitsgruppen.</li> <li>- Ausführung waldbaulicher Maßnahmen am ausgewogensten, am häufigsten keine Auswahl bei forstwirtschaftlicher Planung, Markierung der Bestände, und Registrierung von Rohholz.</li> <li>- Fehlende Auswahl zwischen Dienstleistern insbesondere bei KPW.</li> <li>- Bei anderen Gruppen zumindest bei Bereitstellung von Rohholz und Holzeinschlag (und Ausführung waldbaulicher Maßnahmen) häufiger Auswahl.</li> <li>- Bei FwZ deutlich häufiger keine Auswahl als Auswahl bei forstwirtschaftlichen Planungstätigkeiten, Markierung von Beständen und Registrierung von Holz.</li> </ul>		



**Wettbewerbssituation – Auswahl vorhanden**

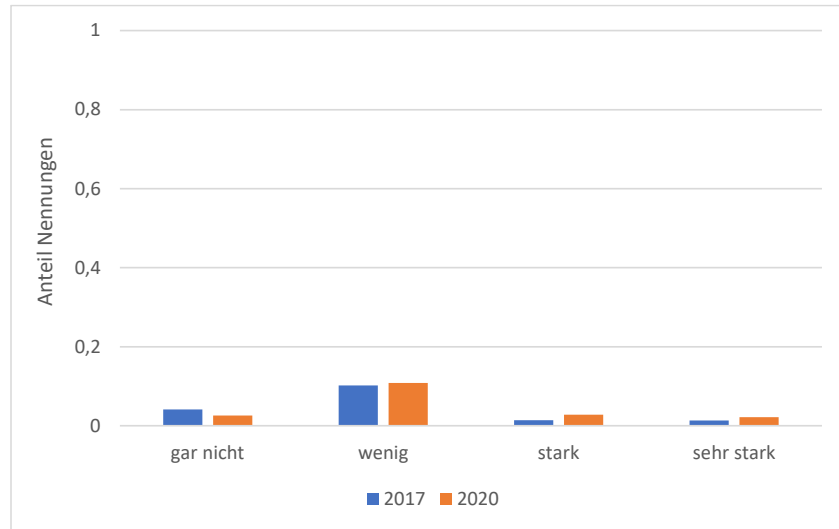
<p>FB4</p>	<p>Was waren die wichtigsten Auswahlgründe für die Beauftragung der Dienstleister? Denken Sie dabei bitte an alle vergebenen forstlichen Tätigkeiten.</p>		
<p>Mehrfachantworten möglich</p>			
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p>			
<p><b>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</b> N=1.214.329</p> <p><b>KPW</b> N=1.185.414</p> <p><b>RestPW</b> N=20.276</p> <p><b>KW</b> N=5.511</p> <p><b>FwZ</b> N=3.128</p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtigste Auswahlgründe sind höheres Vertrauen zum Anbieter und eingespielte Zusammenarbeit (insbesondere bei größeren Forstbetrieben und FwZ stärker ausgeprägt)</li> <li>- Dem günstigsten Angebotspreis kommt bei allen Gruppen nachrangige Bedeutung zu.</li> <li>- Bei RestPW, KW und FwZ sind ein besseres Preis-Leistungsverhältnis und der Leistungsumfang wichtigste Auswahlgründe.</li> <li>- Kaum Unterschiede bei den Auswahlgründen für die Beauftragung der Dienstleister zwischen den Jahren 2017 und 2020.</li> </ul>			

FB5

Wie stark wichen die Angebotspreise voneinander ab? Antworten Sie bei der Vergabe von mehreren Dienstleistungen bitte für die Vergabe mit dem größten Auftragsvolumen.

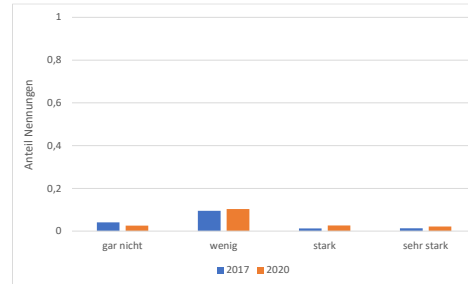
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



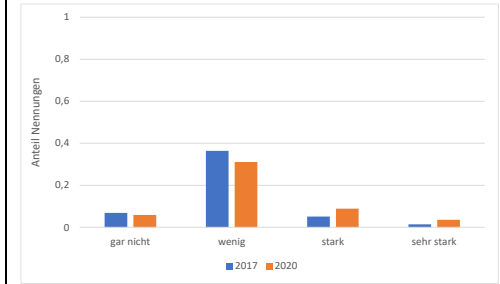
N=1.214.329

KPW



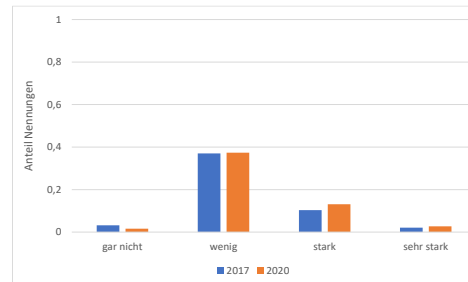
N=1.185.414

RestPW



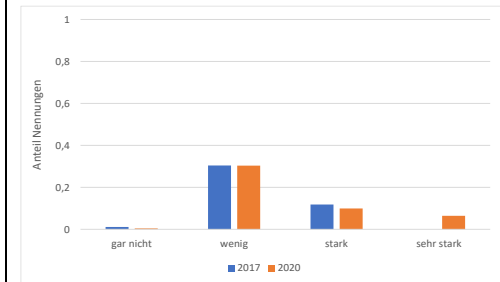
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

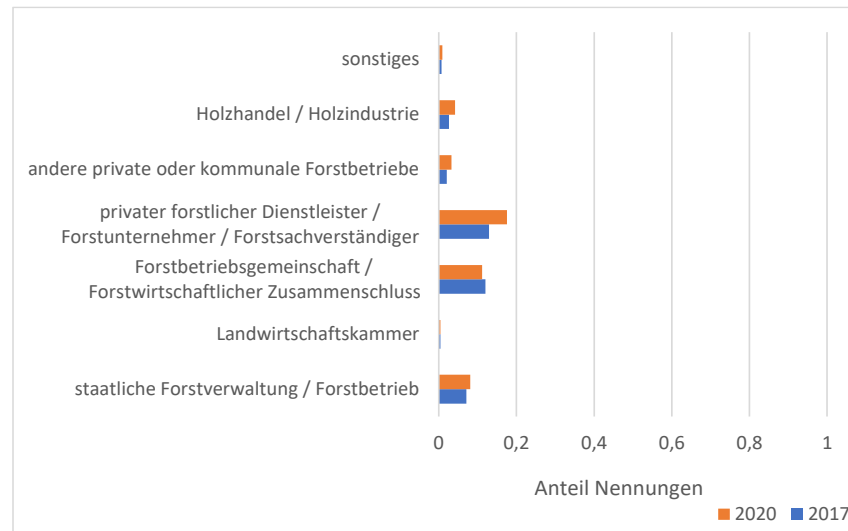
- Die Angebotspreise wichen insgesamt nur wenig voneinander ab.
- Zwischen den Jahren 2017 und 2020 wichen die Angebotspreise kaum voneinander ab.

FB6

Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie unter mehreren Dienstleistern gewählt haben.

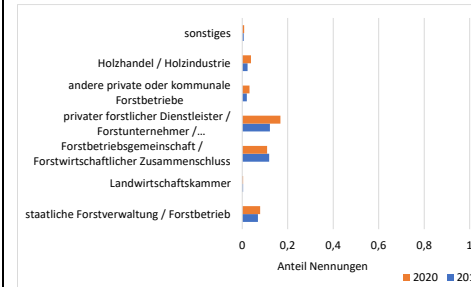
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



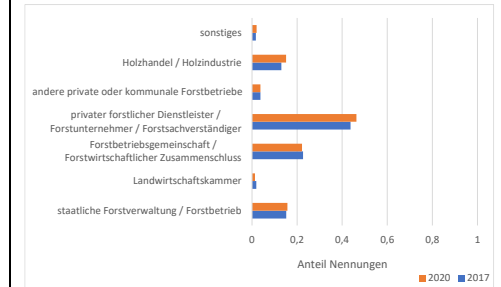
N=1.214.329

KPW



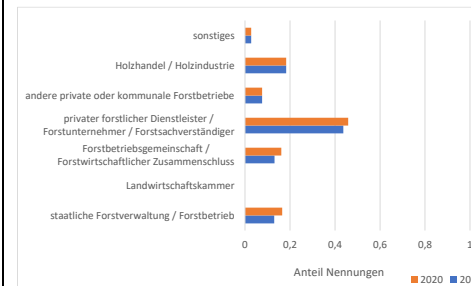
N=1.185.414

RestPW



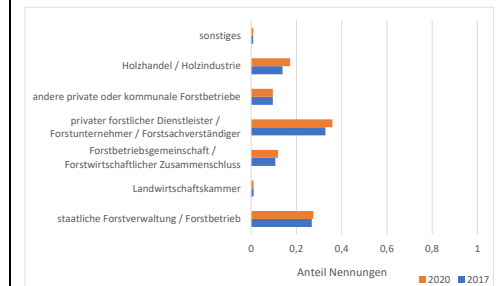
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

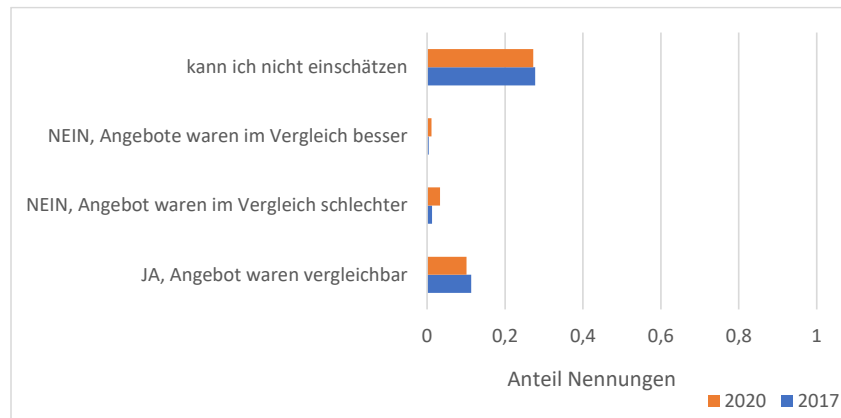
- Insgesamt wurden private Dienstleister am häufigsten eingesetzt, dicht gefolgt von FwZ und staatlichen Forstverwaltung.
- Bei RestPW und KW kommen private Dienstleister deutlich häufiger zum Einsatz. FwZ, staatliche Forstverwaltung und Holzhandel/Holzindustrie folgen Dienstleister mit deutlichem Abstand.
- Bei den FwZ kommen staatliche Forstverwaltung verhältnismäßig häufig zum Einsatz.

**Wettbewerbssituation – keine Auswahl vorhanden**

**FB7** Sind nach ihrer Einschätzung die Preise und Konditionen für Tätigkeiten, bei denen Sie nur einen Anbieter als Dienstleister hatten, vergleichbar mit den Angeboten von Dienstleistern in benachbarten Regionen oder für andere Waldbesitzer bzw. andere forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse? Denken Sie dabei bitte an alle Dienstleistungen, bei denen Sie nicht zwischen verschiedenen Dienstleistern ausgewählt haben.

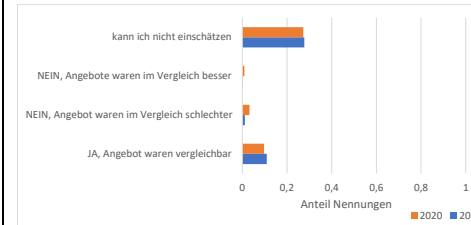
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



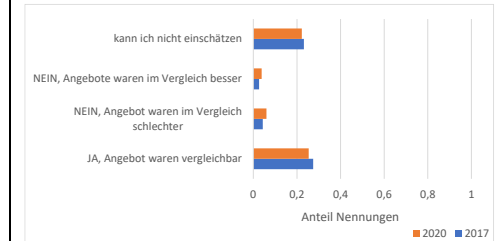
N=1.214.329

KPW



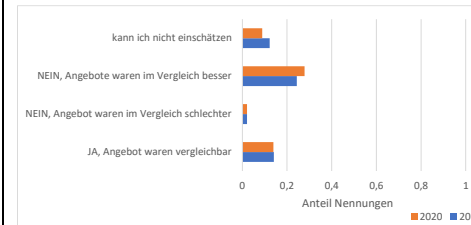
N=1.185.414

RestPW



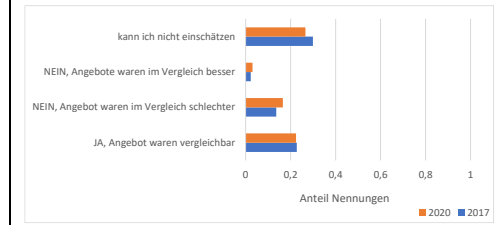
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

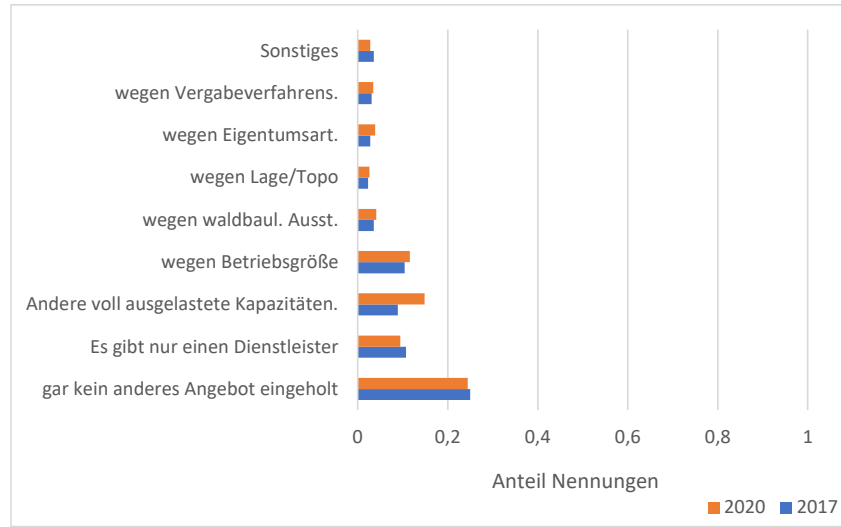
- Insgesamt konnte die Mehrheit nicht einschätzen, wie ihr Angebot im Vergleich zu anderen Angeboten war.
- Wenn Einschätzungen erfolgten, wurden die erhaltenen Angebote meist als vergleichbar zu anderen Angeboten eingeschätzt.
- KW und FwZ unterscheiden sich deutlich von KPW und RestPW. Aus Sicht des KW waren die erhaltenen Angebote im Vergleich am häufigsten besser. Aus Sicht der FwZ waren die erhaltenen Angebote häufiger schlechter.

FB8

Warum haben Sie ihrer Meinung nach nur ein Angebot bekommen?

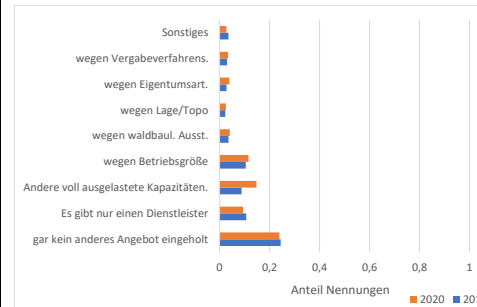
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



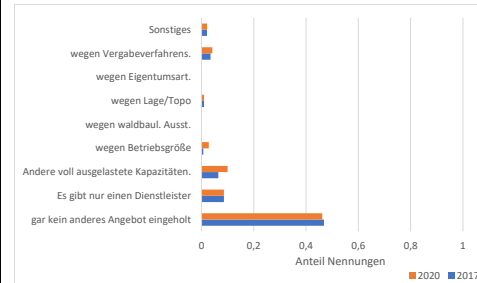
N=1.214.329

KPW



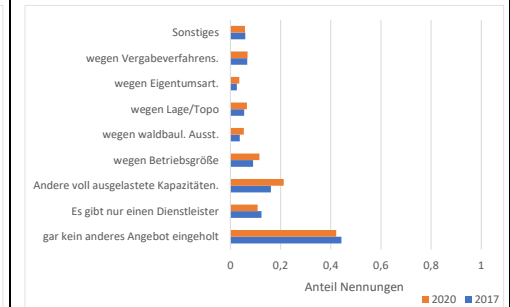
N=1.185.414

KW



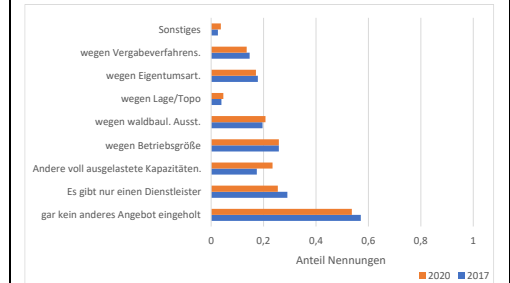
N=5.511

RestPW



N=20.276

FwZ



N=3.128

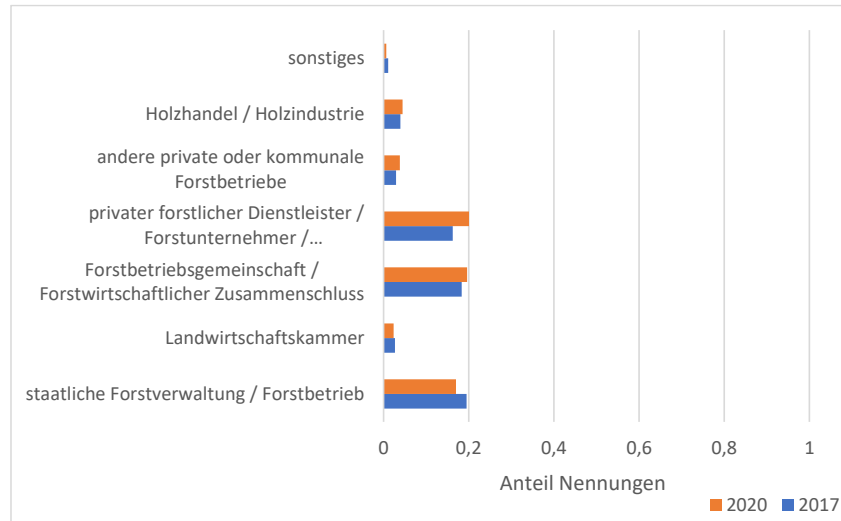
- Insgesamt wurde als häufigster Grund für nur ein Angebot angegeben, dass nur ein Angebot eingeholt wurde.
- Von den FwZ wurden vergleichsweise häufiger auch andere Gründe für nur ein Angebot genannt.
- Insgesamt wurden voll ausgelastete Kapazitäten häufiger als Grund im Jahr 2020 genannt (Waldschadenssituation).

FB9

Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie keine Auswahl zwischen Dienstleistern hatten.

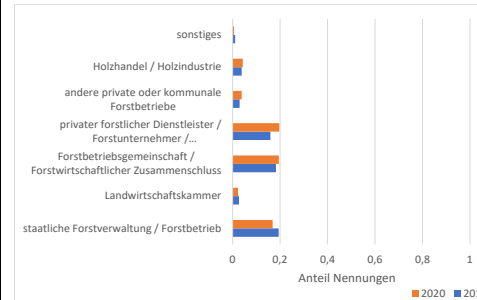
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



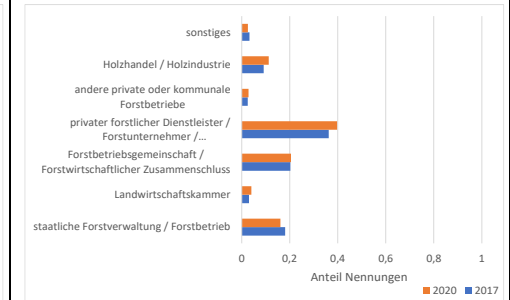
N=1.214.329

KPW



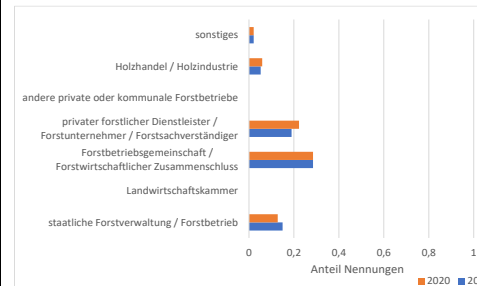
N=1.185.414

RestPW



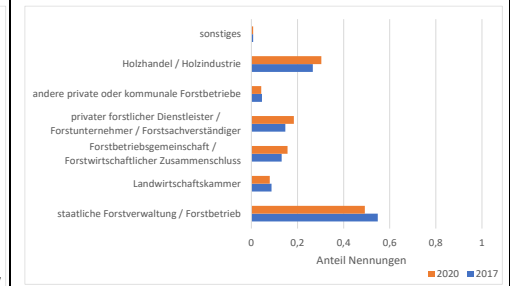
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

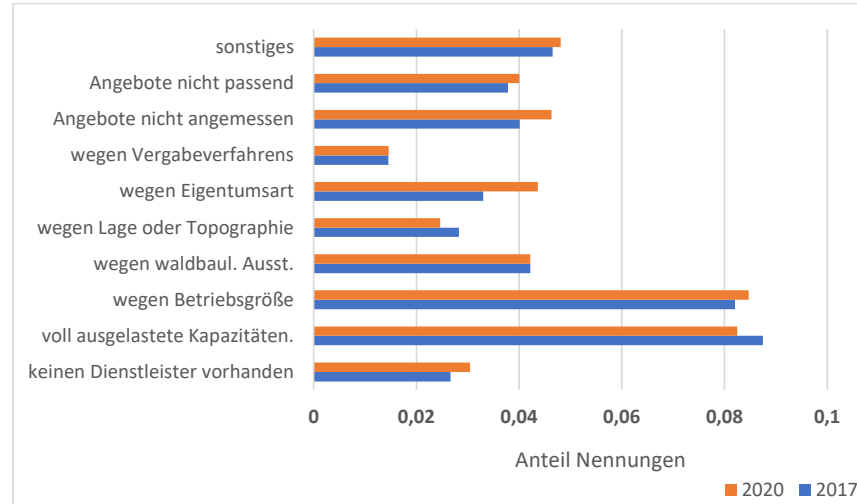
- Insgesamt werden private Dienstleister, FwZ und staatl. Forstverwaltung gleich häufig in Vergabesituationen ohne Auswahl zwischen Dienstleistern beauftragt.
- Im Vergleich zu Vergabesituationen mit Auswahl zwischen den Dienstleistern ist die Bedeutung staatlicher Forstverwaltungen / Forstbetriebe in Vergabesituationen ohne Auswahl höher.
- Im größeren RestPW werden private Dienstleister am häufigsten beauftragt, während im KW am häufigsten FwZ genannt wurden.
- Bei der Beauftragung von Dienstleistern durch FwZ dominieren hingegen staatliche Forstverwaltung / Forstbetriebe, gefolgt von Holzhandel/Holzindustrie.

**Wettbewerbssituation – keinen Dienstleister gefunden**

**FB10** Was waren Ihrer Meinung nach Gründe, weshalb Sie keinen geeigneten Dienstleister gefunden haben? Denken Sie dabei bitte an alle Tätigkeiten, für die Sie keinen Dienstleister gefunden haben.

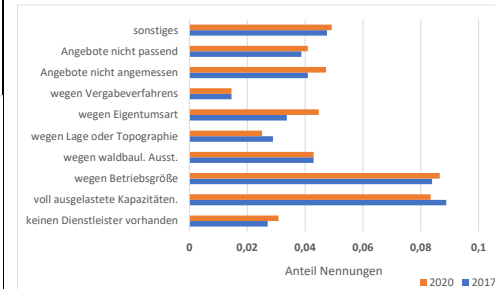
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



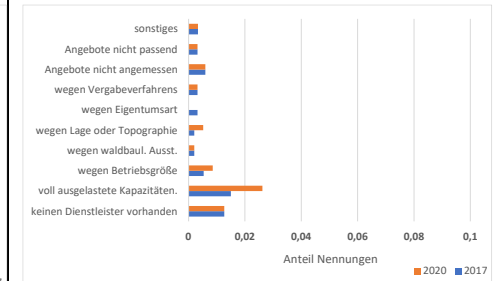
N=1.214.329

KPW



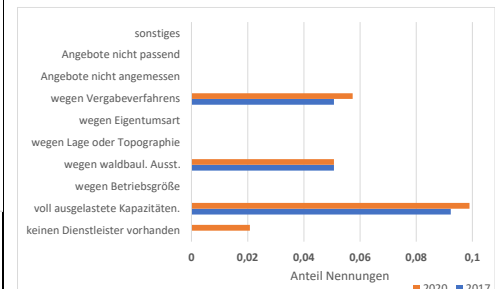
N=1.185.414

RestPW



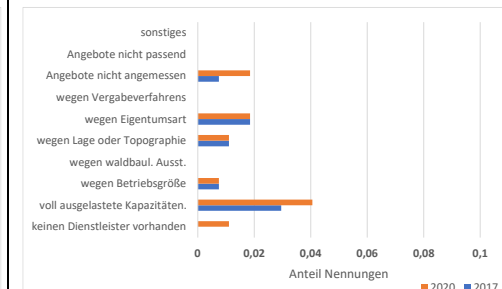
N=20.276

KW



N=5.511

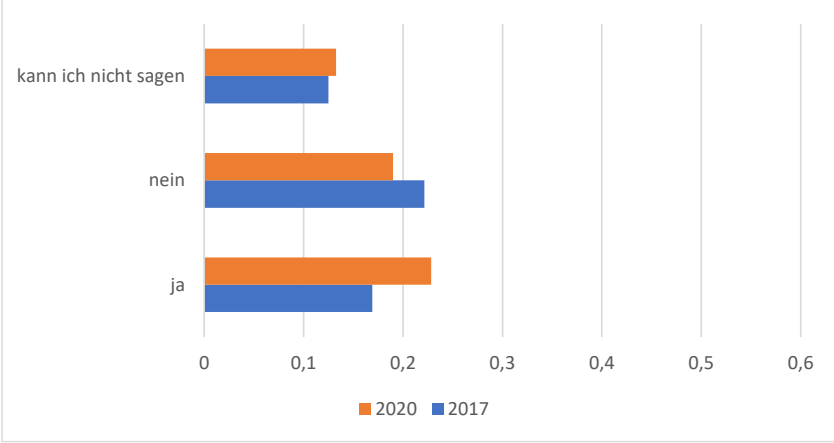
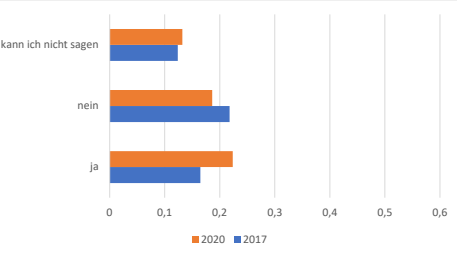
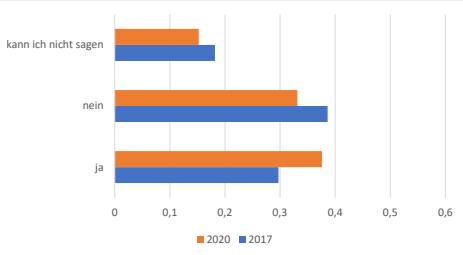
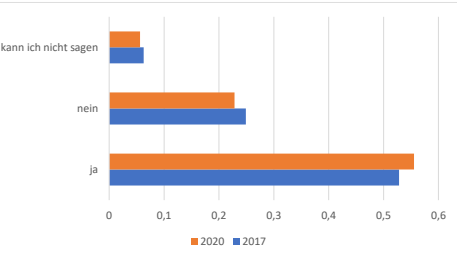
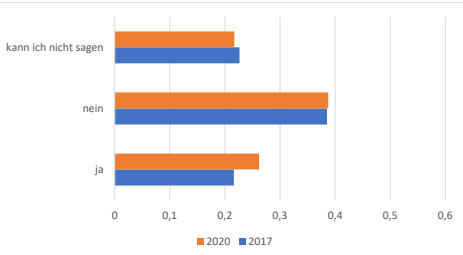
FwZ



N=3.128

- Insgesamt haben nur wenige Forstbetriebe und FwZ keinen Dienstleister gefunden (dazu auch Frage FB2).
- Der am häufigsten genannte Grund war bei allen Gruppen voll ausgelastete Kapazitäten potentieller Anbieter.
- Bei KPW wurde die Betriebsgröße (keine Angebote wegen Betriebsgröße) in etwa gleich oft als Grund angeführt.
- Im KW spielt das Vergabeverfahren im Vergleich zu den anderen Gruppen eine größere Rolle.

## Kooperationen

FB12	<i>Haben von Ihnen beauftragte Dienstleister bei Ihren Aufträgen mit anderen Dienstleistern kooperiert? Denken Sie dabei z.B. an die gemeinsame Nutzung von Maschinen und Personal.</i>	
	Mehrfachantworten möglich	
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p>  <p>N=1.214.329</p>	<p>KPW</p>  <p>N=1.185.414</p>	<p>RestPW</p>  <p>N=20.276</p>
	<p>KW</p>  <p>N=5.511</p>	<p>FwZ</p>  <p>N=3.128</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt kein eindeutiger Trend bei den Einschätzungen zum Kooperationsverhalten der eingesetzten Dienstleister.</li> <li>- FwZ geben häufiger an, dass die Dienstleister nicht kooperiert haben.</li> <li>- KW gibt häufiger an, dass die Dienstleister kooperieren haben.</li> </ul>		

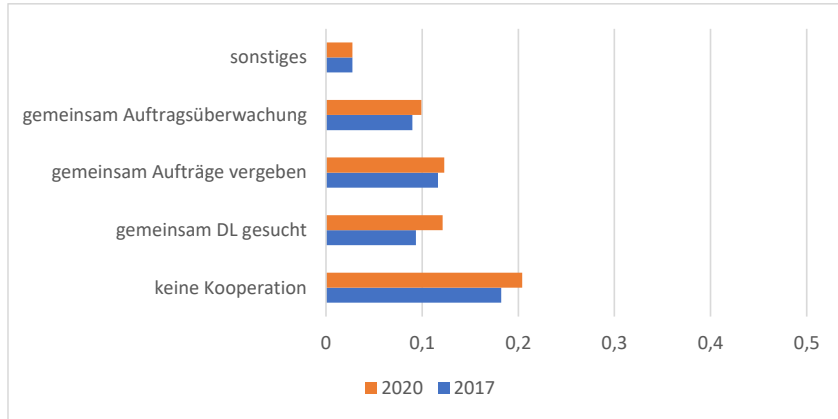


FB13

Geben Sie bitte an, wenn Sie bei der Beschaffung forstlicher Dienstleistungen mit anderen Forstbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen kooperiert haben. Wie sah diese Kooperation aus? (mindestens eine TK durch DL beauftrag)

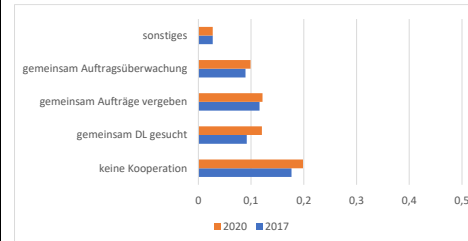
Mehrfachantworten möglich

**Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)**



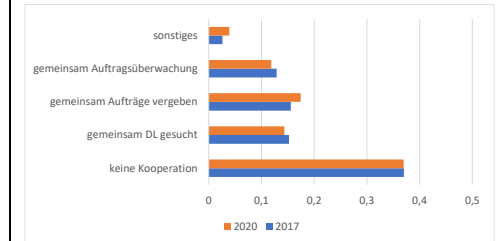
N=1.214.329

**KPW**



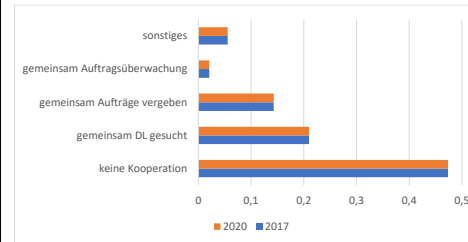
N=1.185.414

**RestPW**



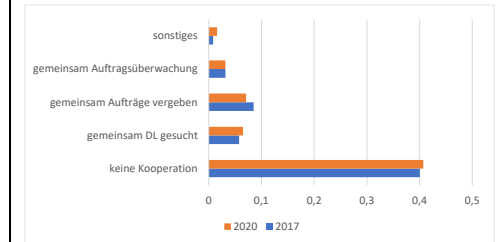
N=20.276

**KW**



N=5.511

**FwZ**



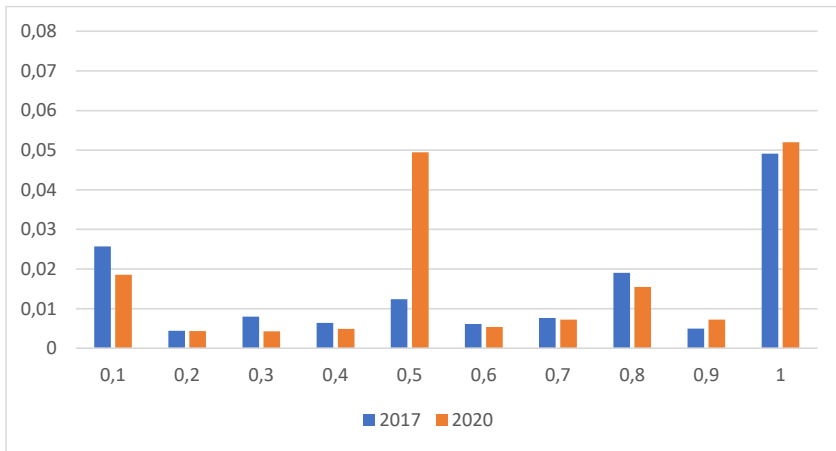
N=3.128

- Insgesamt wurde bei der Beschaffung forstlicher Dienstleistungen am häufigsten in keiner Form kooperiert (in Summe).
- Bei KW und FwZ ist der Anteil der Nennungen zu keinen Kooperationen bei der Beschaffung besonders hoch.

FB14

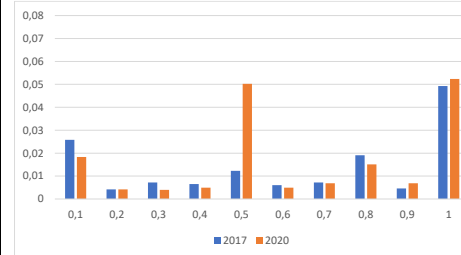
Welchen Anteil hatten diese Kooperationen an ihrem insgesamt vergebenen Auftragsvolumen?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



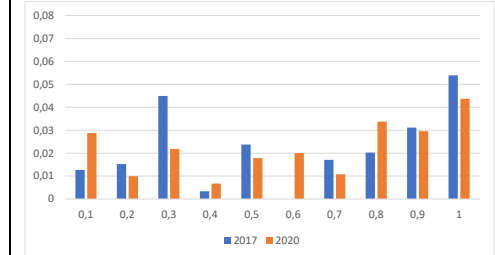
N=1.214.329

KPW



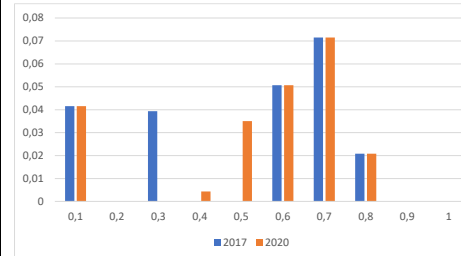
N=1.185.414

RestPW



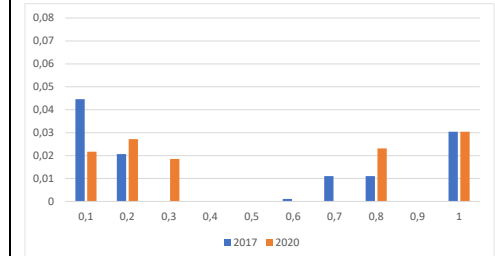
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

- Wenn kooperiert wird, sind diese Kooperationen insgesamt und bei den einzelnen Untergruppen durch eine große Spannweite des betroffenen Auftragsvolumens gekennzeichnet.

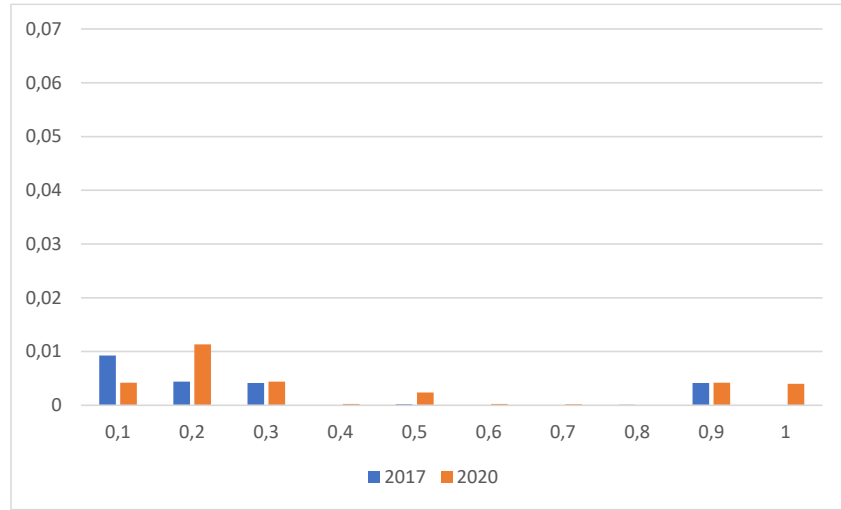
## Beschaffungsmarkt

FB15	Woher kamen die von Ihnen beauftragten Dienstleister? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Entfernung an.		
	Mehrfachantworten möglich		
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p> <p>N=1.214.329</p>	<p>KPW</p> <p>N=1.185.414</p>	<p>RestPW</p> <p>N=20.276</p>	
	<p>KW</p> <p>N=5.511</p>	<p>FwZ</p> <p>N=3.128</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt kommen die Dienstleister überwiegend aus dem eigenen Landkreis oder Bundesland.</li> <li>- FwZ haben vergleichsweise den weitesten Beschaffungsradius. Hier ist der Anteil von Dienstleistern aus benachbarten Bundesländern und insbesondere in 2020 aus dem Ausland höher als bei den anderen Gruppen.</li> <li>- Dienstleister aus dem Ausland spielen insgesamt, auch bei den FwZ, eine nachgeordnete Rolle.</li> </ul>			

FB16

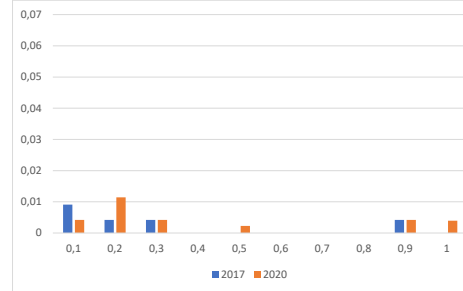
Welchen Anteil am Gesamtauftragsvolumen Ihres Forstbetriebes nehmen ausländische Dienstleister ein?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



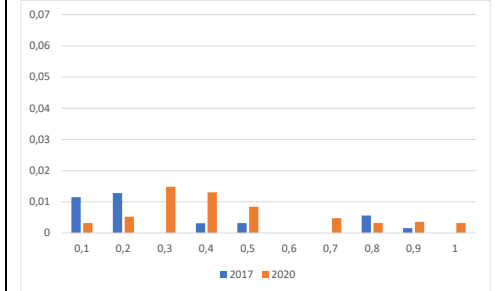
N=1.214.329

KPW



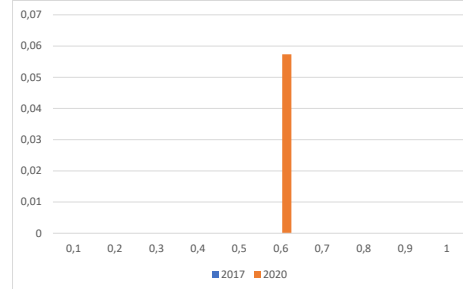
N=1.185.414

RestPW



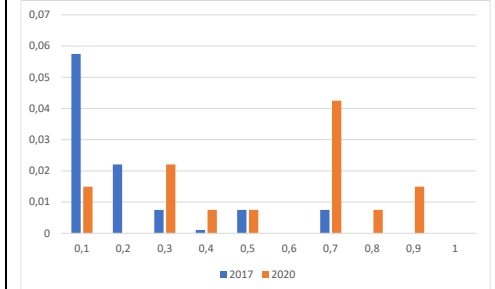
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

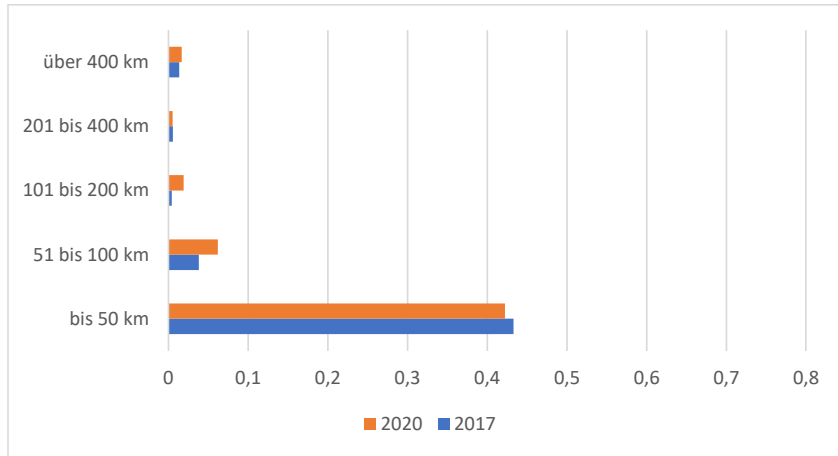
- Wenn ausländische Dienstleister zum Einsatz kommen (geringe Fallzahlen), ist deren Anteil am Gesamtauftragsvolumen insgesamt eher gering.
- Am höchsten ist der Anteil ausländischer Dienstleister am Gesamtauftragsvolumen im Jahr 2020 bei den FwZ.

FB17

In welchem Umkreis um die Waldflächen ihres Betriebes bzw. ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses haben Sie forstliche Dienstleister beauftragt? Geben Sie bitte jeweils die weiteste Entfernung an.

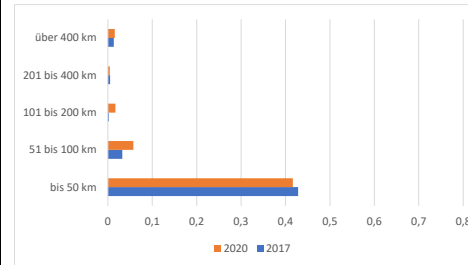
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



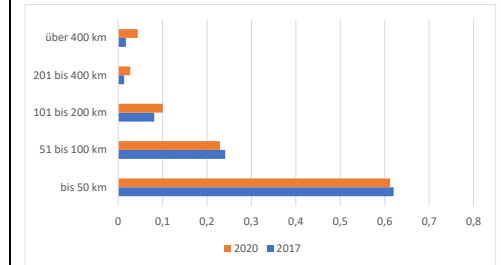
N=1.214.329

KPW



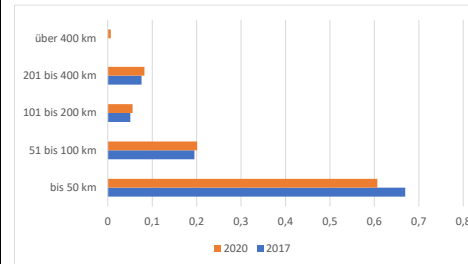
N=1.185.414

RestPW



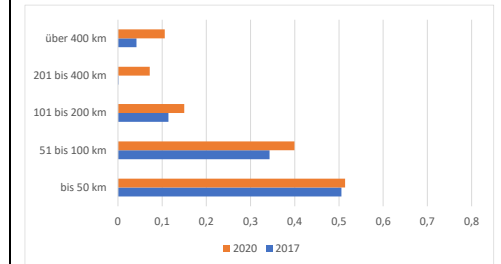
N=20.276

KW



N=5.511

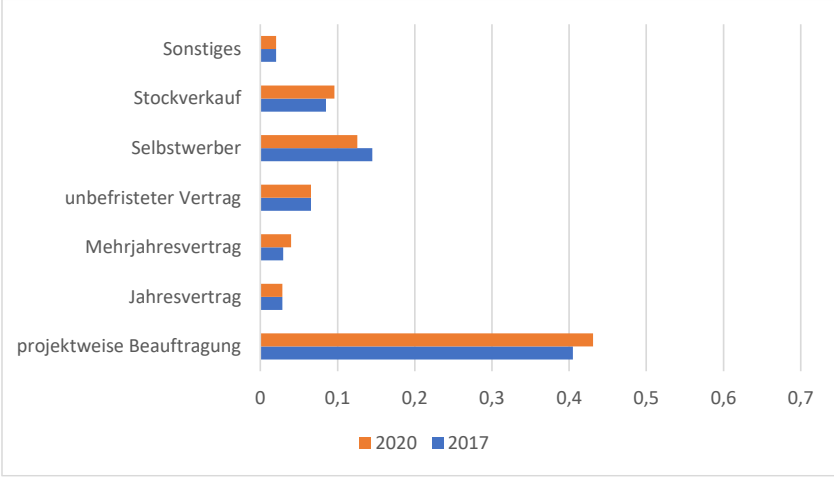
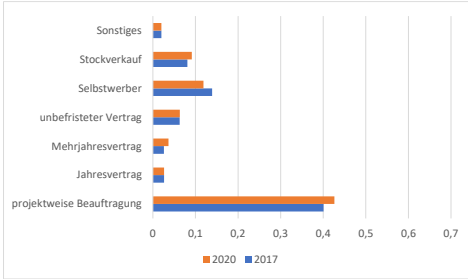
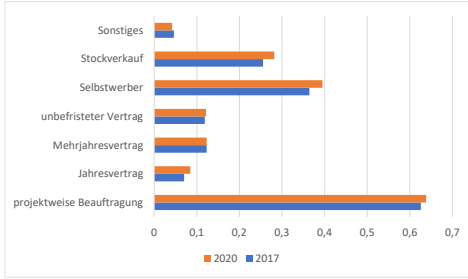
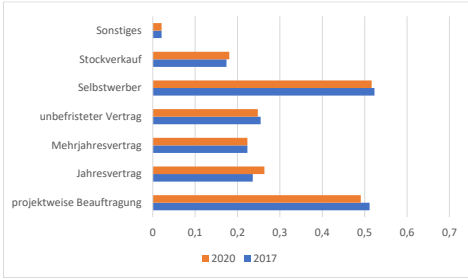
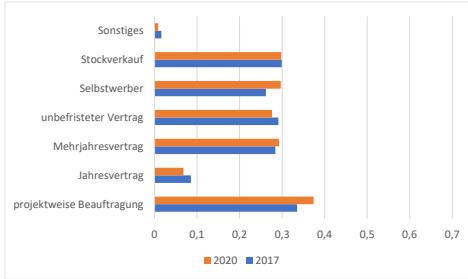
FwZ



N=3.128

- Insgesamt werden forstliche Dienstleistungen überwiegend innerhalb eines Beschaffungsradius bis 50 km beschafft.
- Die größten Beschaffungsradien wurden von FwZ angegeben.

## Vertragliche Rahmenbedingungen

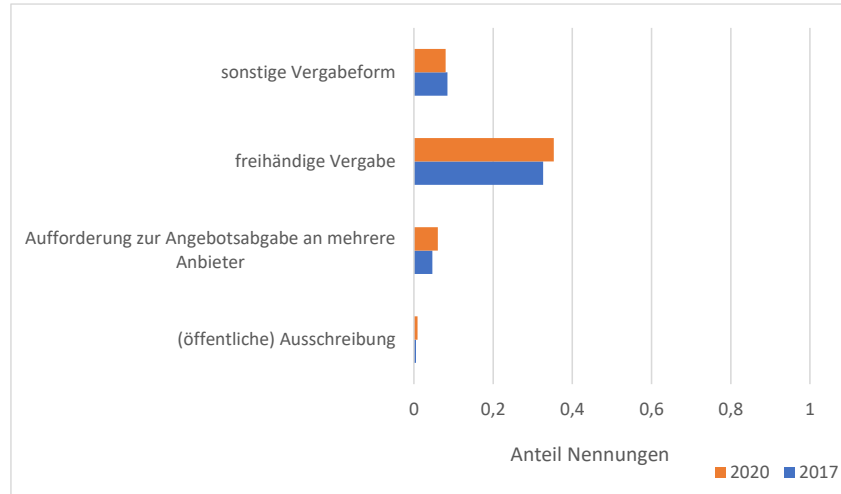
FB11	Wie sieht die Vertragssituation in Ihrem Betrieb üblicherweise aus?																																																																									
Mehrfachantworten möglich																																																																										
<p>Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)</p>  <table border="1"> <caption>Insgesamt (N=1.214.329)</caption> <thead> <tr> <th>Vertragstyp</th> <th>2020</th> <th>2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>~0,03</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>Stockverkauf</td> <td>~0,09</td> <td>~0,08</td> </tr> <tr> <td>Selbstwerber</td> <td>~0,13</td> <td>~0,15</td> </tr> <tr> <td>unbefristeter Vertrag</td> <td>~0,06</td> <td>~0,06</td> </tr> <tr> <td>Mehrmjahresvertrag</td> <td>~0,03</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>Jahresvertrag</td> <td>~0,02</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>projektweise Beauftragung</td> <td>~0,43</td> <td>~0,40</td> </tr> </tbody> </table> <p>N=1.214.329</p>	Vertragstyp	2020	2017	Sonstiges	~0,03	~0,02	Stockverkauf	~0,09	~0,08	Selbstwerber	~0,13	~0,15	unbefristeter Vertrag	~0,06	~0,06	Mehrmjahresvertrag	~0,03	~0,02	Jahresvertrag	~0,02	~0,02	projektweise Beauftragung	~0,43	~0,40	<p>KPW</p>  <table border="1"> <caption>KPW (N=1.185.414)</caption> <thead> <tr> <th>Vertragstyp</th> <th>2020</th> <th>2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>~0,01</td> <td>~0,01</td> </tr> <tr> <td>Stockverkauf</td> <td>~0,08</td> <td>~0,07</td> </tr> <tr> <td>Selbstwerber</td> <td>~0,12</td> <td>~0,14</td> </tr> <tr> <td>unbefristeter Vertrag</td> <td>~0,05</td> <td>~0,05</td> </tr> <tr> <td>Mehrmjahresvertrag</td> <td>~0,02</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>Jahresvertrag</td> <td>~0,01</td> <td>~0,01</td> </tr> <tr> <td>projektweise Beauftragung</td> <td>~0,42</td> <td>~0,39</td> </tr> </tbody> </table> <p>N=1.185.414</p>	Vertragstyp	2020	2017	Sonstiges	~0,01	~0,01	Stockverkauf	~0,08	~0,07	Selbstwerber	~0,12	~0,14	unbefristeter Vertrag	~0,05	~0,05	Mehrmjahresvertrag	~0,02	~0,02	Jahresvertrag	~0,01	~0,01	projektweise Beauftragung	~0,42	~0,39	<p>RestPW</p>  <table border="1"> <caption>RestPW (N=20.276)</caption> <thead> <tr> <th>Vertragstyp</th> <th>2020</th> <th>2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>~0,02</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>Stockverkauf</td> <td>~0,28</td> <td>~0,25</td> </tr> <tr> <td>Selbstwerber</td> <td>~0,38</td> <td>~0,35</td> </tr> <tr> <td>unbefristeter Vertrag</td> <td>~0,12</td> <td>~0,12</td> </tr> <tr> <td>Mehrmjahresvertrag</td> <td>~0,12</td> <td>~0,12</td> </tr> <tr> <td>Jahresvertrag</td> <td>~0,08</td> <td>~0,08</td> </tr> <tr> <td>projektweise Beauftragung</td> <td>~0,65</td> <td>~0,62</td> </tr> </tbody> </table> <p>N=20.276</p>	Vertragstyp	2020	2017	Sonstiges	~0,02	~0,02	Stockverkauf	~0,28	~0,25	Selbstwerber	~0,38	~0,35	unbefristeter Vertrag	~0,12	~0,12	Mehrmjahresvertrag	~0,12	~0,12	Jahresvertrag	~0,08	~0,08	projektweise Beauftragung	~0,65	~0,62
Vertragstyp	2020	2017																																																																								
Sonstiges	~0,03	~0,02																																																																								
Stockverkauf	~0,09	~0,08																																																																								
Selbstwerber	~0,13	~0,15																																																																								
unbefristeter Vertrag	~0,06	~0,06																																																																								
Mehrmjahresvertrag	~0,03	~0,02																																																																								
Jahresvertrag	~0,02	~0,02																																																																								
projektweise Beauftragung	~0,43	~0,40																																																																								
Vertragstyp	2020	2017																																																																								
Sonstiges	~0,01	~0,01																																																																								
Stockverkauf	~0,08	~0,07																																																																								
Selbstwerber	~0,12	~0,14																																																																								
unbefristeter Vertrag	~0,05	~0,05																																																																								
Mehrmjahresvertrag	~0,02	~0,02																																																																								
Jahresvertrag	~0,01	~0,01																																																																								
projektweise Beauftragung	~0,42	~0,39																																																																								
Vertragstyp	2020	2017																																																																								
Sonstiges	~0,02	~0,02																																																																								
Stockverkauf	~0,28	~0,25																																																																								
Selbstwerber	~0,38	~0,35																																																																								
unbefristeter Vertrag	~0,12	~0,12																																																																								
Mehrmjahresvertrag	~0,12	~0,12																																																																								
Jahresvertrag	~0,08	~0,08																																																																								
projektweise Beauftragung	~0,65	~0,62																																																																								
<p>- Insgesamt werden die Dienstleister überwiegend projektweise beauftragt.          - Insbesondere beim KW spielen daneben Selbstwerber eine wichtige Rolle.          - Bei den FwZ kommen alle abgefragten Vertragssituationen (außer Jahresverträge) ungefähr zu gleichen Anteilen vor.</p>	<p>KW</p>  <table border="1"> <caption>KW (N=5.511)</caption> <thead> <tr> <th>Vertragstyp</th> <th>2020</th> <th>2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>~0,02</td> <td>~0,02</td> </tr> <tr> <td>Stockverkauf</td> <td>~0,18</td> <td>~0,17</td> </tr> <tr> <td>Selbstwerber</td> <td>~0,52</td> <td>~0,50</td> </tr> <tr> <td>unbefristeter Vertrag</td> <td>~0,25</td> <td>~0,24</td> </tr> <tr> <td>Mehrmjahresvertrag</td> <td>~0,22</td> <td>~0,21</td> </tr> <tr> <td>Jahresvertrag</td> <td>~0,25</td> <td>~0,24</td> </tr> <tr> <td>projektweise Beauftragung</td> <td>~0,48</td> <td>~0,47</td> </tr> </tbody> </table> <p>N=5.511</p>	Vertragstyp	2020	2017	Sonstiges	~0,02	~0,02	Stockverkauf	~0,18	~0,17	Selbstwerber	~0,52	~0,50	unbefristeter Vertrag	~0,25	~0,24	Mehrmjahresvertrag	~0,22	~0,21	Jahresvertrag	~0,25	~0,24	projektweise Beauftragung	~0,48	~0,47	<p>FwZ</p>  <table border="1"> <caption>FwZ (N=3.128)</caption> <thead> <tr> <th>Vertragstyp</th> <th>2020</th> <th>2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>~0,01</td> <td>~0,01</td> </tr> <tr> <td>Stockverkauf</td> <td>~0,30</td> <td>~0,29</td> </tr> <tr> <td>Selbstwerber</td> <td>~0,28</td> <td>~0,27</td> </tr> <tr> <td>unbefristeter Vertrag</td> <td>~0,28</td> <td>~0,27</td> </tr> <tr> <td>Mehrmjahresvertrag</td> <td>~0,28</td> <td>~0,27</td> </tr> <tr> <td>Jahresvertrag</td> <td>~0,08</td> <td>~0,08</td> </tr> <tr> <td>projektweise Beauftragung</td> <td>~0,35</td> <td>~0,34</td> </tr> </tbody> </table> <p>N=3.128</p>	Vertragstyp	2020	2017	Sonstiges	~0,01	~0,01	Stockverkauf	~0,30	~0,29	Selbstwerber	~0,28	~0,27	unbefristeter Vertrag	~0,28	~0,27	Mehrmjahresvertrag	~0,28	~0,27	Jahresvertrag	~0,08	~0,08	projektweise Beauftragung	~0,35	~0,34																								
Vertragstyp	2020	2017																																																																								
Sonstiges	~0,02	~0,02																																																																								
Stockverkauf	~0,18	~0,17																																																																								
Selbstwerber	~0,52	~0,50																																																																								
unbefristeter Vertrag	~0,25	~0,24																																																																								
Mehrmjahresvertrag	~0,22	~0,21																																																																								
Jahresvertrag	~0,25	~0,24																																																																								
projektweise Beauftragung	~0,48	~0,47																																																																								
Vertragstyp	2020	2017																																																																								
Sonstiges	~0,01	~0,01																																																																								
Stockverkauf	~0,30	~0,29																																																																								
Selbstwerber	~0,28	~0,27																																																																								
unbefristeter Vertrag	~0,28	~0,27																																																																								
Mehrmjahresvertrag	~0,28	~0,27																																																																								
Jahresvertrag	~0,08	~0,08																																																																								
projektweise Beauftragung	~0,35	~0,34																																																																								

FB18

Welche Vergabeformen haben Sie bei der Auswahl der Dienstleister verwendet?

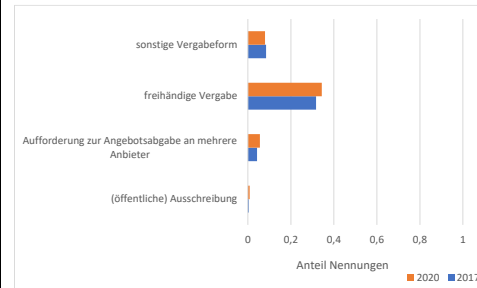
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



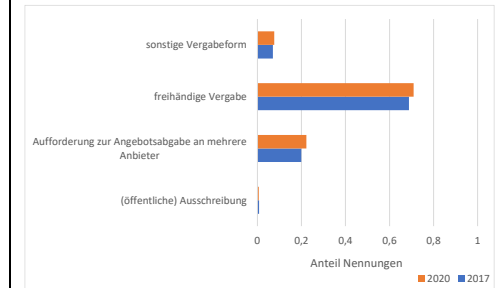
N=1.214.329

KPW



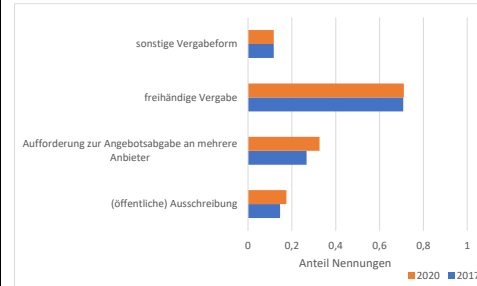
N=1.185.414

RestPW



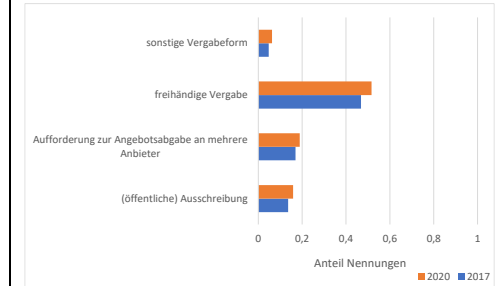
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

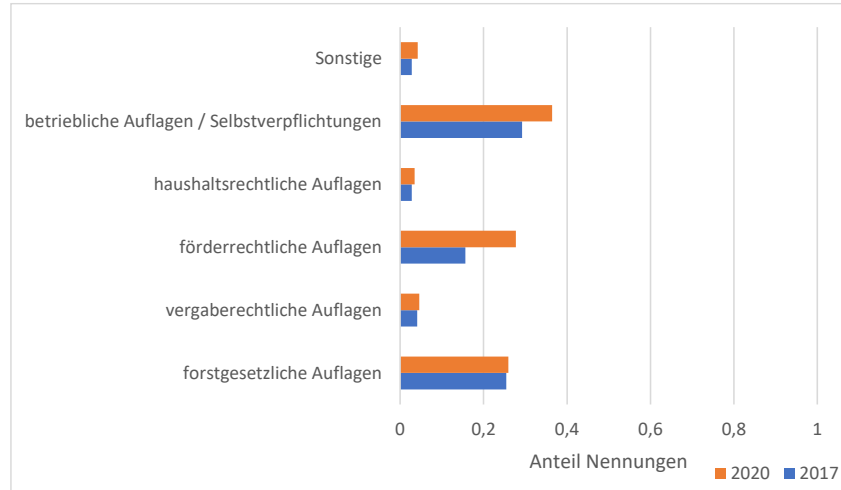
- Insgesamt werden forstliche Dienstleistungen überwiegend freihändig vergeben.
- (Öffentliche) Ausschreibungen kommen nur bei KW und FwZ zum Einsatz.

FB19

Müssen Sie bei der Vergabe forstlicher Dienstleistungen formale Kriterien beachten?

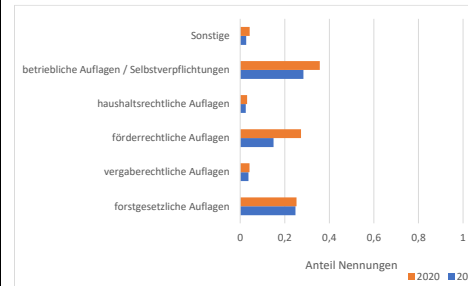
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



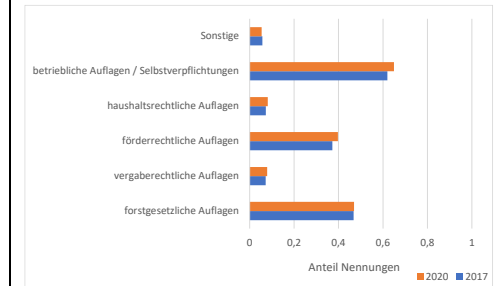
N=1.214.329

KPW



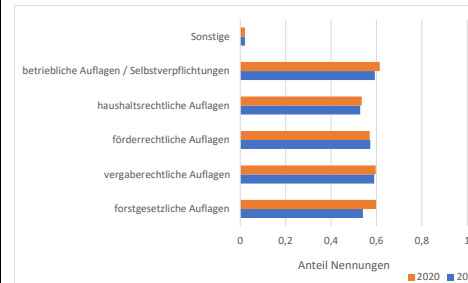
N=1.185.414

RestPW



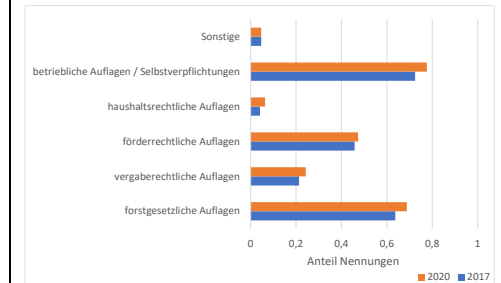
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

- Insgesamt spielen betriebliche Auflagen/Selbstverpflichtungen sowie förderrechtlich und forstgesetzliche Auflagen eine Rolle.
- Die vielfältigsten Auflagen sind vom KW zu beachten

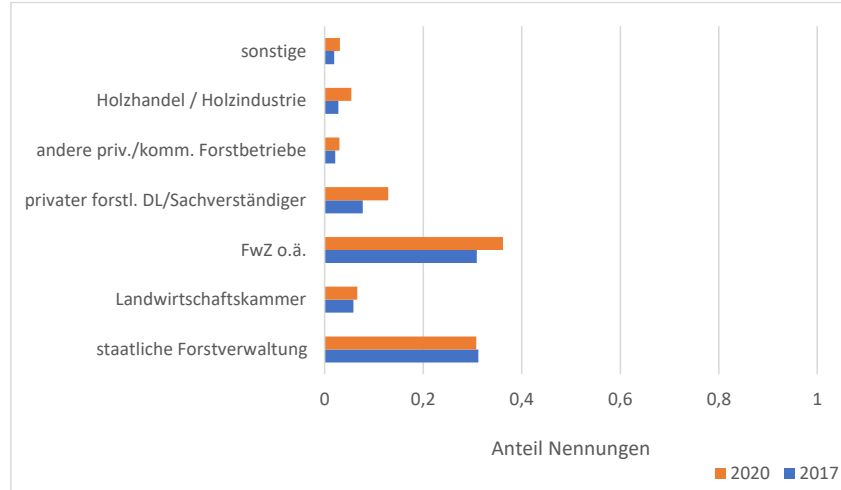


FB20

Wurden Sie bei der Vergabe forstlicher Tätigkeiten von Dritten beraten oder unterstützt?

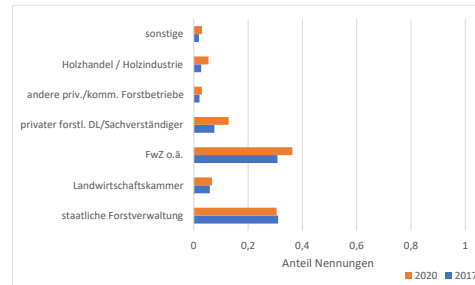
Mehrfachantworten möglich

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



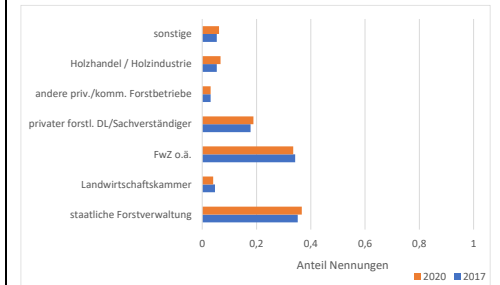
N=1.214.329

KPW



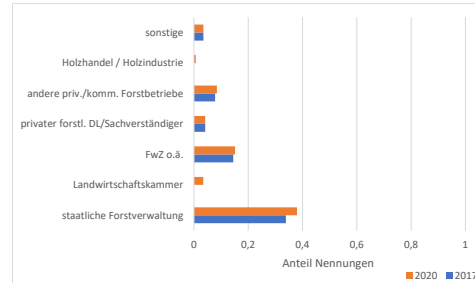
N=1.185.414

RestPW



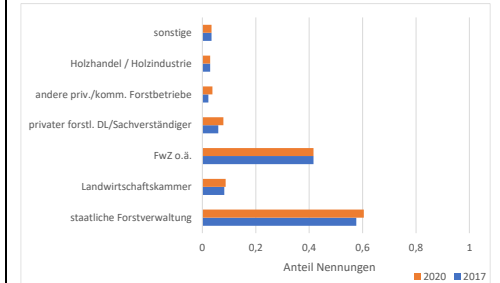
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



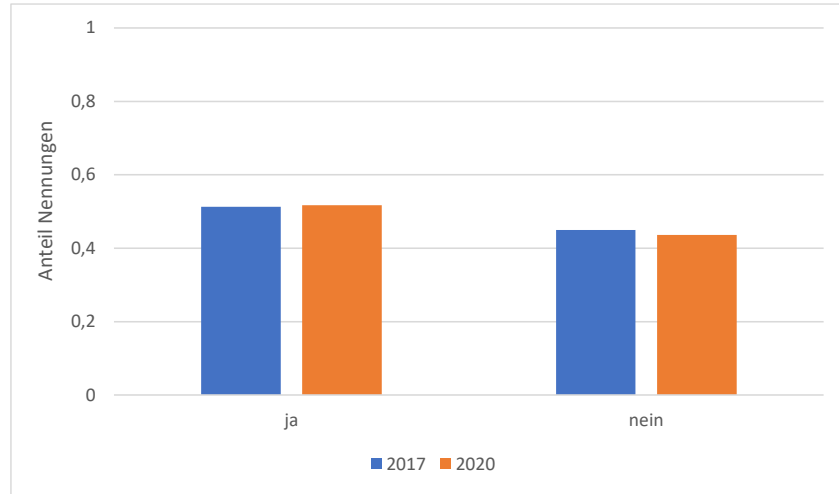
N=3.128

- FwZ und staatliche Forstverwaltung (plus ggf. Kammern) spielen wichtigste Rolle als Berater bei der Vergabe forstlicher Tätigkeiten.

FB21

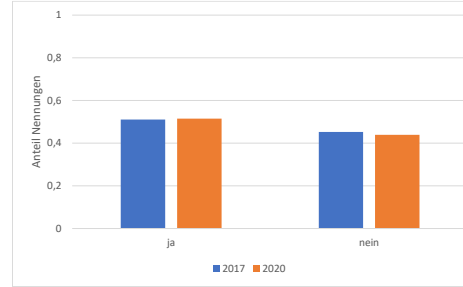
War Ihr Forstbetrieb im Jahr 2017 oder im Jahr 2020 Mitglied in einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



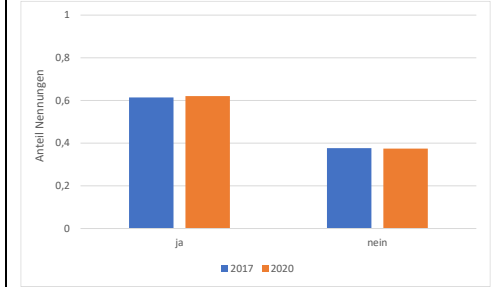
N=1.214.329

KPW



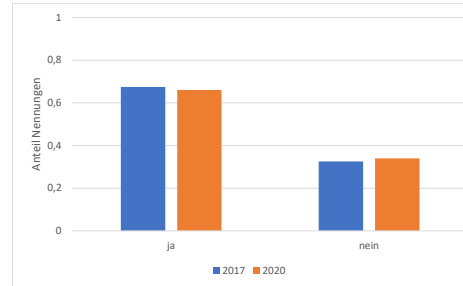
N=1.185.414

RestPW



N=20.276

KW



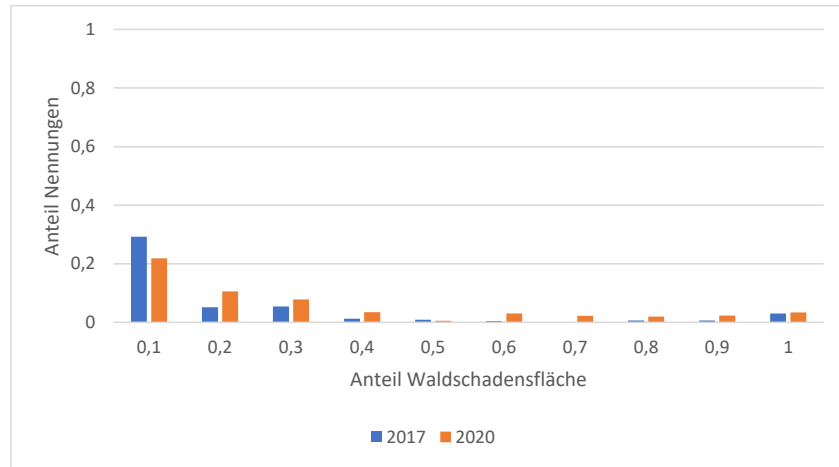
N=5.511

- FwZ und staatliche Forstverwaltung (plus ggf. Kammern) spielen wichtigste Rolle als Berater bei der Vergabe forstlicher Tätigkeiten.

FB22

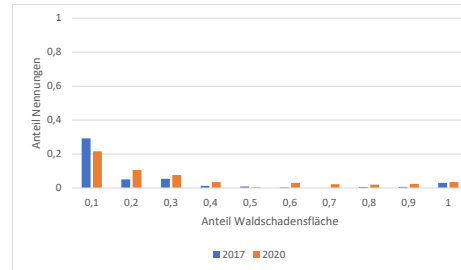
Wie hoch war ungefähr der prozentuale Anteil der Waldschadensfläche an der Gesamtfläche ihres Forstbetriebs / Ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



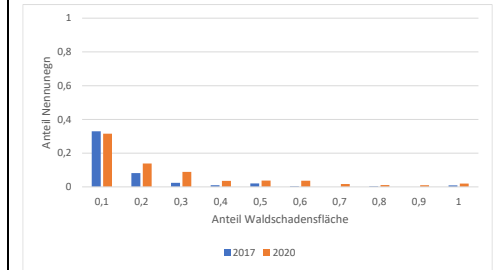
N=1.214.329

KPW



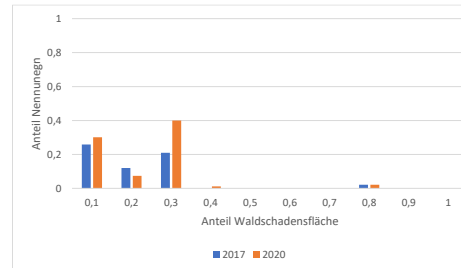
N=1.185.414

RestPW



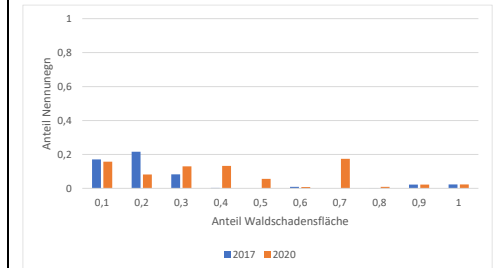
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



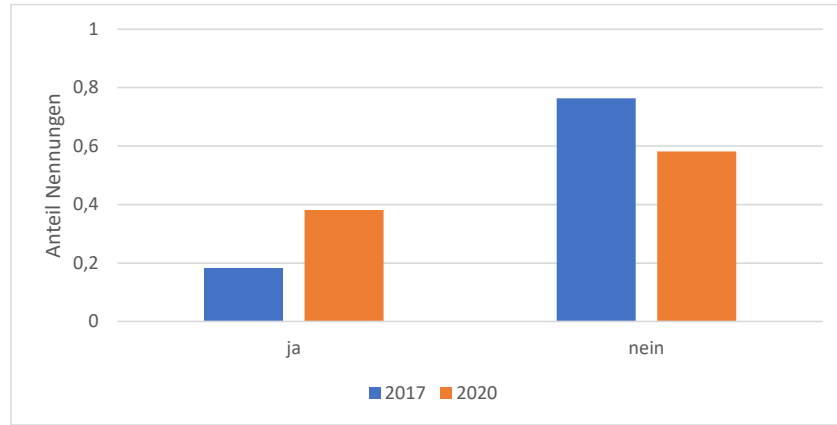
N=3.128

- Insgesamt ist keine große Betroffenheit von Waldschäden festzustellen.
- Aber aufgrund der geringen Betroffenheit ist die Aussagekraft der Antworten begrenzt.

FB23

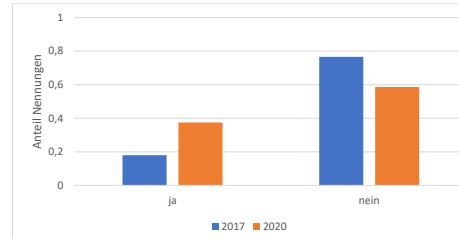
Mussten Arbeiten aufgrund von Waldschäden zurückgestellt werden?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



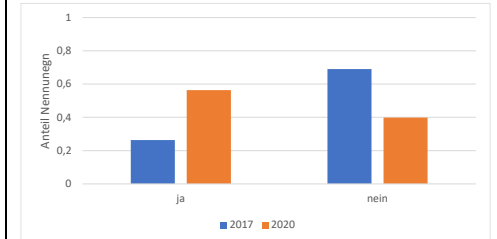
N=1.214.329

KPW



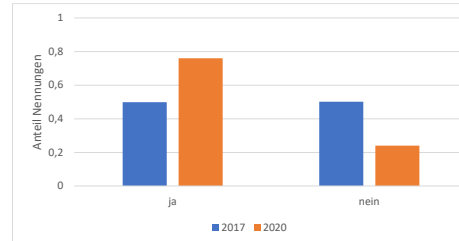
N=1.185.414

RestPW



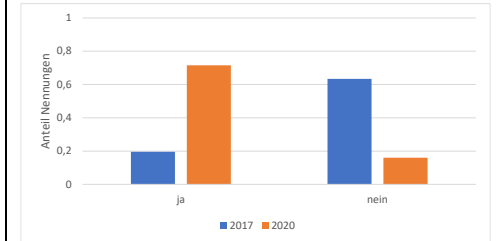
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



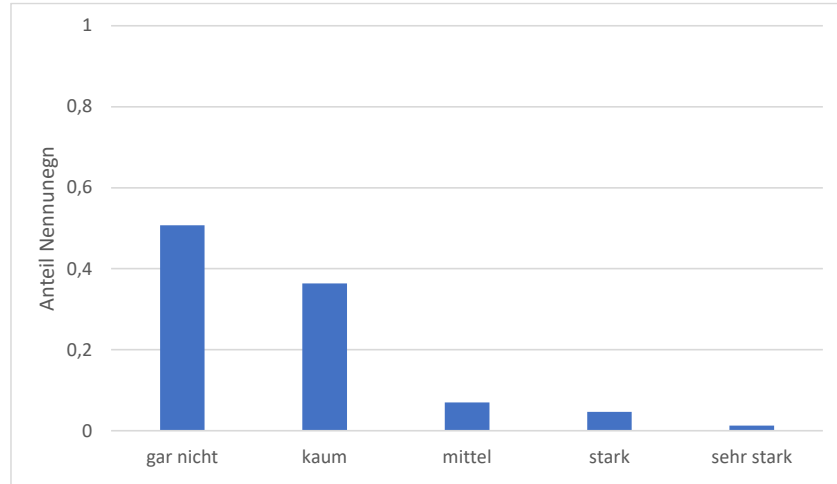
N=3.128

- Insbesondere 2020 mussten Arbeiten aufgrund der Waldschadenssituation verschoben werden.
- D.h. auch wenn die Betriebe weniger direkt von Waldschäden betroffen waren (FB22), waren sie organisatorisch gefordert.
- Der Unterschied zwischen dem „Normaljahr“ 2017 und dem „Schadjahr“ 2020 ist bei den FwZ am deutlichsten.

FB24

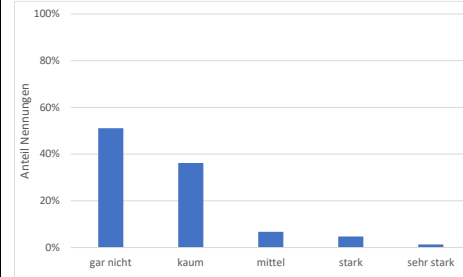
Wie stark waren Sie im Jahr 2020 in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?

Insgesamt (KPW, RestPW, KW, FwZ)



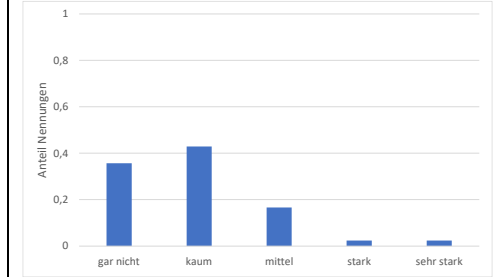
N=1.214.329

KPW



N=1.185.414

RestPW



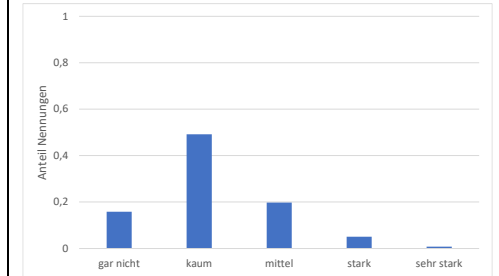
N=20.276

KW



N=5.511

FwZ



N=3.128

- Die Betriebsabläufe wurden durch die Corona-Pandemie kaum beeinflusst.
- Am ehesten wurden die Abläufe bei den FwZ beeinflusst, aber auch hier nur wenig.

## Anhang 8: Ergebnistabellen der Befragung der Forstbetriebe

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual		Privatwald <20 ha, prozentual		Privatwald >20 ha, prozentual		Kommunalwald, prozentual		Zusammenschlüsse, prozentual			
			2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
			n/N															
FB1	Bestand in Ihrem Verantwortungsbereich Bedarf nach den folgenden forstlichen Tätigkeiten im Jahr 2017 und im Jahr 2020?	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	283	315	42%	47%	28%	38%	28%	37%	52%	53%	37%	42%	68%	70%		
		Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	473	476	71%	71%	56%	57%	55%	56%	80%	78%	82%	86%	81%	79%		
		Markierung von Beständen	391	393	59%	59%	43%	43%	43%	42%	73%	71%	44%	44%	66%	63%		
		Holzeinschlagsmaßnahmen	514	546	77%	82%	62%	69%	61%	69%	90%	90%	89%	90%	70%	72%		
		Bereitstellung von Rohholz	457	489	69%	73%	45%	52%	44%	51%	85%	86%	87%	88%	69%	74%		
		Registrierung von Rohholz	376	396	56%	59%	36%	40%	35%	39%	72%	73%	46%	47%	63%	78%		
		n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
FB2	Haben Sie bei diesen Tätigkeiten Dienstleister mit der Durchführung der Aufgaben beauftragt? Dabei ist es egal, ob die Leistungen einzeln oder in Paketen beauftragt wurden.	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	ja, mit Dienstleister	175	182	49%	51%	12%	16%	12%	16%	35%	35%	21%	23%	66%	60%	
		nein, betriebseigene Kapazitäten	139	142	39%	39%	21%	20%	21%	20%	20%	19%	26%	25%	6%	14%		
		nein, keine Dienstleister gefunden	17	11	5%	3%	5%	4%	5%	4%	2%	2%	0%	0%	2%	1%		
		n/N	360	360			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	ja, mit Dienstleister	270	269	51%	51%	16%	17%	15%	16%	52%	52%	52%	59%	70%	67%	
		nein, betriebseigene Kapazitäten	213	200	40%	38%	43%	38%	43%	38%	25%	24%	33%	23%	11%	14%		
		nein, keine Dienstleister gefunden	21	27	4%	5%	8%	7%	8%	8%	2%	3%	2%	5%	1%	4%		
		n/N	530	530			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Markierung von Beständen	ja, mit Dienstleister	178	183	41%	42%	19%	17%	18%	17%	34%	34%	12%	12%	49%	49%	
		nein, betriebseigene Kapazitäten	222	212	51%	49%	27%	26%	26%	25%	39%	38%	33%	34%	15%	15%		
		nein, keine Dienstleister gefunden	17	19	4%	4%	5%	7%	5%	7%	2%	2%	0%	0%	2%	2%		
		n/N	437	437			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Holzeinschlagsmaßnahmen	ja, mit Dienstleister	398	416	68%	71%	32%	34%	31%	33%	77%	78%	79%	79%	69%	72%	
		nein, betriebseigene Kapazitäten	129	122	22%	21%	29%	28%	30%	29%	13%	12%	5%	5%	3%	3%		
		nein, keine Dienstleister gefunden	20	22	3%	4%	8%	10%	8%	10%	1%	0%	5%	6%	0%	0%		
		n/N	582	582			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Bereitstellung von Rohholz	ja, mit Dienstleister	376	392	72%	75%	29%	29%	28%	28%	75%	78%	79%	76%	66%	71%	
		nein, betriebseigene Kapazitäten	98	88	19%	17%	19%	16%	19%	16%	10%	8%	8%	12%	2%	3%		
		nein, keine Dienstleister gefunden	13	17	2%	3%	7%	9%	7%	9%	1%	0%	0%	1%	0%	0%		
		n/N	521	521			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Registrierung von Rohholz	ja, mit Dienstleister	234	247	55%	58%	27%	28%	26%	27%	48%	49%	20%	21%	64%	67%	
nein, betriebseigene Kapazitäten	154	141	36%	33%	12%	9%	11%	8%	24%	24%	27%	26%	12%	11%				
nein, keine Dienstleister gefunden	13	16	3%	4%	6%	8%	6%	8%	1%	0%	0%	0%	0%	0%				
n/N	424	424			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128				
FB3	Standen mehrere Dienstleister zur Verfügung?	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	ja, es bestand Auswahl	72	76	32%	34%	4%	3%	3%	3%	13%	13%	12%	21%	14%	17%	
		nein, es bestand keine Auswahl	121	123	54%	55%	12%	14%	12%	14%	25%	25%	12%	12%	53%	49%		
		n/N	224	224			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	ja, es bestand Auswahl	167	163	55%	53%	10%	9%	9%	9%	27%	26%	29%	30%	32%	32%	
		nein, es bestand keine Auswahl	115	128	38%	42%	8%	11%	8%	10%	30%	30%	26%	28%	38%	41%		
		n/N	306	306			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Markierung von Beständen	ja, es bestand Auswahl	47	48	22%	23%	3%	3%	3%	3%	9%	8%	0%	3%	12%	12%	
		nein, es bestand keine Auswahl	144	148	69%	71%	17%	18%	17%	18%	27%	26%	15%	12%	38%	40%		
		n/N	209	209			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Holzeinschlagsmaßnahmen	ja, es bestand Auswahl	259	247	57%	54%	14%	14%	13%	14%	46%	43%	49%	44%	41%	41%	
		nein, es bestand keine Auswahl	163	186	36%	41%	23%	24%	23%	24%	33%	37%	30%	35%	28%	33%		
		n/N	457	457			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		Bereitstellung von Rohholz	ja, es bestand Auswahl	234	227	55%	53%	12%	12%	11%	11%	45%	42%	46%	42%	43%	44%	
		nein, es bestand keine Auswahl	162	178	38%	41%	21%	20%	21%	20%	34%	37%	34%	38%	25%	28%		
n/N	429	429			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128				
Registrierung von Rohholz	ja, es bestand Auswahl	73	74	26%	27%	6%	7%	5%	7%	15%	14%	6%	9%	12%	12%			
nein, es bestand keine Auswahl	177	182	64%	66%	24%	23%	24%	23%	34%	35%	14%	12%	53%	55%				
n/N	276	276			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128				

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual		Privatwald <20 ha, prozentual		Privatwald >20 ha, prozentual		Kommunalwald, prozentual		Zusammenschlüsse, prozentual			
			2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
			n	N	n	N	n	N	n	N	n	N	n	N	n	N	n	N
FB4	Was waren die wichtigsten Auswahlgründe für die Beauftragung der Dienstleister? Denken Sie dabei bitte an alle vergebenen forstlichen Tätigkeiten.	Günstigster Angebotspreis	47	52	14%	16%	5%	5%	3%	3%	5%	7%	18%	20%	9%	9%		
		Bestes Preis-Leistungsverhältnis	170	171	51%	51%	16%	14%	9%	8%	29%	29%	33%	36%	28%	31%		
		Bester Leistungsumfang	149	150	44%	45%	14%	14%	9%	9%	24%	23%	34%	36%	30%	27%		
		Empfehlung durch Dritte	82	96	24%	29%	12%	15%	7%	9%	13%	14%	22%	24%	13%	17%		
		Höheres Vertrauen zum Anbieter	236	240	70%	72%	24%	25%	14%	15%	42%	40%	38%	38%	38%	43%		
		Eingespielte Zusammenarbeit	273	269	81%	80%	23%	23%	14%	14%	53%	48%	50%	51%	43%	45%		
		Sonstige Gründe	46	55	14%	16%	7%	8%	4%	5%	7%	9%	12%	12%	5%	5%		
	n/N	335	335			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128			
FB5	Wie stark wichen die Angebotspreise voneinander ab? Antworten Sie bei der Vergabe von mehreren Dienstleistungen bitte für die Vergabe mit dem größten Auftragsvolumen.	Gar nicht	37	28	11%	8%	4%	3%	4%	3%	7%	6%	3%	2%	1%	0%		
		Wenig	199	173	59%	52%	10%	11%	10%	10%	36%	31%	37%	37%	30%	30%		
		Stark	37	59	11%	18%	1%	3%	1%	3%	5%	9%	10%	13%	12%	10%		
		Sehr stark	6	25	2%	7%	1%	2%	1%	2%	1%	4%	2%	3%	0%	6%		
			n/N	335	335			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB6	Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie unter mehreren Dienstleistern gewählt	Staatliche Forstverwaltung/Forstbetrieb	94	97	28%	29%	7%	8%	7%	8%	15%	16%	13%	17%	27%	28%		
		Landwirtschaftskammer	5	5	1%	1%	0%	0%	0%	0%	2%	1%	0%	0%	1%	1%		
		Forstbetriebsgemeinschaft/Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss	125	122	37%	36%	12%	11%	12%	11%	23%	22%	13%	16%	11%	12%		
		Privater forstlicher Dienstleister/Forstunternehmer/Forstsachverständiger	237	259	71%	77%	13%	18%	12%	17%	44%	46%	44%	46%	33%	36%		
		Anderer private oder kommunale Forstbetriebe	35	39	10%	12%	2%	3%	2%	3%	4%	4%	8%	8%	10%	10%		
		Holzhandel/Holzindustrie	72	88	21%	26%	3%	4%	2%	4%	13%	15%	18%	18%	14%	17%		
		Sonstiges	10	11	3%	3%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	3%	3%	1%	1%		
	n/N	335	335			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128			
FB7	Sind nach ihrer Einschätzung die Preise und Konditionen für Tätigkeiten, bei denen Sie nur einen Anbieter als Dienstleister hatten, vergleichbar mit den Angeboten von Dienstleistern in benachbarten Regionen oder für andere Waldbesitzer bzw. andere forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse?	Ja, die erhaltenen Angebote waren vergleichbar	120	114	36%	34%	11%	10%	11%	10%	27%	25%	14%	14%	23%	22%		
		Nein, die erhaltenen Angebote waren im Vergleich schlechter	20	34	6%	10%	1%	3%	1%	3%	4%	6%	2%	2%	14%	17%		
		Nein, die erhaltenen Angebote waren im Vergleich besser	10	17	3%	5%	0%	1%	0%	1%	3%	4%	24%	28%	2%	3%		
		Kann ich nicht einschätzen	170	157	51%	47%	28%	27%	28%	27%	23%	22%	12%	9%	30%	27%		
	n/N	335	335			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128			
FB8	Warum haben Sie ihrer Meinung nach nur ein Angebot bekommen?	gar kein anderes Angebot eingeholt	223	209	66%	62%	25%	24%	24%	24%	44%	42%	47%	46%	57%	54%		
		Es gibt nur einen Dienstleister	72	66	21%	19%	11%	9%	11%	9%	12%	11%	9%	9%	29%	25%		
		Anderer voll ausgelastete Kapazitäten. wegen Betriebsgröße	86	128	25%	38%	9%	15%	9%	15%	16%	21%	6%	10%	17%	23%		
		wegen waldbaul. Ausst.	61	73	18%	22%	10%	12%	10%	12%	9%	12%	1%	3%	26%	26%		
		wegen Lage/Topo	30	34	9%	10%	4%	4%	4%	4%	4%	5%	0%	0%	20%	21%		
		wegen Eigentumsart.	32	37	9%	11%	2%	3%	2%	2%	5%	7%	1%	1%	4%	5%		
		wegen Vergabeverfahrens.	23	26	7%	8%	3%	4%	3%	4%	3%	4%	0%	0%	18%	17%		
		Sonstiges	35	36	10%	11%	3%	3%	3%	3%	7%	7%	3%	4%	15%	14%		
			n/N	26	28	8%	8%	4%	3%	4%	3%	6%	6%	2%	2%	3%	4%	
			n/N	339	339			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB9	Welche Dienstleister haben Sie mit der Durchführung der betreffenden forstwirtschaftlichen Tätigkeiten beauftragt? Denken Sie nur an die Tätigkeiten, für die Sie unter mehreren Dienstleistern gewählt	Staatliche Forstverwaltung/Forstbetrieb	138	127	41%	37%	19%	17%	19%	17%	18%	16%	15%	13%	55%	49%		
		Landwirtschaftskammer	15	16	4%	5%	3%	2%	3%	2%	3%	4%	0%	0%	9%	8%		
		Forstbetriebsgemeinschaft/Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss	116	126	34%	37%	18%	20%	18%	19%	20%	21%	28%	28%	13%	16%		
		Privater forstlicher Dienstleister/Forstunternehmer/Forstsachverständiger	164	190	48%	56%	16%	20%	16%	20%	36%	40%	19%	22%	15%	18%		
		Anderer private oder kommunale Forstbetriebe	23	25	7%	7%	3%	4%	3%	4%	3%	3%	0%	0%	5%	4%		
		Holzhandel/Holzindustrie	49	60	14%	18%	4%	4%	4%	4%	9%	11%	5%	6%	27%	30%		
		Sonstiges	13	9	4%	3%	1%	1%	1%	1%	3%	3%	2%	2%	1%	1%		
	n/N	339	339			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128			
FB10	Was waren Ihrer Meinung nach Gründe, weshalb Sie keinen geeigneten Dienstleister gefunden haben? Denken Sie dabei bitte an alle Tätigkeiten, für die Sie keinen Dienstleister gefunden haben.	keinen Dienstleistervorhanden	9	11	14%	17%	3%	3%	3%	3%	1%	1%	0%	2%	0%	1%		
		voll ausgelastete Kapazitäten.	24	34	36%	52%	9%	8%	9%	8%	2%	3%	9%	10%	3%	4%		
		keine Angebote wegen Betriebsgröße	17	20	26%	30%	8%	8%	8%	9%	1%	1%	0%	0%	1%	1%		
		keine Angebote wegen waldbaulichen Ausstattung	11	11	17%	17%	4%	4%	4%	4%	0%	0%	5%	5%	0%	0%		
		keine Angebote wegen Lage oder Topographie	8	9	12%	14%	3%	2%	3%	3%	0%	1%	0%	0%	1%	1%		
		keine Angebote wegen Eigentumsart	9	10	14%	15%	3%	4%	3%	4%	0%	0%	0%	0%	2%	2%		
		keine Angebote wegen Vergabeverfahrens	5	8	8%	12%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	5%	6%	0%	0%		
		Angebote nicht angemessen	10	14	15%	21%	4%	5%	4%	5%	1%	1%	0%	0%	1%	2%		
		Angebote nicht passend	6	8	9%	12%	4%	4%	4%	4%	0%	0%	0%	0%	0%	0%		
		sonstiges	9	9	14%	14%	5%	5%	5%	5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%		
			n/N	66	66			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB11	Wie sieht die Vertragssituation in Ihrem Betrieb üblicherweise aus?	projektweise Beauftragung	360	377	70%	73%	41%	43%	40%	43%	63%	64%	51%	49%	34%	37%		
		Jahresvertrag	48	52	9%	10%	3%	3%	3%	3%	7%	8%	24%	26%	9%	7%		
		Mehrjahresvertrag	66	71	13%	14%	3%	4%	3%	4%	12%	12%	22%	22%	28%	29%		
		unbefristeter Vertrag	62	63	12%	12%	7%	7%	6%	6%	12%	12%	25%	25%	29%	28%		
		Selbstvererber	182	190	35%	37%	14%	13%	14%	12%	36%	40%	52%	52%	26%	30%		
		Stockverkauf	122	132	24%	26%	9%	10%	8%	9%	26%	28%	17%	18%	30%	30%		
		Sonstiges	20	19	4%	4%	2%	2%	2%	2%	5%	4%	2%	2%	2%	1%		
	n/N	516	516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128			

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual		Privatwald <20 ha, prozentual		Privatwald >20 ha, prozentual		Kommunalwald, prozentual		Zusammenschlüsse, prozentual			
			2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
			n/N		n/N		n/N		n/N		n/N		n/N		n/N		n/N	
FB12	Haben von Ihnen beauftragte Dienstleister bei Ihren Aufträgen mit anderen Dienstleistern kooperiert? Denken Sie dabei z.B. an die gemeinsame Nutzung von Maschinen und Personal.	ja	165	208	32%	40%	17%	23%	16%	22%	30%	38%	53%	56%	22%	26%		
		nein	205	183	40%	35%	22%	19%	22%	19%	39%	33%	25%	23%	39%	39%		
		kann ich nicht sagen	111	108	22%	21%	12%	13%	12%	13%	18%	15%	6%	6%	23%	22%		
		n/N	516	516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
FB13	Geben Sie bitte an, wenn Sie bei der Beschaffung forstlicher Dienstleistungen mit anderen Forstbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen kooperiert haben. Wie sah diese Kooperation aus?	keine Kooperation	206	219	40%	42%	18%	20%	18%	20%	37%	37%	47%	47%	40%	41%		
		gemeinsam DL gesucht	77	86	15%	17%	9%	12%	9%	12%	15%	14%	21%	21%	6%	7%		
		gemeinsam Aufträge vergeben	81	87	16%	17%	12%	12%	12%	12%	16%	17%	14%	14%	9%	7%		
		gemeinsam Auftragsüberwachung	62	64	12%	12%	9%	10%	9%	10%	13%	12%	2%	2%	3%	3%		
		sonstiges	21	24	4%	5%	3%	3%	3%	3%	3%	4%	6%	6%	1%	2%		
		n/N	516	516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
FB14	Welchen Anteil hatten diese Kooperationen an ihrem insgesamt vergebenen Auftragsvolumen?	10%	18	18	12%	12%	3%	2%	3%	2%	1%	3%	4%	4%	4%	2%		
		20%	9	9	6%	6%	0%	0%	0%	0%	2%	1%	0%	0%	2%	3%		
		30%	16	9	11%	6%	1%	0%	1%	0%	4%	2%	4%	0%	0%	2%		
		40%	3	4	2%	3%	1%	0%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%		
		50%	11	16	7%	11%	1%	5%	1%	5%	2%	2%	0%	4%	0%	0%		
		60%	3	7	2%	5%	1%	1%	1%	0%	0%	2%	5%	5%	0%	0%		
		70%	10	10	7%	7%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	7%	7%	1%	0%		
		80%	13	19	9%	13%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	1%	2%		
		90%	9	9	6%	6%	0%	1%	0%	1%	3%	3%	0%	0%	0%	0%		
		100%	26	25	17%	17%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	0%	0%	3%	3%		
		n/N	149	149			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		FB15	Woher kamen die von Ihnen beauftragten Dienstleister? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Entfernung an	aus dem eigenen Landkreis	336	336	65%	65%	39%	36%	43%	42%	58%	58%	70%	67%	45%	46%
aus dem eigenen Bundesland	242			243	47%	47%	20%	19%	3%	6%	42%	43%	42%	46%	46%	48%		
aus benachbarten Bundesländern	63			75	12%	15%	5%	5%	0%	2%	13%	14%	13%	18%	31%	29%		
aus dem gesamten Bundesgebiet	20			37	4%	7%	2%	3%	0%	0%	4%	7%	0%	1%	2%	7%		
aus dem Ausland	32			49	6%	9%	2%	4%	1%	2%	5%	7%	0%	6%	6%	12%		
n/N	516			516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
FB16	Welchen Anteil am Gesamtauftragsvolumen Ihres Forstbetriebes nehmen ausländische Dienstleister ein?	10%	9	5	16%	9%	1%	0%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	6%	1%		
		20%	7	6	12%	10%	0%	1%	0%	1%	1%	1%	0%	0%	2%	0%		
		30%	3	10	5%	17%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	1%	2%		
		40%	4	4	7%	7%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	1%		
		50%	3	6	5%	10%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	1%	1%		
		60%	0	2	0%	3%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	6%	0%	0%		
		70%	1	3	2%	5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	4%		
		80%	2	2	3%	3%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	1%		
		90%	2	5	3%	9%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%		
		100%	0	3	0%	5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%		
		n/N	58	58			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
		FB17	In welchem Umkreis um die Waldflächen ihres Betriebes bzw. ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses haben Sie forstliche Dienstleister beauftragt? Geben Sie bitte jeweils die weiteste Entfernung an.	bis 50 km	355	354	69%	69%	43%	42%	43%	42%	62%	61%	67%	61%	51%	51%
51 bis 100 km	105			117	20%	23%	4%	6%	3%	6%	24%	23%	19%	20%	34%	40%		
101 bis 200 km	34			49	7%	9%	0%	2%	0%	2%	8%	10%	5%	6%	11%	15%		
201 bis 400 km	11			20	2%	4%	1%	1%	0%	0%	1%	3%	8%	8%	0%	7%		
über 400 km	17			31	3%	6%	1%	2%	1%	2%	2%	4%	0%	1%	4%	11%		
n/N	516			516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128		
FB18	Welche Vergabeformen haben Sie bei der Auswahl der Dienstleister verwendet?	(öffentliche) Ausschreibung	15	20	3%	4%	1%	1%	0%	1%	1%	15%	18%	14%	16%			
		Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter	108	127	21%	25%	5%	6%	4%	6%	20%	22%	27%	33%	17%	19%		
		freihändige Vergabe	349	374	68%	72%	33%	35%	32%	34%	69%	71%	71%	71%	47%	52%		
		sonstige Vergabeform	49	55	9%	11%	8%	8%	8%	8%	7%	8%	12%	12%	5%	6%		
n/N	516	516			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128				
FB19	Müssen Sie bei der Vergabe forstlicher Dienstleistungen formale Kriterien beachten?	forstgesetzliche Auflagen	280	294	42%	44%	25%	26%	25%	25%	47%	47%	54%	60%	64%	69%		
		vergaberechtliche Auflagen	80	89	12%	13%	4%	5%	4%	4%	7%	8%	59%	60%	21%	24%		
		förderrechtliche Auflagen	221	268	33%	40%	16%	28%	15%	27%	37%	40%	57%	57%	46%	47%		
		haushaltsrechtliche Auflagen	70	77	11%	12%	3%	3%	2%	3%	7%	8%	53%	54%	4%	6%		
		betriebliche Auflagen / Selbstverpflichtungen	344	382	52%	57%	29%	36%	28%	36%	62%	65%	59%	61%	72%	78%		
		Sonstige	34	35	5%	5%	3%	4%	3%	4%	6%	5%	2%	2%	5%	5%		
n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128				



Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual		Privatwald <20 ha, prozentual		Privatwald >20 ha, prozentual		Kommunalwald, prozentual		Zusammenschlüsse, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
FB20	Wurden Sie bei der Vergabe forstlicher Tätigkeiten von Dritten beraten oder unterstützt?	staatliche Forstverwaltung / Forstbetrieb	242	250	36%	38%	31%	31%	31%	31%	35%	37%	34%	38%	58%	60%
		Landwirtschaftskammer / Forstkammer	24	24	4%	4%	6%	7%	6%	7%	5%	4%	0%	3%	8%	9%
		Forstbetriebsgemeinschaft / Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss / Forstzw	228	237	34%	36%	31%	36%	31%	36%	34%	34%	14%	15%	42%	42%
		privater forstlicher Dienstleister / Sachverständiger	79	93	12%	14%	8%	13%	8%	13%	18%	19%	4%	4%	6%	8%
		andere private oder kommunale Forstbetriebe	25	33	4%	5%	2%	3%	2%	3%	3%	3%	8%	8%	2%	4%
		Holzhandel / Holzindustrie	30	41	5%	6%	3%	5%	3%	5%	5%	7%	0%	1%	3%	3%
		Sonstige	23	27	3%	4%	2%	3%	2%	3%	5%	6%	4%	4%	3%	3%
	n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB21	War Ihr Forstbetrieb im Jahr 2017 oder im Jahr 2020 Mitglied in einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss?	ja	329	337	49%	51%	51%	52%	51%	51%	61%	62%	67%	66%		
		nein	208	198	31%	30%	45%	44%	45%	44%	38%	37%	33%	34%		
	n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511			
FB22	Wie hoch war ungefähr der prozentuale Anteil der Waldschadensfläche an der Gesamtfläche ihres Forstbetriebs / ihres forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses?	10%	188	169	28%	25%	29%	22%	29%	22%	33%	32%	26%	30%	17%	16%
		20%	49	79	7%	12%	5%	11%	5%	11%	8%	14%	12%	7%	22%	8%
		30%	27	64	4%	10%	5%	8%	5%	8%	2%	9%	21%	40%	8%	13%
		40%	7	34	1%	5%	1%	3%	1%	3%	1%	4%	0%	1%	0%	13%
		50%	6	17	1%	3%	1%	0%	1%	0%	2%	4%	0%	0%	0%	6%
		60%	5	16	1%	2%	0%	3%	0%	3%	0%	4%	0%	0%	1%	1%
		70%	0	13	0%	2%	0%	2%	0%	2%	0%	2%	0%	0%	0%	17%
		80%	6	13	1%	2%	1%	2%	1%	2%	0%	1%	2%	2%	0%	1%
		90%	4	12	1%	2%	1%	2%	1%	2%	0%	1%	0%	0%	2%	2%
		100%	12	19	2%	3%	3%	3%	3%	3%	1%	2%	0%	0%	2%	2%
	n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB23	Mussten Arbeiten aufgrund von Waldschäden zurückgestellt werden?	ja	163	341	24%	51%	18%	38%	18%	38%	26%	56%	50%	76%	20%	72%
		nein	457	294	69%	44%	76%	58%	77%	59%	69%	40%	50%	24%	63%	16%
	n/N	666	666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	
FB24	Wie stark waren Sie im Jahr 2020 in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?	gar nicht		255		38%		51%		51%		36%		33%		16%
		kaum		267		40%		36%		36%		43%		43%		49%
		mittel		101		15%		7%		7%		17%		20%		20%
		stark		30		5%		5%		5%		2%		3%		5%
		sehr stark		11		2%		1%		1%		2%		0%		1%
	n/N		666			1.214.329	1.214.329	1.185.414	1.185.414	20.276	20.276	5.511	5.511	3.128	3.128	

**Anhang 9: Ableitung der Hochrechnungsfaktoren für die Betriebsbefragung der forstlichen Dienstleister**

	Teilnahme TI-WF Dienstleister- Befragung	Grundgesamtheit	Hochrechnungs- faktoren nach BL
BW	15	639	43
BY	50	886	18
BE		3	
BB	5	178	36
HB		3	
HH			
HE	10	306	31
MV	3	120	40
NI	14	507	36
NW	7	643	92
RP	1	377	377
SL		35	
SN	6	145	24
ST	10	97	10
SH		91	
TH	3	165	55

**Anhang 10: Fragebogen der Betriebsbefragung der forstlichen Dienstleister**

Nr	Frage	Antwortoption (jeweils für 2017 und 2020)
<b>Angebotsstruktur</b>		
DL1	Welche forstlichen Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an? (hierbei ist unerheblich, ob die Dienstleistungen einzeln oder als Gesamtpaket z.B. im Rahmen von Beförsterungsverträgen oder Stockkäufen angeboten werden).	<input type="checkbox"/> Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten (z.B. Forsteinrichtung, Betriebsjahresplanung oder Maßnahmenplanung) <input type="checkbox"/> Ausführung waldbaulicher Maßnahmen (z.B. Waldverjüngung, Läuterung und Dickungspflege) <input type="checkbox"/> Markierung von Beständen (z.B. Auszeichnen, Z-Baumauswahl) <input type="checkbox"/> Holzeinschlagsmaßnahmen (z.B. Durchforstung, Hauptnutzungen, Verjüngungsnutzung, Sanitäts-, Kalamitäts- und Sammelhiebe, Feinerschließung, Rohholzaushaltung, Vorliefern) <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Rohholz (z.B. Holzrückung, Polterung und Lagerung) <input type="checkbox"/> Registrierung von Rohholz (z. B. Rohholzaufnahme (Rohholzsortierung, Datenerfassung und Holzlistenerstellung))
DL8	Hatten Sie ein Mindestauftragsvolumen, -menge oder -fläche?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
DL9	Bezogen Sie in Ihre Angebotsabgabe und -ausgestaltung strukturelle Merkmale der Forstbetriebe mit ein?	<input type="checkbox"/> Forstbetriebsgröße <input type="checkbox"/> waldbaulichen Ausstattung <input type="checkbox"/> Eigentumsart <input type="checkbox"/> Baumartenzusammensetzung <input type="checkbox"/> Lage der Auftragsflächen <input type="checkbox"/> Bestandesstruktur <input type="checkbox"/> Zuwegung <input type="checkbox"/> sonstiges

## Wettbewerbssituation

DL15	Hatten Sie auf Ihrem Angebotsmarkt Mitbewerber um die angebotenen forstlichen Dienstleistungen?	<input type="checkbox"/> Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten (z.B. Forsteinrichtung, Betriebsjahresplanung oder Maßnahmenplanung) <input type="checkbox"/> Ausführung waldbaulicher Maßnahmen (z.B. Waldverjüngung, Läuterung und Dickungspflege) <input type="checkbox"/> Markierung von Beständen (z.B. Auszeichnen, Z-Baumauswahl) <input type="checkbox"/> Holzeinschlagsmaßnahmen (z.B. Durchforstung, Hauptnutzungen, Verjüngungsnutzung, Sanitäts-, Kalamitäts- und Sammelhiebe, Feinerschließung, Rohholzaushaltung, Vorliefern) <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Rohholz (z.B. Holzrückung, Polterung und Lagerung) <input type="checkbox"/> Registrierung von Rohholz (z. B. Rohholzaufnahme (Rohholzsortierung, Datenerfassung und Holzlistenerstellung))
DL16	Waren unter den Mitbewerbern auch ausländische Dienstleister?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2017 <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2020
DL17	Welchen Anteil am gesamten Auftragsvolumen (aller Anbieter) hatten ausländische Mitbewerber ungefähr?	<input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%
DL18	Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Ihr Unternehmen mit der Durchführung von Arbeiten beauftragt wurde?	<input type="checkbox"/> günstigerer Angebotspreis als Mitbewerber <input type="checkbox"/> besseres Preis-Leistungsverhältnis als Mitbewerber <input type="checkbox"/> besserer Leistungsumfang als Mitbewerber <input type="checkbox"/> termingerechte Durchführung <input type="checkbox"/> Empfehlung / Auswahl durch Dritte <input type="checkbox"/> höheres Vertrauen der Auftraggeber <input type="checkbox"/> langjährige gefestigte Marktposition <input type="checkbox"/> Mitbewerber hatten keine freien Kapazitäten <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> Gründe nicht bekannt
DL19	Haben Sie Angebote abgegeben, für die Sie keinen Zuschlag erhalten haben?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2017 <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2020
DL20	Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Sie nicht mit der Durchführung beauftragt wurden?	<input type="checkbox"/> günstigerer Angebotspreis der Mitbewerber <input type="checkbox"/> Angebotspreis der Mitbewerber liegt unter dem üblichen Marktpreis <input type="checkbox"/> termingerechte Durchführung durch Mitbewerber <input type="checkbox"/> insgesamt besseres Preis-Leistungsverhältnis der Mitbewerber <input type="checkbox"/> Empfehlung / Auswahl der Mitbewerber durch Dritte <input type="checkbox"/> langjährige gefestigte Marktposition der Mitbewerber <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/> Gründe nicht bekannt
DL21	Wenn Sie keinen Mitbewerber haben, was sind nach Ihrer Einschätzung die Gründe dafür?	<input type="checkbox"/> Preis-Leistungsverhältnis <input type="checkbox"/> gefestigte Marktposition <input type="checkbox"/> potentielle Marktvolumen für die von uns angebotenen Leistungen ist zu klein

		<input type="checkbox"/> Betriebsgröße der Forstbetriebe auf unserem Angebotsmarkt ist für andere Dienstleister unattraktiv <input type="checkbox"/> Lage oder Topographie der Forstbetriebe auf unserem Angebotsmarkt ist für andere Dienstleister unattraktiv <input type="checkbox"/> Eigentumsart der Forstbetriebe auf unserem Angebotsmarkt ist für andere Dienstleister unattraktiv <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/> Gründe nicht bekannt
DL22	Haben Sie die Durchführung von Arbeiten bzw. die Abgabe von Angeboten bei Forstbetrieben abgelehnt, obwohl Sie vom Waldbesitzer zur Durchführung bzw. Angebotsaufgabe aufgefordert wurden?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2017 <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2020
DL23	Warum haben Sie die Angebotsabgabe bzw. Durchführung von Maßnahmen abgelehnt?	<input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund unserer Unternehmensziele nicht gemacht <input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund ausgelasteter Kapazitäten nicht gemacht <input type="checkbox"/> Grund war die fehlende technische Ausstattung <input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund der Forstbetriebsgröße nicht gemacht <input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund der Lage oder Topographie der Waldflächen nicht gemacht <input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund der Eigentumsart nicht gemacht <input type="checkbox"/> Angebote wurden aufgrund der Vergabeverfahren nicht gemacht <input type="checkbox"/> es gab andere Gründe
<b>Kooperation</b>		
DL2	Haben Sie Ihre Dienstleistungen auch in Kooperation mit anderen Dienstleistern angeboten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
DL3	Welche Arten von Kooperationen gingen Sie mit anderen Dienstleistern ein?	<input type="checkbox"/> gemeinsame Nutzung von Betriebsmitteln <input type="checkbox"/> gemeinsame Finanzierung von Geräten <input type="checkbox"/> gemeinsame Nutzung von Personal <input type="checkbox"/> gemeinsame Organisation von Schulungen <input type="checkbox"/> gemeinsame Abdeckung einer Marktregion oder eines Marktsegmentes <input type="checkbox"/> gemeinsame Durchführung von Aufträgen <input type="checkbox"/> sonstiges
DL4	Mit welchen Dienstleistern gingen Sie diese Kooperationen ein?	<input type="checkbox"/> Forstdienstleistern <input type="checkbox"/> Forstsachverständigen <input type="checkbox"/> forstlichen Zusammenschlüssen <input type="checkbox"/> Forstbetrieben <input type="checkbox"/> sonstigen Anbieter
DL5	Wo waren Ihre Kooperationspartner ansässig?	<input type="checkbox"/> Inland <input type="checkbox"/> Ausland
DL6	Welchen prozentualen Anteil an Ihrem Gesamtauftragsvolumen hatten Aufträge in Kooperationen mit anderen Anbietern ungefähr?	<input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%
DL7	Würden Sie ohne diese Kooperationen aus dem Markt ausscheiden?	<input type="checkbox"/> ja, alleine könnte ich das Angebot nicht aufrechterhalten <input type="checkbox"/> nein, das hätte keinen Einfluss auf mein Angebot

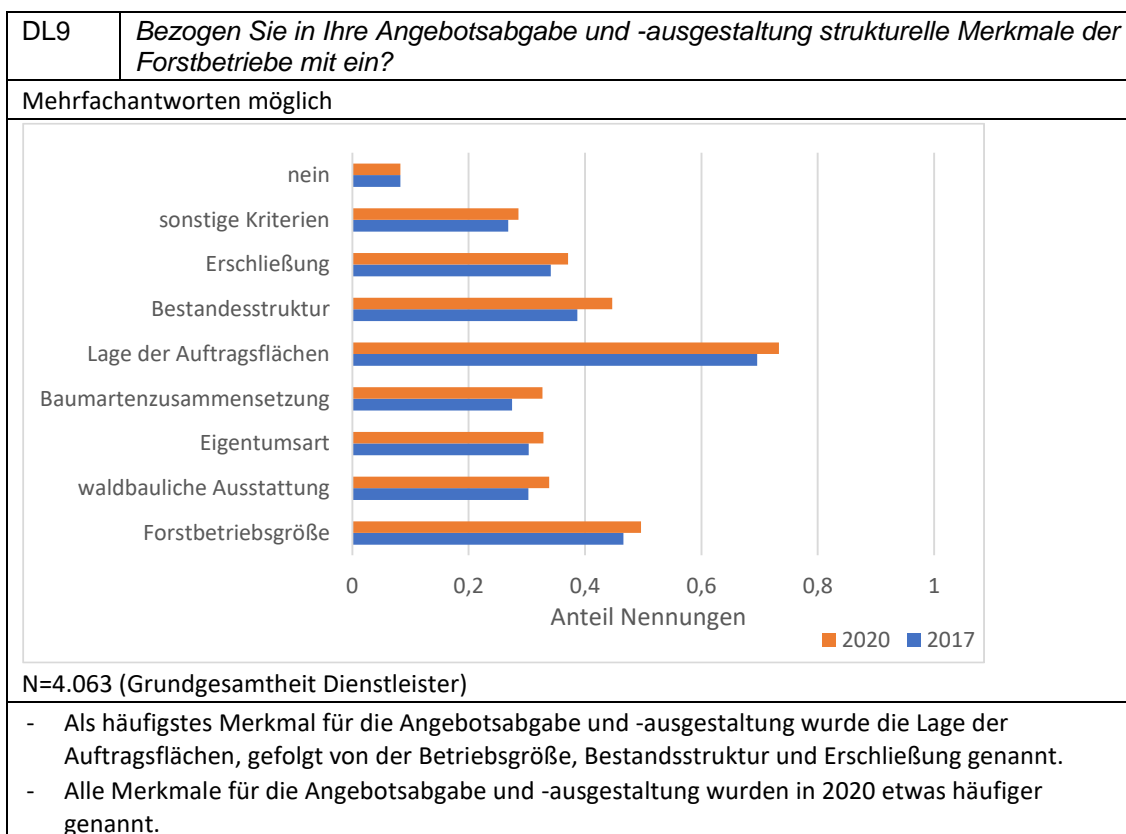
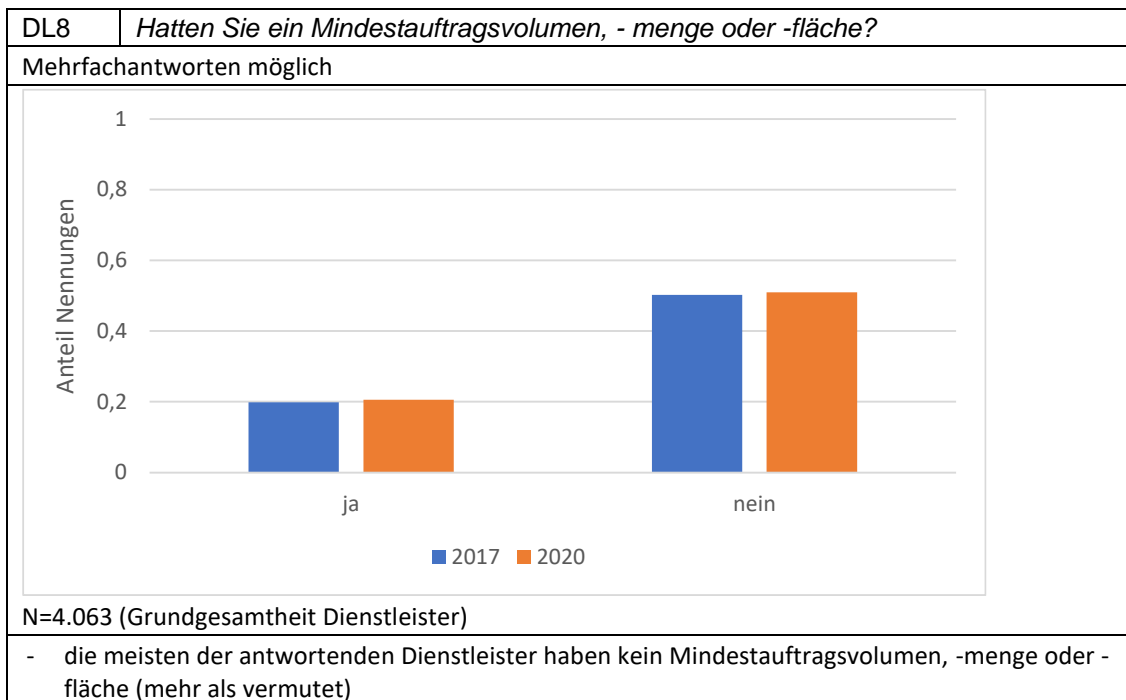
		<input type="checkbox"/> nein, aber mein Angebotspreis würde steigen <input type="checkbox"/> nein, aber ich würde mein Angebot räumlich verkleinern <input type="checkbox"/> nein, aber ich würde weniger Tätigkeiten anbieten <input type="checkbox"/> sonstiges <input type="checkbox"/> das kann ich nicht sagen
<b>Angebotsmarkt</b>		
DL10	Auf welchem Markt war Ihr Unternehmen tätig? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an.	<input type="checkbox"/> Landkreis <input type="checkbox"/> Bundesland <input type="checkbox"/> Mehrere Bundesländer <input type="checkbox"/> Gesamtes Bundesgebiet <input type="checkbox"/> Ausland
DL11	In welchem Umkreis um Ihren Betriebsstandort haben Sie Ihre Tätigkeit angeboten? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an.	<input type="checkbox"/> Bis 50 km <input type="checkbox"/> 51 bis 100 km <input type="checkbox"/> 101 bis 200 km <input type="checkbox"/> 201 bis 400 km <input type="checkbox"/> Über 400 km
<b>Bedeutung §46 BWaldG</b>		
DL12	Haben Sie Ihre Angebotsstruktur aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz in 2020 gegenüber 2017 erweitert?	<input type="checkbox"/> mehr Tätigkeitsbereiche an <input type="checkbox"/> erweiterten Kundenkreis an <input type="checkbox"/> anderen Regionen an <input type="checkbox"/> sonstige Anpassungen <input type="checkbox"/> nein, keine Veränderung <input type="checkbox"/> §46 nicht bekannt
DL13	Beabsichtigen Sie zukünftig Ihr Angebotsspektrum aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz zu erweitern?	<input type="checkbox"/> ja, in Bezug auf die angebotenen Tätigkeitsbereiche <input type="checkbox"/> ja, durch Erweiterung des Kundenkreises <input type="checkbox"/> ja, durch eine regionale Erweiterung <input type="checkbox"/> ja, sonstiges <input type="checkbox"/> nein
DL14	Würden Sie sich ohne die Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz vom Markt zurückziehen?	<input type="checkbox"/> ja, teilweise <input type="checkbox"/> ja, komplett <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen
<b>Vertragliche Rahmenbedingungen</b>		
DL24	Wer war bei der Auftragsvergabe, Maßnahmendurchführung und -abwicklung Ihr wichtigster Ansprechpartner?	<input type="checkbox"/> Waldbesitzer <input type="checkbox"/> Angestellter des Waldbesitzers <input type="checkbox"/> Betreuungsförster der Forstverwaltung <input type="checkbox"/> Vertreter des forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses o.ä. <input type="checkbox"/> privater forstlicher Dienstleister <input type="checkbox"/> andere private / kommunale Forstbetriebe <input type="checkbox"/> Vertreter Holzhandel/-industrie <input type="checkbox"/> sonstige
DL25	Mit welcher Vertragsform wurden sie üblicherweise beauftragt?	<input type="checkbox"/> projektweise Beauftragung <input type="checkbox"/> Jahresvertrag <input type="checkbox"/> Mehrjahresvertrag <input type="checkbox"/> unbefristeter Vertrag <input type="checkbox"/> Selbstwerber <input type="checkbox"/> Stockverkauf <input type="checkbox"/> sonstiges

DL26	Bestanden bei der Auftragsvergabe durch die Forstbetriebe formale Auflagen, durch welche Ihr Unternehmen als Anbieter von forstlichen Dienstleistungen ausgeschlossen wurde?	<input type="checkbox"/> ja, forstgesetzliche Auflagen <input type="checkbox"/> ja, vergaberechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> ja, förderrechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> ja, haushaltsrechtliche Auflagen <input type="checkbox"/> ja, betriebliche Auflagen / Selbstverpflichtungen <input type="checkbox"/> ja, sonstige Auflagen <input type="checkbox"/> nein
DL27	Im Rahmen von welchen Vergabeverfahren wurden Sie beauftragt?	<input type="checkbox"/> (öffentliche) Ausschreibung <input type="checkbox"/> Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter <input type="checkbox"/> freihändige Vergabe <input type="checkbox"/> sonstige Vergabeform
DL28	Welchen prozentualen Anteil am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens resultieren aus Aufträgen zur Bewältigung von Waldschäden?	<input type="checkbox"/> 10%/20%/30%/40%/50%/60%/70%/80%/90%/100%
DL30	Kam es für Ihr Unternehmen zu Auftragsausfällen infolge von Waldschäden?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2017 <input type="checkbox"/> Ja, im Jahr 2020
DL31	Wie stark waren Sie in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?	<input type="checkbox"/> gar nicht <input type="checkbox"/> kaum <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> stark <input type="checkbox"/> sehr stark

## Anhang 11: Ergebnisse der Befragung der forstlichen Dienstleister

### Angebotsstruktur

DL1	Welche forstlichen Dienstleistungen bot Ihr Unternehmen in den Jahren 2017 und 2020 an?																					
Mehrfachantworten möglich																						
<table border="1"> <caption>Anteil Nennungen (Anteil Nennungen)</caption> <thead> <tr> <th>Dienstleistung</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Registrierung von Rohholz</td> <td>~0,55</td> <td>~0,60</td> </tr> <tr> <td>Bereitstellung von Rohholz</td> <td>~0,40</td> <td>~0,45</td> </tr> <tr> <td>Holzeinschlagsmaßnahmen</td> <td>~0,40</td> <td>~0,48</td> </tr> <tr> <td>Markierung von Beständen</td> <td>~0,60</td> <td>~0,60</td> </tr> <tr> <td>Ausführung waldbaulicher Maßnahmen</td> <td>~0,40</td> <td>~0,45</td> </tr> <tr> <td>Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten</td> <td>~0,65</td> <td>~0,70</td> </tr> </tbody> </table>		Dienstleistung	2017	2020	Registrierung von Rohholz	~0,55	~0,60	Bereitstellung von Rohholz	~0,40	~0,45	Holzeinschlagsmaßnahmen	~0,40	~0,48	Markierung von Beständen	~0,60	~0,60	Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	~0,40	~0,45	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	~0,65	~0,70
Dienstleistung	2017	2020																				
Registrierung von Rohholz	~0,55	~0,60																				
Bereitstellung von Rohholz	~0,40	~0,45																				
Holzeinschlagsmaßnahmen	~0,40	~0,48																				
Markierung von Beständen	~0,60	~0,60																				
Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	~0,40	~0,45																				
Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	~0,65	~0,70																				
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)																						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt werden von den befragten Dienstleistern alle Tätigkeitsgruppen angeboten.</li> <li>- Besonders oft werden forstliche Planungstätigkeiten, Markierung von Beständen und Registrierung von Rohholz angeboten.</li> <li>- Leichte Zunahme aller angebotenen forstlichen Dienstleistungen zwischen 2017 und 2020.</li> </ul>																						
<p>Zusatzauswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage der Mehrfachantworten der Befragten lassen sich nachfolgende Dienstleistergruppen und Angebotsbündel identifizieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Hälfte bietet 4 bis 6 Tätigkeitsgruppen an, am seltensten gehören forstliche Planungstätigkeiten dazu („Universalanbieter“).</li> <li>- Ein Sechstel bietet lediglich 1 Tätigkeitsgruppe an, überwiegend sind dies forstliche Planungstätigkeiten („Spezialanbieter“)</li> <li>- Ein Fünftel bietet 3 Tätigkeitsgruppen an, die Kombination forstliche Planungstätigkeiten, Markierung von Beständen und Registrierung von Rohholz sind am häufigsten („Anbieter von Revierleitertätigkeiten“)</li> </ul> </li> </ul>																						

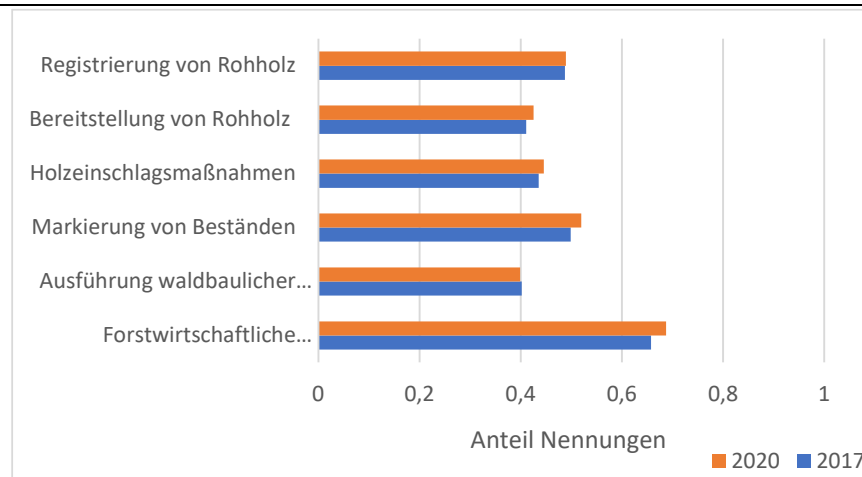




## Wettbewerbssituation

DL15 Hatten Sie auf Ihrem Angebotsmarkt Mitbewerber um die angebotenen forstlichen Dienstleistungen?

Mehrfachantworten möglich



N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Mitbewerber existieren bei allen Tätigkeitsgruppen (Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Tätigkeitsgruppen von allen Dienstleistern angeboten werden.).

### Zusatzauswertung:

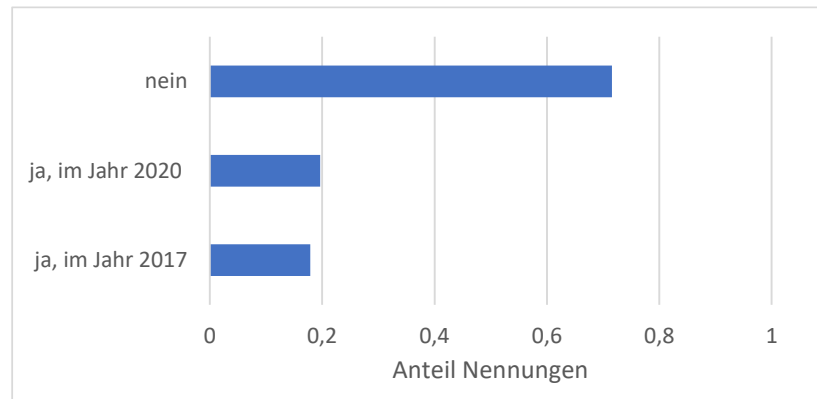
- Bezogen auf die selbst angebotenen Tätigkeitsgruppen, gaben fast alle Dienstleister an Mitbewerber zu haben. (Anmerkung: Teilweise gaben Dienstleister auch Mitbewerber in einzelnen Tätigkeitsgruppen an, die sie selbst nicht anbieten (> 100 %). Möglicherweise begründen sich diese Antworten in „Angebotsbündeln“ von Wettbewerbern, welche selbst nur zum Teil abgedeckt werden.)

	2017	2020
Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	100%	99%
Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	103%	89%
Markierung von Beständen	84%	87%
Holzeinschlagsmaßnahmen	105%	94%
Bereitstellung von Rohholz	105%	98%
Registrierung von Rohholz	91%	82%

- Zwischen den Jahren 2017 und 2020 gibt es keine grundlegenden Unterschiede.

**DL16** Waren unter den Mitbewerbern auch ausländische Dienstleister?

Mehrfachantworten möglich

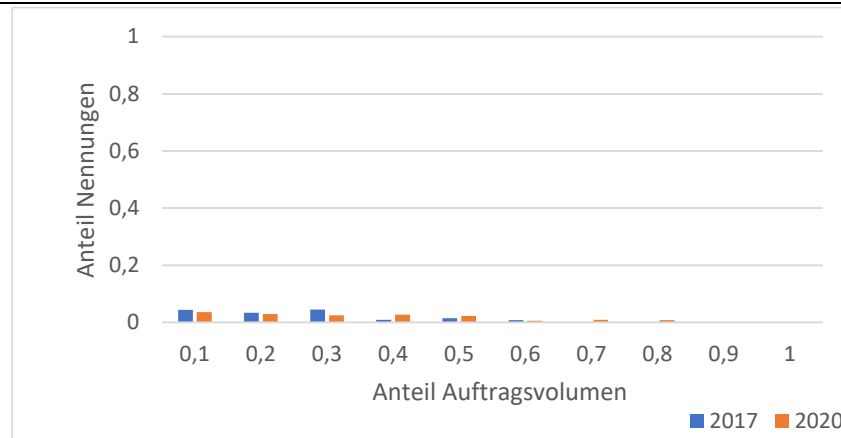


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Überwiegend wurden keine ausländischen Mitbewerber auf den Absatzmärkten genannt.

**DL17** Welchen Anteil am gesamten Auftragsvolumen (aller Anbieter) hatten ausländische Mitbewerber ungefähr?

Mehrfachantworten möglich

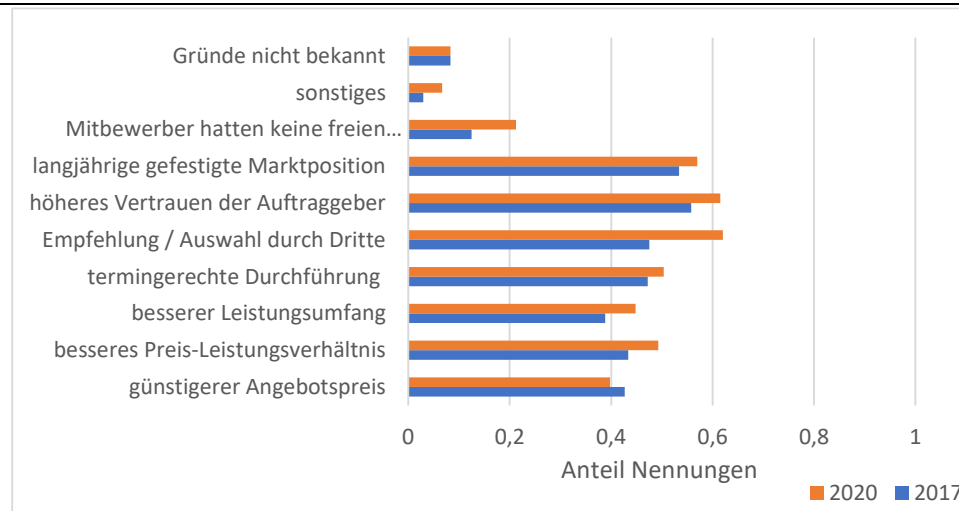


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Aufgrund geringer Relevanz und weniger Antworten ist die Aussagekraft sehr begrenzt.

DL18 Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Ihr Unternehmen mit der Durchführung von Arbeiten beauftragt wurde?

Mehrfachantworten möglich

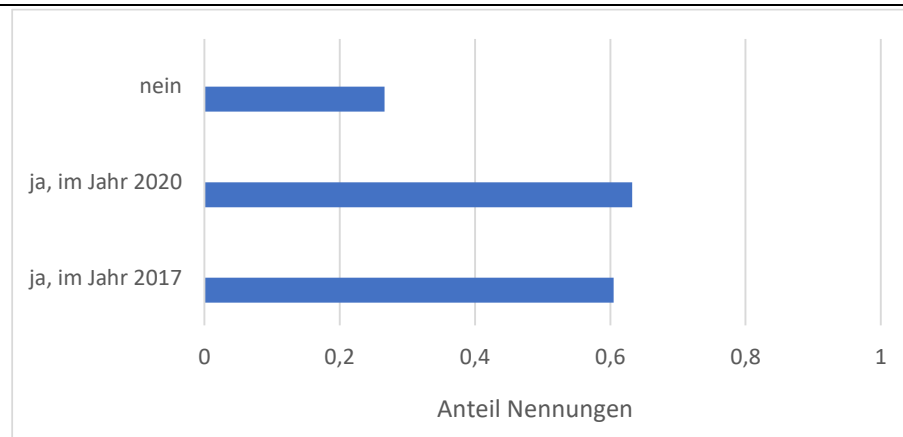


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Als häufigste Gründe für die Beauftragung wurden eine gefestigte Marktposition und höheres Vertrauen sowie Empfehlungen durch Dritte genannt.
- Alle Gründe für die Beauftragung wurden 2020 häufiger genannt, insbesondere Empfehlungen durch Dritte. Einzige Ausnahme war der günstigste Angebotspreis.

DL19 Haben Sie Angebote abgegeben, für die Sie keinen Zuschlag erhalten haben?

Mehrfachantworten möglich



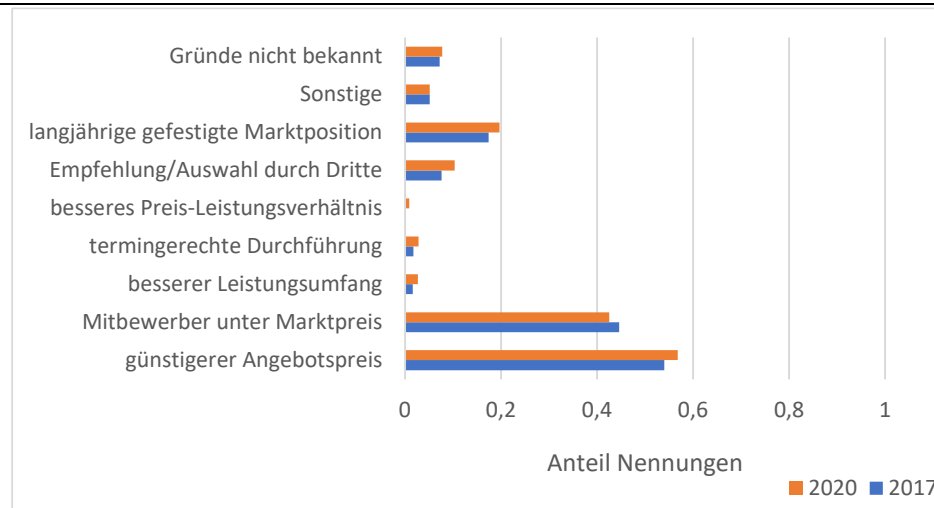
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Zwei Drittel der Dienstleister gaben an für Angebote auch keinen Zuschlag erhalten zu haben, was als Indiz für Wettbewerb interpretiert werden kann.

DL20

Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Sie nicht mit der Durchführung beauftragt wurden?

Mehrfachantworten möglich



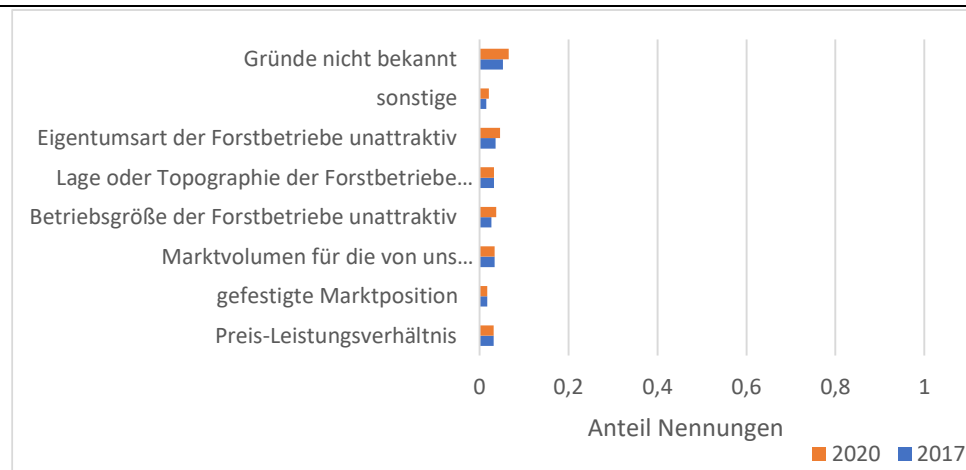
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Als häufigste Gründe wurden der günstigere Angebotspreis der Mitbewerber bzw. Mitbewerber unter Marktpreis genannt. Eine gefestigte Marktposition folgte mit Abstand.

DL21

Wenn Sie keinen Mitbewerber haben, was sind nach Ihrer Einschätzung die Gründe dafür?

Mehrfachantworten möglich

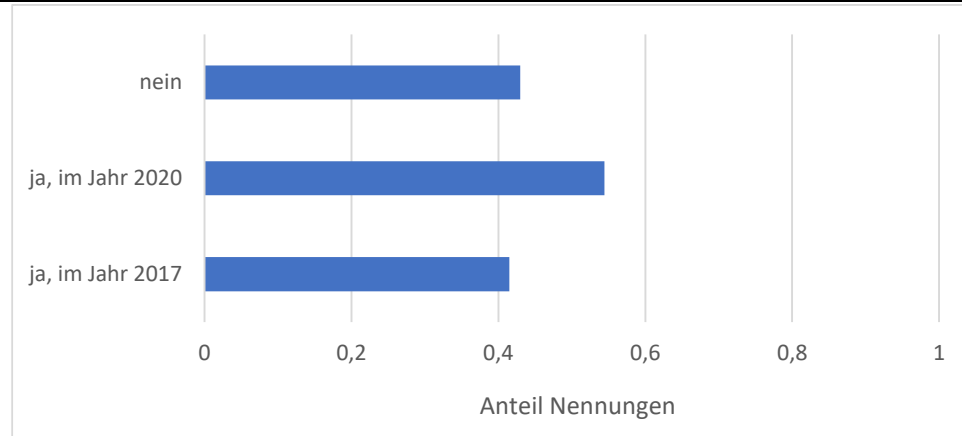


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- -Die seltenen Nennungen von Gründen für keine Mitbewerber verteilten sich über alle Antwortkategorien relativ gleichmäßig.

DL22 *Haben Sie die Durchführung von Arbeiten bzw. die Abgabe von Angeboten bei Forstbetrieben abgelehnt, obwohl Sie vom Waldbesitzer zur Durchführung bzw. Angebotsaufgabe aufgefordert wurden?*

Mehrfachantworten möglich

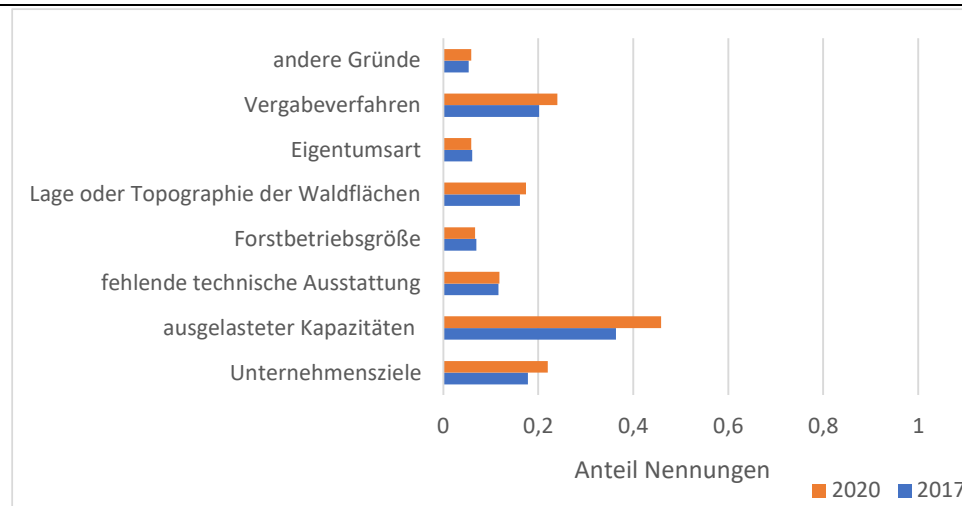


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Drei Fünftel gab an, die Abgabe von Angeboten auch abgelehnt zu haben.
- Für das Jahr 2020 ist eine Zunahme der Ablehnung zu beobachten, was mit der Waldschadenssituation begründet werden kann.

DL23 *Warum haben Sie die Angebotsabgabe bzw. Durchführung von Maßnahmen abgelehnt?*

Mehrfachantworten möglich



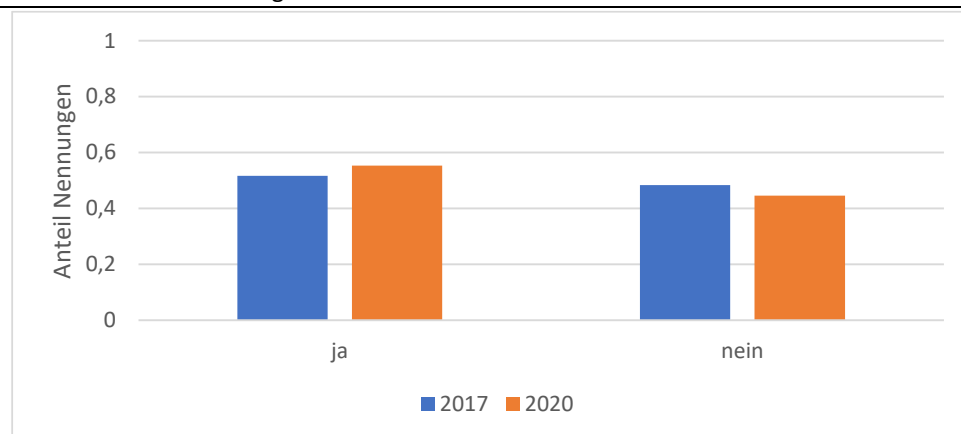
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Als häufigster Grund für keine Angebotsabgabe wurden ausgelastete Kapazitäten genannt. Als weitere Gründe folgten das Vergabeverfahren, die Unternehmensziele sowie die Lage und Topographie der Waldflächen.

### Kooperation

DL2	Haben Sie Ihre Dienstleistungen auch in Kooperation mit anderen Dienstleistern angeboten?
-----	---

Mehrfachantworten möglich

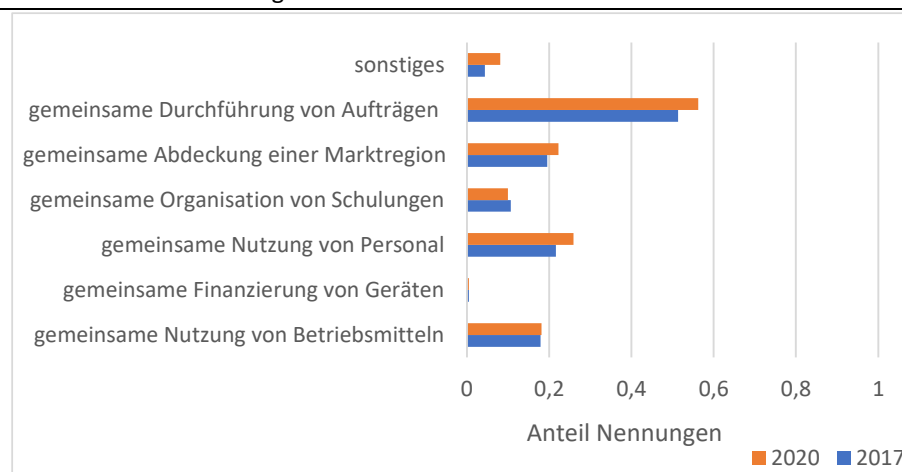


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Die Hälfte der Dienstleister kooperiert.
- Die Unterschiede im Kooperationsverhalten zwischen den Jahren 2017 und 2020 sind gering.

DL3	Welche Arten von Kooperationen gingen Sie mit anderen Dienstleistern ein?
-----	---

Mehrfachantworten möglich

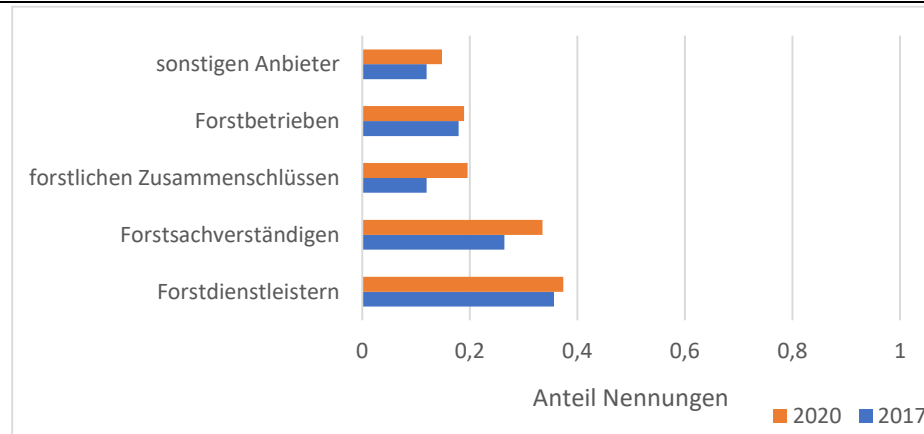


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Als häufigste Kooperationsart wurde die gemeinsame Durchführung von Aufträgen genannt.

**DL4** | *Mit welchen Dienstleistern gingen Sie diese Kooperationen ein?*

Mehrfachantworten möglich

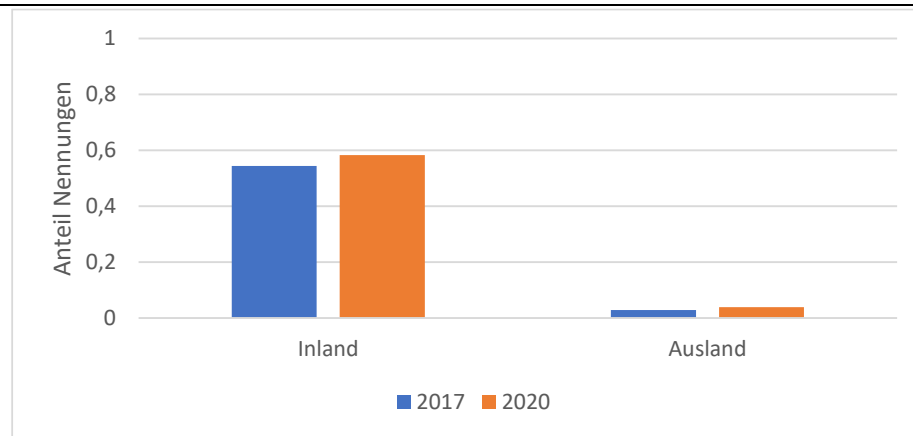


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Als Kooperationspartner wurden am häufigsten andere Forstdienstleister und Forstsachverständige genannt.

**DL5** | *Wo waren Ihre Kooperationspartner ansässig?*

Mehrfachantworten möglich

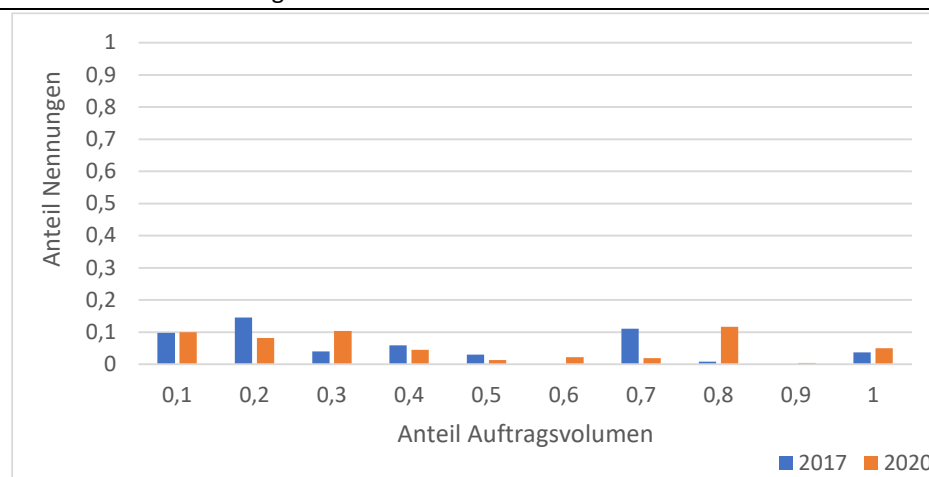


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Kooperationspartner waren ganz überwiegend im Inland ansässig.

**DL6** Welchen prozentualen Anteil an Ihrem Gesamtauftragsvolumen hatten Aufträge in Kooperationen mit anderen Anbietern ungefähr?

Mehrfachantworten möglich

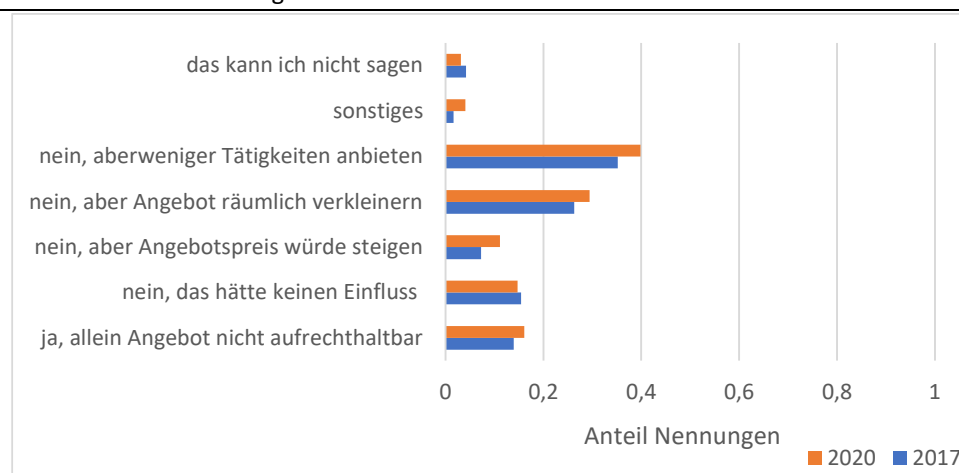


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Breite Verteilung des Anteils von Aufträgen in Kooperationen mit anderen Anbietern auf das Gesamtvolumen.
- Bedeutung von Kooperationen verglichen mit Auftragsvolumen überschaubar.

**DL7** Würden Sie ohne diese Kooperationen aus dem Markt ausscheiden?

Mehrfachantworten möglich



N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

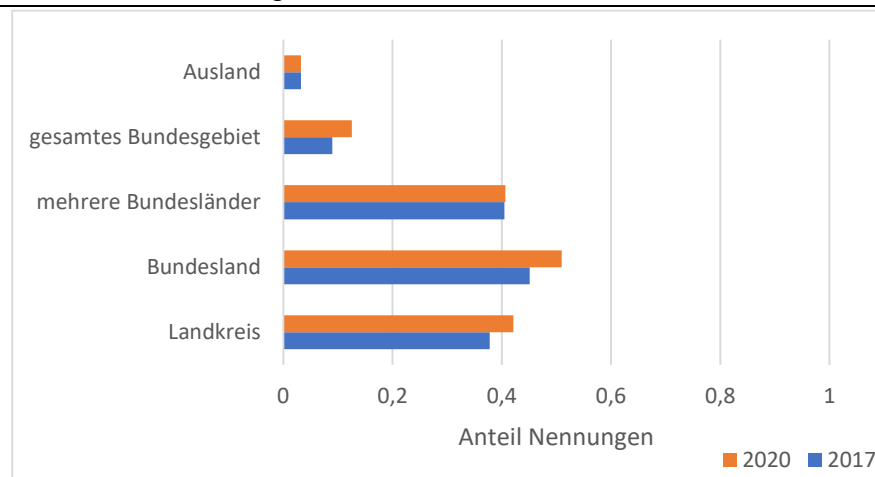
- Zwei Fünftel der Dienstleister würde ohne Kooperationen die angebotenen Tätigkeiten reduzieren.
- Ein Viertel würde ohne Kooperationen den Angebotsmarkt räumlich verkleinern.
- Ein Sechstel gab an, dass ohne Kooperationen das Angebot nicht aufrechtzuerhalten wäre.
- Ein Sechstel gab an, dass Kooperationen keinen Einfluss auf das Angebot haben.



### Angebotsmarkt

DL10	<i>Auf welchem Markt war Ihr Unternehmen tätig? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an.</i>
------	--

Mehrfachantworten möglich

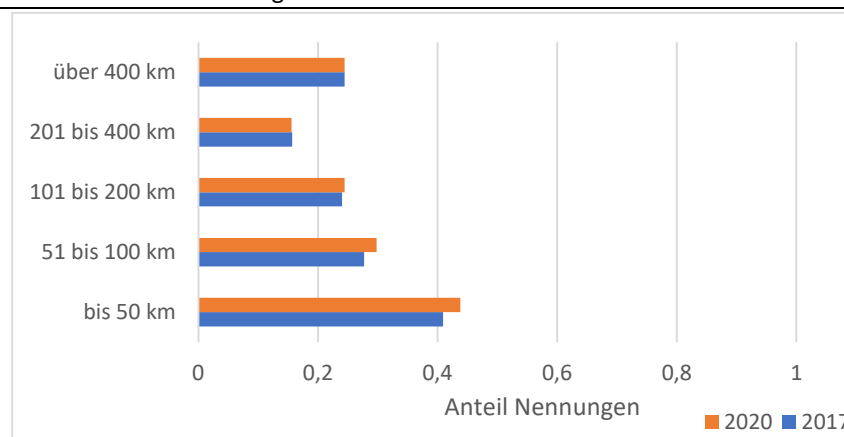


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Am häufigsten wurden der Landkreis, das Bundesland und mehrere Bundesländer als Angebotsmarkt genannt.
- Das Ausland spielt eine geringe Rolle (EU-Binnenmarkt kaum berührt).

DL11	<i>In welchem Umkreis um Ihren Betriebsstandort haben Sie Ihre Tätigkeit angeboten? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an</i>
------	---

Mehrfachantworten möglich

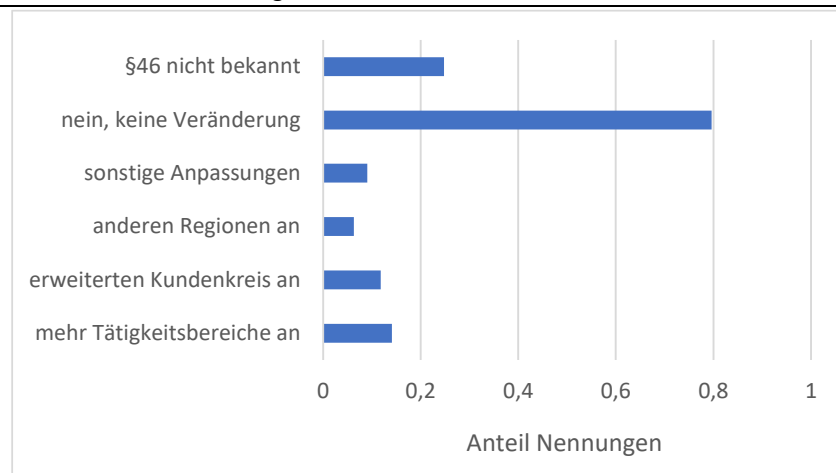


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

### Bedeutung §46 BWaldG

DL12 *Haben Sie Ihre Angebotsstruktur aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz in 2020 gegenüber 2017 erweitert?*

Mehrfachantworten möglich

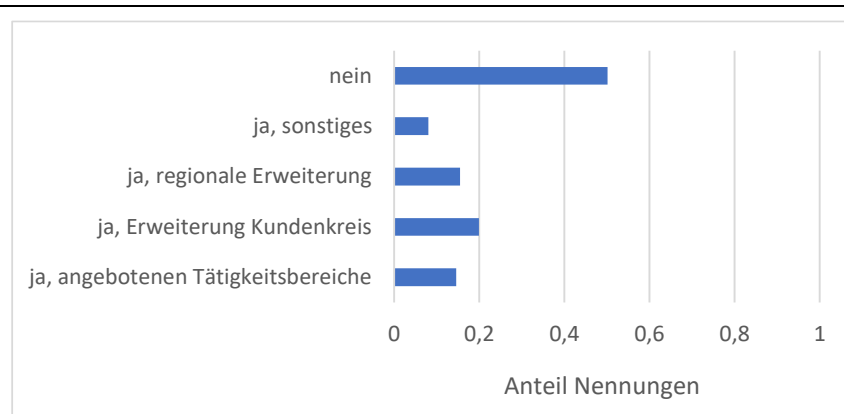


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Vier Fünftel gab keine Veränderungen der Angebotsstruktur im Zeitraum 2017 bis 2020 aufgrund des §46 BWaldG an.
- Rund ein Viertel war der §46 BWaldG unbekannt.
- Nur wenige Dienstleister nannten Veränderungen der Angebotsstruktur aufgrund des §46 BWaldG.

DL13 *Beabsichtigen Sie zukünftig Ihr Angebotsspektrum aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz zu erweitern?*

Mehrfachantworten möglich



N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Die Hälfte der Dienstleister beabsichtigt keine Erweiterung des Angebotsspektrums in Zukunft aufgrund des §46 BWaldG.

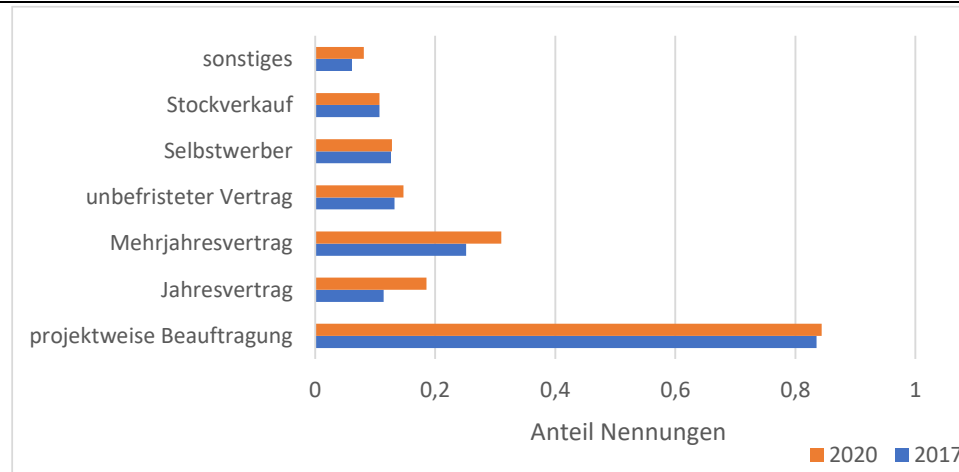
DL14	<i>Würden Sie sich ohne die Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz vom Markt zurückziehen?</i>										
Mehrfachantworten möglich											
<table border="1"> <caption>Anteil Nennungen</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Anteil Nennungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>kann ich nicht sagen</td> <td>0,15</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>0,50</td> </tr> <tr> <td>ja, komplett</td> <td>0,05</td> </tr> <tr> <td>ja, teilweise</td> <td>0,10</td> </tr> </tbody> </table>		Antwort	Anteil Nennungen	kann ich nicht sagen	0,15	nein	0,50	ja, komplett	0,05	ja, teilweise	0,10
Antwort	Anteil Nennungen										
kann ich nicht sagen	0,15										
nein	0,50										
ja, komplett	0,05										
ja, teilweise	0,10										
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)											
- Nur ein kleiner Teil der Dienstleister gab an sich ohne den §46 BWaldG teilweise oder vollständig vom Markt zurückzuziehen.											

### Vertragliche Rahmenbedingungen

DL24	<i>Wer war bei der Auftragsvergabe, Maßnahmendurchführung und -abwicklung Ihr wichtigster Ansprechpartner?</i>																											
Mehrfachantworten möglich																												
<table border="1"> <caption>Anteil Nennungen</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sonstige</td> <td>0,05</td> <td>0,08</td> </tr> <tr> <td>Vertreter Holzhandel/-industrie</td> <td>0,10</td> <td>0,12</td> </tr> <tr> <td>andere priv./komm. Forstbetriebe</td> <td>0,25</td> <td>0,28</td> </tr> <tr> <td>privater forstlicher Dienstleister</td> <td>0,20</td> <td>0,22</td> </tr> <tr> <td>Vertreter der FwZ o.ä.</td> <td>0,30</td> <td>0,35</td> </tr> <tr> <td>Betreuungsförster der Forstverwaltung</td> <td>0,40</td> <td>0,42</td> </tr> <tr> <td>Angestellter des Waldbesitzers</td> <td>0,30</td> <td>0,32</td> </tr> <tr> <td>Waldbesitzer</td> <td>0,75</td> <td>0,82</td> </tr> </tbody> </table>		Kategorie	2017	2020	sonstige	0,05	0,08	Vertreter Holzhandel/-industrie	0,10	0,12	andere priv./komm. Forstbetriebe	0,25	0,28	privater forstlicher Dienstleister	0,20	0,22	Vertreter der FwZ o.ä.	0,30	0,35	Betreuungsförster der Forstverwaltung	0,40	0,42	Angestellter des Waldbesitzers	0,30	0,32	Waldbesitzer	0,75	0,82
Kategorie	2017	2020																										
sonstige	0,05	0,08																										
Vertreter Holzhandel/-industrie	0,10	0,12																										
andere priv./komm. Forstbetriebe	0,25	0,28																										
privater forstlicher Dienstleister	0,20	0,22																										
Vertreter der FwZ o.ä.	0,30	0,35																										
Betreuungsförster der Forstverwaltung	0,40	0,42																										
Angestellter des Waldbesitzers	0,30	0,32																										
Waldbesitzer	0,75	0,82																										
N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)																												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vier Fünftel nannten den Waldbesitzer als wichtigsten Ansprechpartner.</li> <li>- Mit Abstand folgten der Betreuungsförster der Forstverwaltung sowie Angestellte des Waldbesitzers und Vertreter der FwZ.</li> </ul>																												

**DL25** Mit welcher Vertragsform wurden sie üblicherweise beauftragt?

Mehrfachantworten möglich

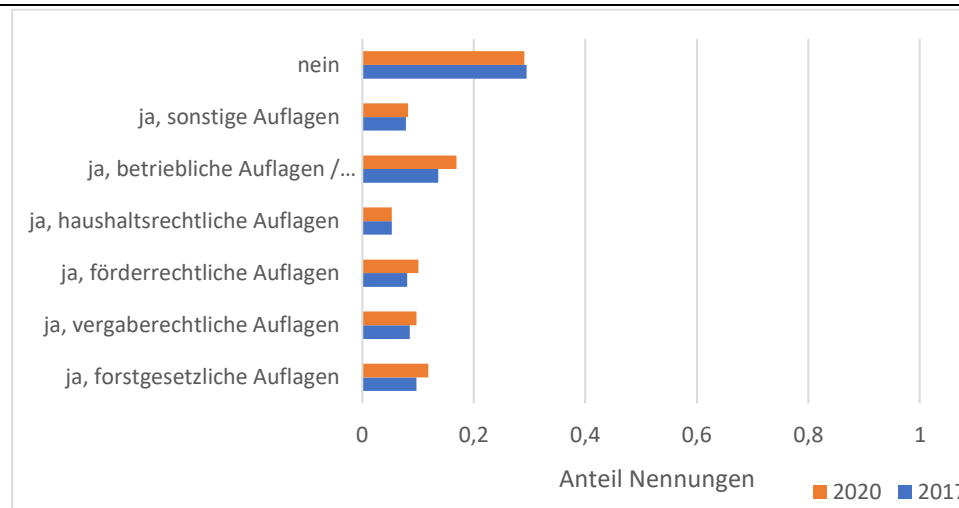


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Vier Fünftel nannten die projektweise Beauftragung als häufigste Vergabeform.

**DL26** Bestanden bei der Auftragsvergabe durch die Forstbetriebe formale Auflagen, durch welche Ihr Unternehmen als Anbieter von forstlichen Dienstleistungen ausgeschlossen wurde?

Mehrfachantworten möglich

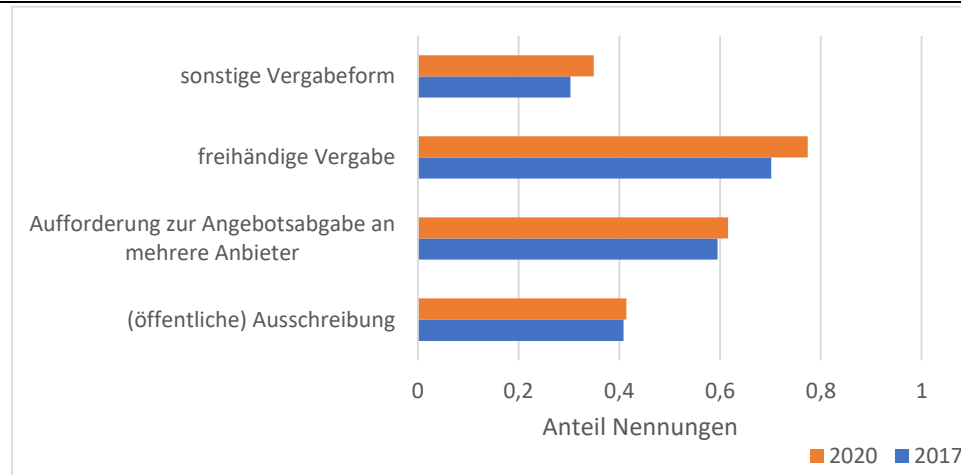


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Ein Drittel gab an, dass keine formalen Auflagen der Forstbetriebe bestanden, durch welche Dienstleister als Anbieter ausgeschlossen wurden.  
 - Die Nennungen für normale Ausschlussgründe der Forstbetriebe verteilten sich über alle Antwortkategorien.

**DL27** | *Im Rahmen von welchen Vergabeverfahren wurden Sie beauftragt?*

Mehrfachantworten möglich

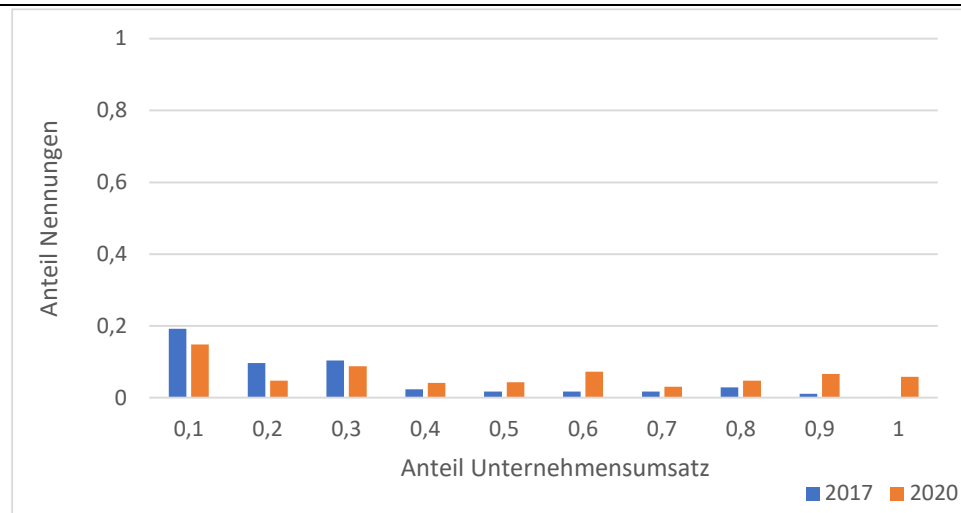


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Am häufigsten wurde freihändige Vergabe und Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter als Vergabeverfahren genannt.

**DL28** | *Welchen prozentualen Anteil am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens resultieren aus Aufträgen zur Bewältigung von Waldschäden?*

Mehrfachantworten möglich

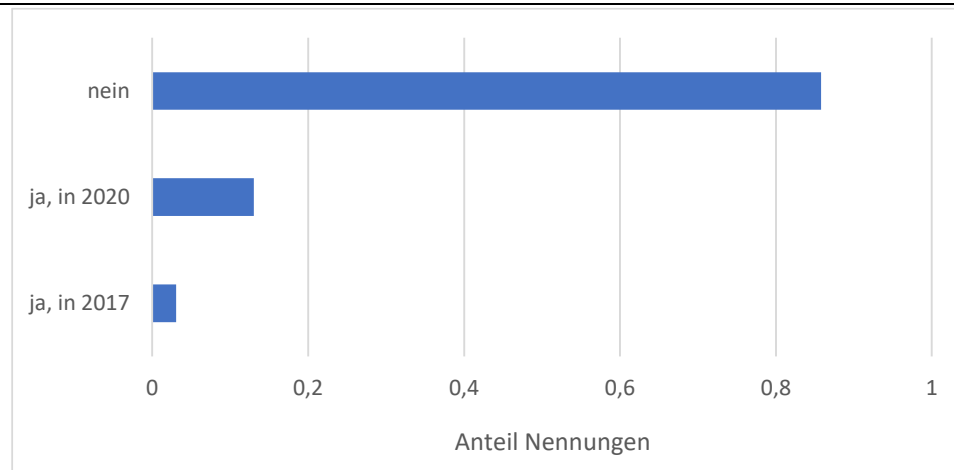


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Obwohl 2020 auch häufig höhere Anteile der Aufträge zur Bewältigung von Waldschäden am Gesamtumsatz genannt wurden, ist der Anteil insgesamt gering.

**DL30** | *Kam es für Ihr Unternehmen zu Auftragsausfällen infolge von Waldschäden?*

Mehrfachantworten möglich

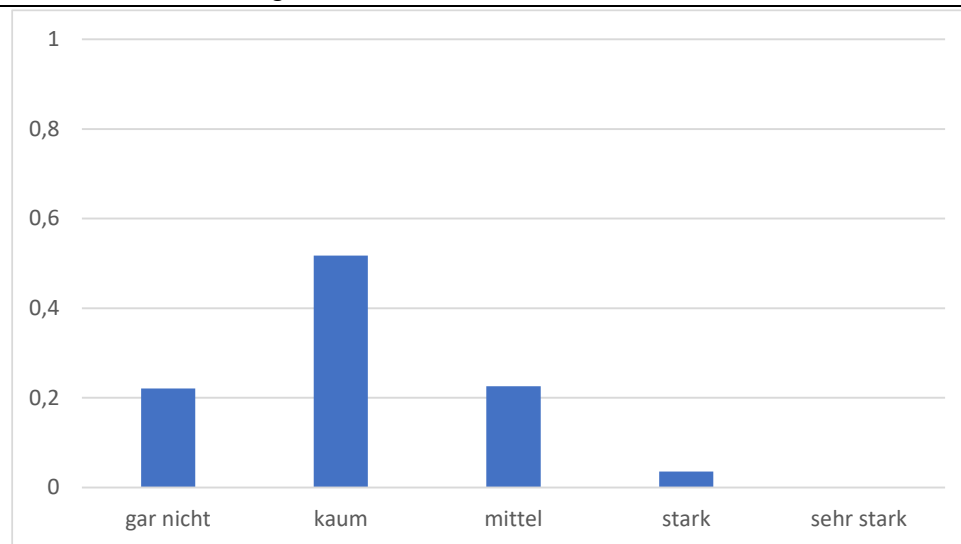


N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Mehrheitlich wurden von den Dienstleistern keine Auftragsausfälle durch Waldschäden genannt.
- Im Vergleich zum Jahr 2017 wurden in 2020 jedoch deutlich häufiger Auftragsausfälle durch Waldschäden angegeben.

**DL31** | *Wie stark waren Sie in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?*

Mehrfachantworten möglich



N=4.063 (Grundgesamtheit Dienstleister)

- Insgesamt gaben die Dienstleister keine oder eine geringe Corona-Betroffenheit der Betriebsabläufe an.

## Anhang 12: Ergebnistabellen der Befragung der forstlichen Dienstleister

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020
DL1	Welche forstlichen Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an? (hierbei ist unerheblich, ob die Dienstleistungen einzeln oder als Gesamtpaket z.B. im Rahmen von Beförsterungsverträgen oder Stockkäufen angeboten werden).	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	73	78	59%	63%	66%	69%
		Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	59	64	48%	52%	39%	45%
		Markierung von Beständen	79	80	64%	65%	59%	60%
		Holzeinschlagsmaßnahmen	64	73	52%	59%	42%	47%
		Bereitstellung von Rohholz	59	66	48%	53%	39%	44%
		Registrierung von Rohholz	73	78	59%	63%	54%	60%
		<i>n / N</i>		<i>124</i>	<i>124</i>			<i>4.063</i>
DL2	Haben Sie Ihre Dienstleistungen auch in Kooperation mit anderen Dienstleistern angeboten?	ja	66	71	53%	57%	52%	55%
		nein	58	52	47%	42%	48%	45%
		<i>n / N</i>		<i>124</i>	<i>124</i>			<i>4.063</i>
DL3	Welche Arten von Kooperationen gingen Sie mit anderen Dienstleistern ein?	gemeinsame Nutzung von Betriebsmitteln	14	15	18%	19%	18%	18%
		gemeinsame Finanzierung von Geräten	1	1	1%	1%	0%	0%
		gemeinsame Nutzung von Personal	19	24	25%	31%	22%	26%
		gemeinsame Organisation von Schulungen	22	21	29%	27%	11%	10%
		gemeinsame Abdeckung einer Marktregion	29	33	38%	43%	19%	22%
		gemeinsame Durchführung von Aufträgen	65	70	84%	91%	51%	56%
		sonstiges	8	11	10%	14%	4%	8%
		<i>n / N</i>		<i>77</i>	<i>77</i>			<i>4.063</i>
DL4	Mit welchen Dienstleistern gingen Sie diese Kooperationen ein?	Forstdienstleistern	54	57	70%	74%	36%	37%
		Forstsachverständigen	27	32	35%	42%	26%	34%
		forstlichen Zusammenschlüssen	24	33	31%	43%	12%	20%
		Forstbetrieben	29	30	38%	39%	18%	19%
		sonstigen Anbieter	18	21	23%	27%	12%	15%
		<i>n / N</i>		<i>77</i>	<i>77</i>			<i>4.063</i>
DL5	Wo waren Ihre Kooperationspartner ansässig?	Inland	69	73	90%	95%	54%	58%
		Ausland	5	7	6%	9%	3%	4%
		<i>n / N</i>		<i>77</i>	<i>77</i>			<i>4.063</i>
DL6	Welchen prozentualen Anteil an Ihrem Gesamtauftragsvolumen hatten Aufträge in Kooperationen mit anderen Anbietern ungefähr?	10%	18	16	23%	21%	10%	10%
		20%	20	15	26%	19%	15%	8%
		30%	8	11	10%	14%	4%	10%
		40%	7	7	9%	9%	6%	5%
		50%	4	3	5%	4%	3%	1%
		60%	0	4	0%	5%	0%	2%
		70%	5	3	6%	4%	11%	2%
		80%	2	5	3%	6%	1%	12%
		90%	0	1	0%	1%	0%	0%
		100%	4	5	5%	6%	4%	5%
<i>n / N</i>		<i>77</i>	<i>77</i>			<i>4.063</i>	<i>4.063</i>	

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020
DL7	Würden Sie ohne diese Kooperationen aus dem Markt ausscheiden?	ja, alleine könnte ich das Angebot nicht aufrechterhalten	22	23	29%	30%	14%	16%
		nein, das hätte keinen Einfluss auf mein Angebot	26	25	34%	32%	15%	15%
		nein, aber mein Angebotspreis würde steigen	13	18	17%	23%	7%	11%
		nein, aber ich würde mein Angebot räumlich verkleinern	28	32	36%	42%	26%	29%
		nein, aber ich würde weniger Tätigkeiten anbieten	41	47	53%	61%	35%	40%
		sonstiges	2	4	3%	5%	2%	4%
		das kann ich nicht sagen	6	5	8%	6%	4%	3%
		<i>n / N</i>		77	77			4.063
DL8	Hatten Sie ein Mindestauftragsvolumen, -menge oder -fläche?	ja	26	28	21%	23%	20%	21%
		nein	57	58	46%	47%	50%	51%
		<i>n / N</i>	124	124			4.063	4.063
DL9	Bezogen Sie in Ihre Angebotsabgabe und -ausgestaltung strukturelle Merkmale der Forstbetriebe mit ein?	Forstbetriebsgröße	61	64	49%	52%	47%	50%
		waldbaulichen Ausstattung	42	46	34%	37%	30%	34%
		Eigentumsart	39	42	31%	34%	30%	33%
		Baumartenzusammensetzung	40	47	32%	38%	27%	33%
		Lage der Auftragsflächen	81	86	65%	69%	70%	73%
		Bestandesstruktur	45	51	36%	41%	39%	45%
		Zuwegung	50	54	40%	44%	34%	37%
		sonstiges	37	39	30%	31%	27%	29%
<i>n / N</i>		124	124			4.063	4.063	
DL10	Auf welchem Markt war Ihr Unternehmen tätig? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an.	Landkreis	57	60	46%	48%	38%	42%
		Bundesland	61	70	49%	56%	45%	51%
		Mehrere Bundesländer	39	39	31%	31%	41%	41%
		Gesamtes Bundesgebiet	13	17	10%	14%	9%	13%
		Ausland	6	6	5%	5%	3%	3%
		<i>n / N</i>		124	124			4.063
DL11	In welchem Umkreis um Ihren Betriebsstandort haben Sie Ihre Tätigkeit angeboten? Bitte geben Sie jeweils nur die größte Marktausdehnung an	Bis 50 km	60	66	48%	53%	41%	44%
		51 bis 100 km	38	40	31%	32%	28%	30%
		101 bis 200 km	31	33	25%	27%	24%	24%
		201 bis 400 km	22	22	18%	18%	16%	16%
		Über 400 km	18	18	15%	15%	24%	24%
		<i>n / N</i>		124	124			4.063
DL12	Haben Sie Ihre Angebotsstruktur aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz in 2020 gegenüber 2017 erweitert?	mehr Tätigkeitsbereiche an		19		15%		14%
		erweiterten Kundenkreis an		15		12%		12%
		anderen Regionen an		10		8%		6%
		sonstige Anpassungen		13		10%		9%
		nein, keine Veränderung		93		75%		80%
		§46 nicht bekannt		37		30%		25%
<i>n / N</i>			124				4.063	
DL13	Beabsichtigen Sie zukünftig Ihr Angebotsspektrum aufgrund der Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz zu erweitern?	ja, in Bezug auf die angebotenen Tätigkeitsbereiche		19		22%		15%
		ja, durch Erweiterung des Kundenkreises		28		32%		20%
		ja, durch eine regionale Erweiterung		19		22%		15%
		ja, sonstiges		11		13%		8%
		nein		52		60%		50%
		<i>n / N</i>			87			



Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020
DL14	Würden Sie sich ohne die Regelungen des §46 Bundeswaldgesetz vom Markt zurückziehen?	ja, teilweise		13		15%		9%
		ja, komplett		3			3%	3%
		nein		51		59%		49%
		kann ich nicht sagen		20		23%		14%
		n / N		87				4.063
DL15	Hatten Sie auf Ihrem Angebotsmarkt Mitbewerber um die angebotenen forstlichen Dienstleistungen?	Forstwirtschaftliche Planungstätigkeiten	72	75	90%	94%	66%	69%
		n / N	80	80			4.063	4.063
		Ausführung waldbaulicher Maßnahmen	60	60	90%	90%	40%	40%
		n / N	67	67			4.063	4.063
		Markierung von Beständen	69	71	80%	83%	50%	52%
		n / N	86	86			4.063	4.063
		Holzeinschlagsmaßnahmen	66	68	89%	92%	44%	45%
		n / N	74	74			4.063	4.063
		Bereitstellung von Rohholz	60	63	88%	93%	41%	43%
		n / N	68	68			4.063	4.063
DL16	Waren unter den Mitbewerbern auch ausländische Dienstleister?	nein	82		71%		72%	
		ja, im Jahr 2017	26		22%		18%	
		ja, im Jahr 2020	30		26%		20%	
		n / N	116				4.063	
		DL17	Welchen Anteil am gesamten Auftragsvolumen (aller Anbieter) hatten ausländische Mitbewerber ungefähr?	10%	9	8	30%	27%
20%	4	3	13%	10%	3%	3%		
30%	6	5	20%	17%	4%	2%		
40%	1	3	3%	10%	1%	3%		
50%	2	3	7%	10%	1%	2%		
60%	1	1	3%	3%	1%	1%		
70%	0	1	0%	3%	0%	1%		
80%	0	1	0%	3%	0%	1%		
90%	0	0	0%	0%	0%	0%		
100%	0	0	0%	0%	0%	0%		
n / N	30	30			4.063	4.063		
DL18	Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Ihr Unternehmen mit der Durchführung von Arbeiten beauftragt wurde?	günstigerer Angebotspreis als Mitbewerber	38	37	33%	32%	43%	40%
		besseres Preis-Leistungsverhältnis als Mitbewerber	59	67	51%	58%	43%	49%
		besserer Leistungsumfang als Mitbewerber	58	65	50%	56%	39%	45%
		termingerechte Durchführung	67	71	58%	61%	47%	50%
		Empfehlung / Auswahl durch Dritte	69	84	59%	72%	48%	62%
		höheres Vertrauen der Auftraggeber	78	87	67%	75%	56%	62%
		langjährige gefestigte Marktposition	74	77	64%	66%	53%	57%
		Mitbewerber hatten keine freien Kapazitäten	19	30	16%	26%	12%	21%
		Sonstiges	4	7	3%	6%	3%	7%
		Gründe nicht bekannt	13	13	11%	11%	8%	8%
n / N	116	116			4.063	4.063		
DL19	Haben Sie Angebote abgegeben, für die Sie keinen Zuschlag erhalten haben?	nein	36		31%		27%	
		ja, im Jahr 2017	69		59%		60%	
		ja, im Jahr 2020	75		65%		63%	
		n / N	116				4.063	

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020
DL20	Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, warum Sie nicht mit der Durchführung beauftragt wurden?	günstigerer Angebotspreis der Mitbewerber	59	64	76%	82%	54%	57%
		Angebotspreis der Mitbewerber liegt unter dem üblichen / termingerechte Durchführung durch Mitbewerber	49	49	63%	63%	45%	43%
		insgesamt besseres Preis-Leistungsverhältnis der Mitbewerber	3	4	4%	5%	2%	3%
		Empfehlung / Auswahl der Mitbewerber durch Dritte	4	5	5%	6%	2%	3%
		langjährige gefestigte Marktposition der Mitbewerber	0	2	0%	3%	0%	1%
		Sonstige	11	15	14%	19%	8%	10%
		Gründe nicht bekannt	23	26	29%	33%	17%	20%
		<i>n / N</i>	8	8	10%	10%	5%	5%
		<b>78</b>	<b>78</b>			<b>4.063</b>	<b>4.063</b>	
DL21	Wenn Sie keinen Mitbewerber haben, was sind nach Ihrer Einschätzung die Gründe dafür?	Preis-Leistungsverhältnis	2	2	8%	8%	3%	3%
		gefestigte Marktposition	4	4	16%	16%	2%	2%
		potentielle Marktvolumen für die von uns angebotenen Le	5	5	20%	20%	3%	3%
		Betriebsgröße der Forstbetriebe auf unserem Angebotsma	4	5	16%	20%	3%	4%
		Lage oder Topographie der Forstbetriebe auf unserem Ang	4	4	16%	16%	3%	3%
		Eigentumsart der Forstbetriebe auf unserem Angebotsmar	5	6	20%	24%	4%	5%
		Sonstige	2	2	8%	8%	1%	2%
		Gründe nicht bekannt	5	7	20%	28%	5%	7%
	<i>n / N</i>	25	25			4.063	4.063	
DL22	Haben Sie die Durchführung von Arbeiten bzw. die Abgabe von Angeboten bei Forstbetrieben abgelehnt, obwohl Sie vom Waldbesitzer zur Durchführung bzw.	nein	58		88%		43%	
		ja, im Jahr 2017	46		70%		42%	
		ja, im Jahr 2020	61		92%		54%	
		<i>n / N</i>	66				4.063	
DL23	Warum haben Sie die Angebotsabgabe bzw. Durchführung von Maßnahmen abgelehnt?	Angebote wurden aufgrund unserer Unternehmensziele ni	22	27	34%	42%	18%	22%
		Angebote wurden aufgrund ausgelasteter Kapazitäten nich	38	50	59%	78%	36%	46%
		Grund war die fehlende technische Ausstattung	17	16	27%	25%	12%	12%
		Angebote wurden aufgrund der Forstbetriebsgröße nicht g	9	9	14%	14%	7%	7%
		Angebote wurden aufgrund der Lage oder Topographie de	20	23	31%	36%	16%	17%
		Angebote wurden aufgrund der Eigentumsart nicht gemac	10	9	16%	14%	6%	6%
		Angebote wurden aufgrund der Vergabeverfahren nicht ge	27	32	42%	50%	20%	24%
		es gab andere Gründe	9	9	14%	14%	5%	6%
	<i>n / N</i>	64	64			4.063	4.063	
DL24	Wer war bei der Auftragsvergabe, Maßnahmendurchführung und -abwicklung Ihr wichtigster Ansprechpartner?	Waldbesitzer	99	105	80%	85%	79%	83%
		Angestellter des Waldbesitzers	45	46	36%	37%	30%	31%
		Betreuungsförster der Forstverwaltung	58	59	47%	48%	43%	41%
		Vertreter des forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses o.:	46	50	37%	40%	28%	34%
		privater forstlicher Dienstleister	25	30	20%	24%	19%	22%
		andere private / kommunale Forstbetriebe	33	35	27%	28%	26%	28%
		Vertreter Holzhandel/-industrie	18	22	15%	18%	10%	13%
		sonstige	8	10	6%	8%	7%	8%
	<i>n / N</i>	124	124			4.063	4.063	
DL25	Mit welcher Vertragsform wurden sie üblicherweise beauftragt?	projektweise Beauftragung	102	106	82%	85%	84%	84%
		Jahresvertrag	16	22	13%	18%	11%	19%
		Mehrjahresvertrag	29	35	23%	28%	25%	31%
		unbefristeter Vertrag	17	18	14%	15%	13%	15%
		Selbstwerber	20	20	16%	16%	13%	13%
		Stockverkauf	18	18	15%	15%	11%	11%
		sonstiges	9	11	7%	9%	6%	8%
			<i>n / N</i>	124	124			4.063

Nr	Frage	Items	Rohdaten, absolut		Rohdaten, prozentual		hochgerechnet gesamt, prozentual	
			2017	2020	2017	2020	2017	2020
DL26	Bestanden bei der Auftragsvergabe durch die Forstbetriebe formale Auflagen, durch welche Ihr Unternehmen als Anbieter von forstlichen Dienstleistungen ausgeschlossen wurde?	ja, forstgesetzliche Auflagen	14	17	11%	14%	10%	12%
		ja, vergaberechtliche Auflagen	14	16	11%	13%	9%	10%
		ja, förderrechtliche Auflagen	12	14	10%	11%	8%	10%
		ja, haushaltsrechtliche Auflagen	6	6	5%	5%	5%	5%
		ja, betriebliche Auflagen / Selbstverpflichtungen	20	25	16%	20%	14%	17%
		ja, sonstige Auflagen	7	8	6%	6%	8%	8%
		nein	43	42	35%	34%	29%	29%
	<i>n / N</i>	<i>124</i>	<i>124</i>			<i>4.063</i>	<i>4.063</i>	
DL27	Im Rahmen von welchen Vergabeverfahren wurden Sie beauftragt?	(öffentliche) Ausschreibung	39	41	31%	33%	41%	41%
		Aufforderung zur Angebotsabgabe an mehrere Anbieter	65	68	52%	55%	60%	62%
		freihändige Vergabe	98	108	79%	87%	70%	77%
		sonstige Vergabebeform	37	43	30%	35%	30%	35%
	<i>n / N</i>	<i>124</i>	<i>124</i>			<i>4.063</i>	<i>4.063</i>	
DL28	Welchen prozentualen Anteil am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens resultieren aus Aufträgen zur Bewältigung von Waldschäden?	10%	23	17	19%	14%	19%	15%
		20%	13	5	10%	4%	10%	5%
		30%	15	11	12%	9%	10%	9%
		40%	4	8	3%	6%	2%	4%
		50%	4	7	3%	6%	2%	4%
		60%	3	9	2%	7%	2%	7%
		70%	3	4	2%	3%	2%	3%
		80%	6	8	5%	6%	3%	5%
		90%	2	12	2%	10%	1%	7%
		100%	1	9	1%	7%	0%	6%
	<i>n / N</i>	<i>124</i>	<i>124</i>			<i>4.063</i>	<i>4.063</i>	
DL30	Kam es für Ihr Unternehmen zu Auftragsausfällen infolge von Waldschäden?	nein	102		82%		86%	
		ja, im Jahr 2017	6		5%		3%	
		ja, im Jahr 2020	20		16%		13%	
		<i>n / N</i>	<i>124</i>				<i>4.063</i>	
DL31	Wie stark waren Sie in Ihren Betriebsabläufen von der Corona-Pandemie beeinflusst?	gar nicht		30		24%		22%
		kaum		59		48%		52%
		mittel		30		24%		23%
		stark		5		4%		4%
		sehr stark		0		0%		0%
		<i>n / N</i>		<i>124</i>				<i>4.063</i>